

Top-Kit für den Jetklassiker
MiG-21 in 1:72 von eduard
 Seite 26



Fi 103 mit Rampe
V1 in 1:35
 Seite 10



Seltenes Kleinod
Brabham in 1:20
von Beemax
 Seite 70



Juli 2023 | € 7,90
 A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
 BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



P-51 in 1:72

Diese Mustang
 setzt Maßstäbe,
 von Arma Hobby

Seite 18



Früher Tiger
Panzer VI
von Dragon
in 1:35

Seite 44



KURSK 1943

Die Modelle
 zur größten
 Panzerschlacht



Alles kaputt!

Panzer IV G von Border Model in 1:35

Seite 54



Spektakuläre Hafenszene

Typ VII-C-Boot in 1:87 im Diorama

Seite 76



www.revell.de

NEWS

**easy-click
system**

NEW TOOL + Neues Konzept

07698

Messerschmitt Bf109G-6

LEVEL 2

Wähle dein nächstes Projekt:

Platinum Edition



06788 – Mandalorian Razor Crest,
1:72

LEVEL 5



03816 – Airbus A330-300 „Lufthansa
New Livery“, 1:144

LEVEL 4



03817 – Airbus A300-600 „Beluga“,
1:144

LEVEL 4

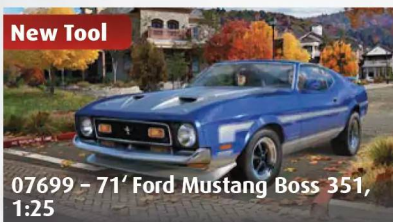
New Parts



07056 – Land Rover Series III LWB 109
(commercial vehicle), 1:24

LEVEL 3

New Tool



07699 – 71' Ford Mustang Boss 351,
1:25

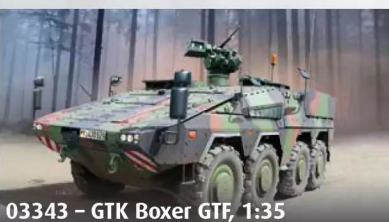
LEVEL 4

Limited Edition



07512 – Mercedes Benz Unimog
U1300L TLF 8/14, 1:24

LEVEL 5



03343 – GTK Boxer GTF, 1:35

LEVEL 4



03347 – Panzerhaubitze 2000, 1:72

LEVEL 4



03811 – Beechcraft Model 18, 1:48

LEVEL 4

Vorsprung durch Technik?

Blitzdings. Nicht nur die *Men in Black* (und nebenbei die in Blau) machen sich unbeliebt mit ihren technischen Hilfsmitteln, um die Oberstübchen ihrer Opfer neu zu belichten und somit zu formatieren. Was natürlich nicht gut bei den „Opfern“ ankommen würde, könnten sie sich denn erinnern. Bei den *Men in Blau* hilft dabei der Bußgeldbescheid.

Auch im Modellbau gibt es Allergiker im Bezug auf diese Technik. So wie eine gute Schicht Mattlack oder kräftiges Weathering Fehler am Modell kaschieren kann, so erzielt dies auch knappes Licht mit verringertem Helligkeitsumfang.

In *ModellFan* finden sich jedoch viele geblitzte Fotos, gerade bei Baustufenbildern oder bei den Modell/Dioramen-Walkarounds. Denn es geht in diesem Magazin immer darum, den Lesern möglichst glasklare Informationen und Bilder zum Thema zu liefern.

Und: Unsere Autoren und die abgelichteten Arbeiten sind so gut, dass sie hartes und unparteiisches Licht sehr gut vertragen können. Denn auch das allerbeste Modell hat zwangsläufig den einen oder anderen Fehler, den man ruhig sehen darf.

Editorial mit „Packt aus“. Nur ausnahmsweise

Nein, nicht nur darf, sondern hier auch soll: Denn der Mehrwert dieses Magazins ist die bestmögliche und unparteiische Information über die Kardinalfrage im Modellbau: Wie geht das nun genau?

Bei den kleinsten Details ist das menschliche Auge ja schon schnell überfordert. Gerade hier liefert die Makro-Blitzfotografie Erhellendes. Ich beispielsweise setze sie schon seit langer Zeit auch als Mittel zur Qualitätskontrolle am Bau ein.

So finde ich etliche Fehler, die dann noch in einer finalen Korrekturschleife ausgemerzt werden können. Auch bei Aufgabenstellungen rund um die Rubrik „Packt aus“ kann hartes Licht helfen. Denn das oft transluzente Plastik oder Resin „verschluckt“ geradezu die Details.

Dazu die Bilder unten zum Verkaufstext des Kits der KF-21, der immerhin in 1:144 gut 80 Euro kosten soll: „Tori-Factory hat den ersten kompletten Flugzeugbausatz im Maßstab 1:144 mithilfe der 3D-Drucktechnologie erstellt! Der beste Teil? Die Anzahl der Teile wurde reduziert, um den Zusammenbau zu erleichtern ... Also, worauf warten Sie? Schnappen Sie sich das Modell KF-21 Borame von Tori-Factory und bringen Sie Ihre Liebe zur Luftfahrt auf ein neues Niveau!“ Ich denke, die Bilder dazu (ganz unten) sagen alles.

Ich wünsche ich Ihnen viel Spaß mit dem Heft mit hoffentlich hilfreichen Inhalten für Ihre Projekte. Bleiben Sie gesund!

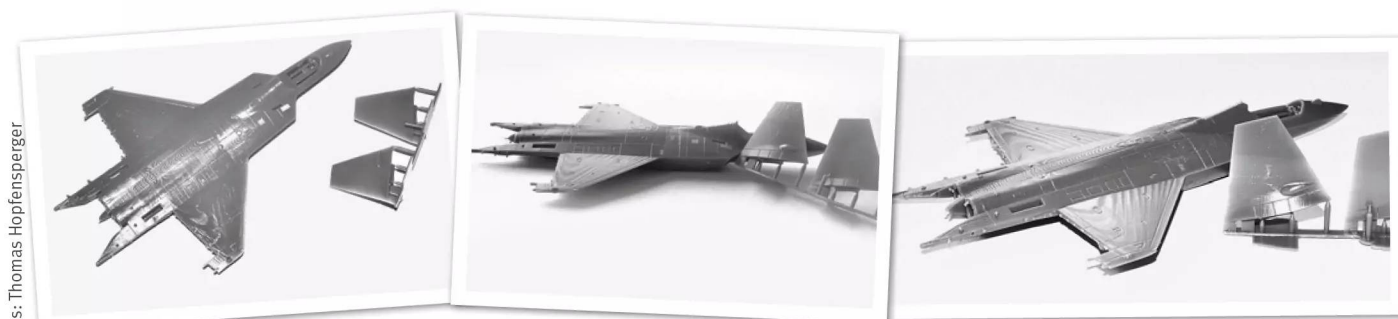
Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur



Geblitzte Tiger und Delfine: So zeigen sich feinste Details ganz und gar klar für besten Durchblick



Fotos: Thomas Hopfensperger

KF-21-Kollateralschäden? Bei diesen Treppen in 3D hat man dann ganz schön zu tun, um nicht alle erhabenen Details dann wegzuschleifen

10

Vorstellung: Takoms V1
samt Startrampe
ist ein stattlicher Kit



26

Die Zwei: eduards Top-Kits,
in Serie gebaut



18

Die Mustang von Arma Hobby
ist einfach die Höhe

Step by Step

SBS



62

Teil 7 bringt nun
endlich Farbe auf
die Erla! Grundlegendes und
die Arbeit mit Schablonen
werden beleuchtet

66

Der Panther bekommt sein Fell!
Chipping mit Pinsel und
Schwamm von Anfang bis Ende



70

Formel 1 in 1:20 ist
ein seltenes, aber
dennoch lohnendes Gespinn





44

Ein früher Tiger des Unternehmens „Zitadelle“ mit authentischer Lackierung

10 Großbaustelle: **V1 mit Rampe**

Takom hat in 1:35 wieder Neuland erschlossen. Frank Schulz baut den Kit mitsamt seiner Start-Infrastruktur

18 Überzeugend: **P-51B**

Ein Bausatz, der alle anderen in seinem Maßstab in den Schatten stellt. Bereitet er auch Andreas Weber Freude beim Bau?

26 Doppelt: **Mig-21PF und PFM**

eduard bietet die besten Fishbeds in 1:72 von M bis BIS. Arne Goethe baut gleich zwei und gibt wertvolle Tipps

44 Das Raubtier von Kursk: **Tiger I**

Thomas Birzer bringt Dragon zurück an die Front und baut den Brecher von Kursk in 1:35

54 Aus der Traum: **Panzer IV Ausf. G**

Aufgegeben! David Strauß baut das Rückgrat der deutschen Panzerwaffe in der Schlacht um Kursk in 1:35

70 Das Turbomonster: **Brabham BT52b**

Sven Müller beschert uns ein seltenes Formel-1-Auto der ersten Turbo-Ära in 1:20

76 Unglaublich: **Hafendiorama**

Wolfgang Wurm hat es wieder getan: Er präsentiert ein außergewöhnliches maritimes Diorama im Maßstab 1:87

54



Ein aufgegebenener Panzer IV im Minidiorama

3 Editorial
6 Bild des Montas
8 Panorama
32 ModellFan packt aus
38 packt aus Spezial
39 Fachgeschäfte

42 Figuren im Fokus
43 ModellFan liebt
83 Lesereise
84 Ausstellungen/Dioramen
90 Vorschau/Impressum

Versteckspiel in 1:35

Wieder einmal ein Super-Diorama, dem man mit einem einzelnen Bild nicht ganz gerecht werden kann. Denn zahlreiche kleine Geschichten hat der Meistermodellbauer hier versteckt. Erst durch Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven bekommt man einen Überblick. Mehrere Fallschirmjäger sind in Arnheim gelandet. Schirme auf der Kirche und an der Brücke belegen dies. Was machen die Paratrooper und wo sind sie überhaupt? Diese Szene im Maßstab 1:35 stammt von Lucio Simonato. Text und Foto: Thomas Hopfensperger





NEUER HERSTELLER LIEFERT AUS

Déjà-vu!

Dass die Marke Wingnut Wings verschwunden ist, haben sehr viele Modellbauer bedauert. Allerdings sind all die Macher der Marke wieder am Werk, zwar ohne den früheren Besitzer und Geldgeber Jackson, aber ansonsten wieder vereint. Nun ist es amtlich: Die Kits der Spitfire im Maßstab 1:32 wurden aus-

geliefert. Die Nummer 1 ist also nun Anfang Mai bei den ersten Kunden, auch in Europa. Noch fehlt uns ein Muster, doch sobald wir können, packen wir aus! Nummer 2 ist auch angekündigt: eine Spitfire mit Pilotenfigur. Ganz im Stil von Wingnut Wings. Phoenix ist wieder da. Danke, Kotare!



Dieses Logo sollte man sich merken. Denn Design und Qualität von feinsten Machart werden die Modellbauer schätzen



Die Spitfire Mk.Ia mid ist erst der Anfang. Drei Varianten können gebaut werden. Weitere Projekte sind im Anflug.



Kit Nummer 2 ist eine Luxusausgabe mit Resin-Pilotenfigur. Eine frühe Mk.1 mit Zweiblattpropeller wird folgen



Leserbrief

Danke für Ihr interessantes Editorial und das Modell der Draken im Heft 5/23 des Modell-Fan! Ja, in unserem Alter (ich bin Jahrgang 1966) schaut man wohl nochmal auf seine modellbauerischen Anfänge und die Dinge zurück, die einen damals besonders motivierten. Auch mir geht es so. Ich habe im Alter von 16 oder 17 Jahren aus über 100 Einzelschnipseln eine Focke-Wulf Fw 190 D-9 im Maßstab 1:72 „gescratcht“ und „gekitbasht“, da ging unter anderem das Eiswürfelfach des Kühlschranks meiner Eltern drauf... Bemalt wurde das Modell dann mit abgetönter Kunstharz-Fenster-Vorstreichfarbe nach einer Illustration aus Olaf Groehlers *Geschichte des Luftkriegs*. Geblieben ist nur ein unscharfes Foto

des fertigen Flugzeugs auf Mutterns Wohnzimmertischdecke, in einem Wahn habe ich das dann schon etwas lädierte Modell nach der Wende 1989 weggeworfen (nun konnte man sich ja „alles“ kaufen), was ich irgendwann begann zu bedauern. Im Moment werke ich an einer neuen Dora, nun im Maßstab 1:48 und mit historischem Hintergrund, als Flugzeug des Sonderkommandos SO im Jahre 1945 an der Oderfront. Mal sehen wie weit ich komme...

Herzliche Grüße aus Berlin und weiterhin gute Arbeit!

Martin Schiffel, Berlin

PS: Die Draken gehörte im Maßstab 1:100 zum schmalen Angebot der DDR-Modellbau-läden, natürlich zierte sie unangemalt, da in metallfarbenem Kunststoff ausgeführt mein Regal...

Hallo Herr Schiffel,
Vielen Dank für Ihre Zeilen! Ja, solche Erinnerungen haben sicher viele von uns, die frühen Modelle haben zumeist nicht überlebt. Aber man kann sie ja, wenn man will, jetzt nachbauen...
Ihr Thomas Hopfensperger

Die Fotoqualität ist noch rudimentär, beeinträchtigt aber nicht die Funktion als historisches Dokument



IKONE DES SCHLAMMS HAT JUBILÄUM

Land-Marke gesetzt

Eines der maximal ikonischen Fahrzeuge überhaupt feiert den 75. Jahrestag: Der Land Rover, einst nur für Forst- und Landwirtschaft entwickelt, leistete dann sehr viel Militärdienst und steht heutzutage als „Defender“ in jeder Menge Garagen auf der Welt. Sicher weit mehr für Lifestyle und Posing, als für echte harte Arbeit. Egal, das Gerät ist Kult, auch wenn das Urgestein, wie der Autor „er-fahren“ durfte, am besten mitten in Afrika aufgehoben ist. Zwei Stunden auf deutscher Autobahn sind weder als Fahrer und noch weniger als Beifahrer auszuhalten. Diese Probleme haben die Plastik-Modelle des Typs natürlich gar nicht. Schön, dass Revell erneut eine Version herausbringt.



Die Serie 1 mit kurzem Radstand war der Anfang von allem. Hier ein Exponat des Land Rover Museums, BMM Gaydon

LAND ROVER

Von Revell & Company

Im Maßstab 1:24 kommt nun die zweite Version des New Tools aus den vergangenen Jahr. Offensichtlich hat sich der Erstling aus dem Jahr 2019 gut verkauft, sonst wäre der Nachfolger sicherlich noch in der Warteschleife gelandet. Auch bei vielen anderen Herstellern ist das Kult-Gefährt präsent, vom Werbeträger bis hin zum 6x6, allerdings nicht als das bekannte Feuerwehrauto.



Das Modell von Revell im Maßstab 1:24 sieht am originalsten aus, hier in der neuen Version Series III LWB Commercial



Der Pink Panther von Tamiya der Spezialkräfte SAS im Maßstab 1:35 ist ein immer noch populäres Modell



Auch Hobby Boss hat im Maßstab 1:35 eine militärische Version mit Milan-Rakete am Start



Das wohl exklusivste Modell als Kit oder Ready to Run: der Toylander Elektrolandy kostet bis zu über 5000 Euro

Klassiker des Monats

Im Jahr 1960 brachte Airfix den Kit der Bristol Bloodhound, Containing Missile, Launcher, Carrier, Land Rover, & 6 Figures im Maßstab 1:72 heraus.

Das war anfangs eine kleine Mogelpackung, dann korrigierte man die Angabe auf den Airfix-Maßstab 1:76. Heimlicher Star des Kits war der Land Rover. Irgendwann in den 1960er Jahren baute auch dieser Redakteur den Kit und der hellblau pinselbemale „Landy“ wurde kräftig herumgefahren. 1971 bekam der Bausatz statt dem Plastikbeutel nun die Schachtel mit neuem Design, das hier abgebildet ist.



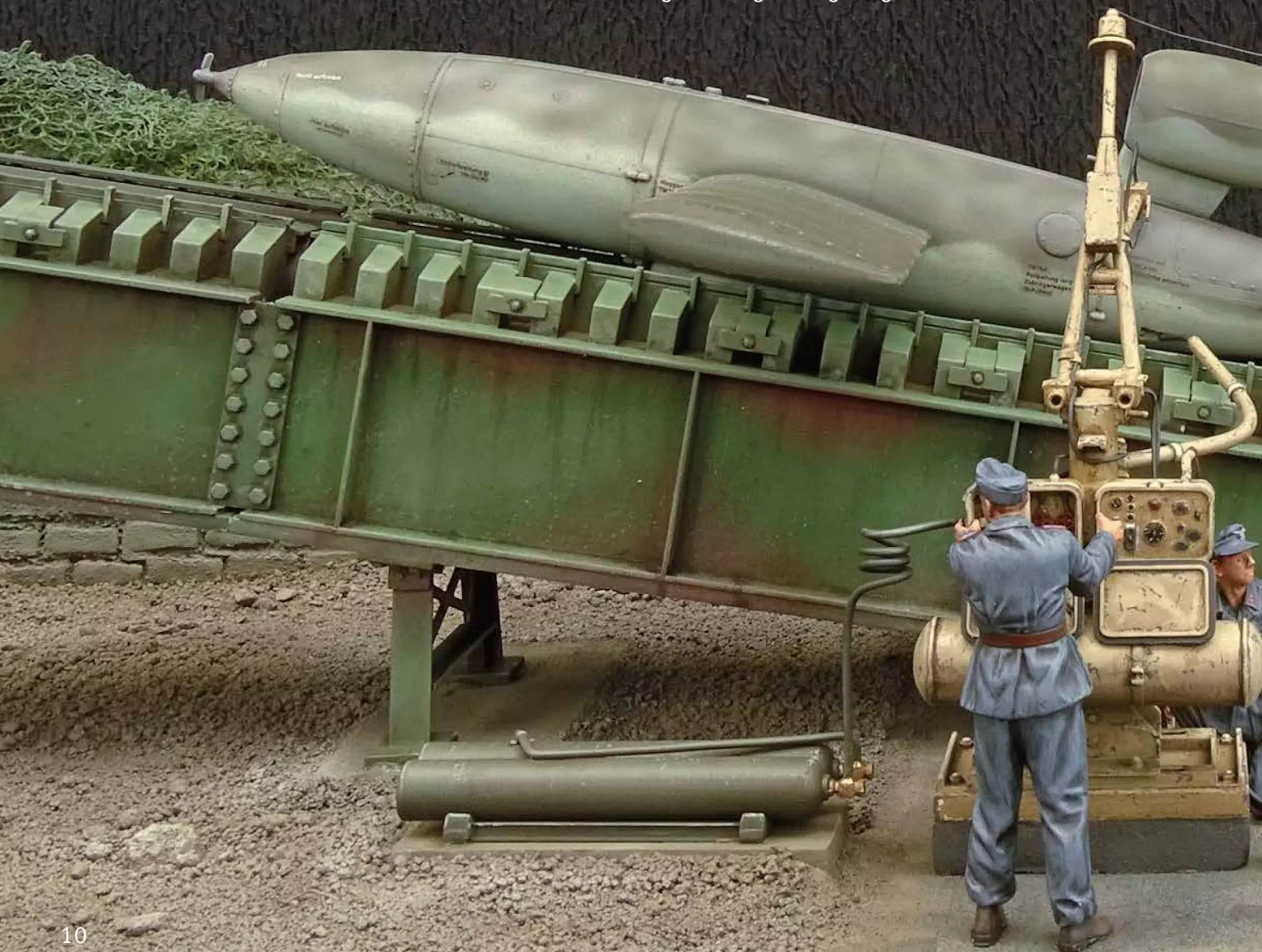
Ikone Land Rover LR

- 4600** Pfund für E-Modell
- 1984** Ende Series III
- 1958** Start Series II
- 1948** offizielle Vorstellung S1
- 400** Stück LR Perentie 6x6
- 220** Euro für Tamiya RC 1:10
- 73** cm Breite Toylander
- 50** Maßstäbe gibt es locker
- 4** Räder angetrieben
- 3** Series der Klassiker
- 1** Metallbausatz 1:18 Revell



Eine V1 samt Startrampe ist für Modellbauer sicherlich eine interessante Aufgabe. Takoms neuer Bausatz lädt dazu ein, ...

... die Herausforderung anzunehmen, doch gibt es einige wichtige Dinge zu beachten



TAKOMS NEUE V1, FERTIG ZUM START

DIE ERSTE V1

Wer die neue V1 mit Startrampe bauen möchte, sollte zunächst einmal genau überlegen, wo das fertige Modell später stehen soll oder kann. Ganze 110 Zentimeter ist das fertige Modell lang und dürfte damit die Länge der meisten Vitrinen locker überschreiten. Eingebaut in ein Diorama, kommt da noch der eine oder andere Zentimeter dazu, wie auch der Autor dieses Artikels feststellen musste

Von Frank Schulz

Der erste Blick in die riesige und volle Schachtel dieses Bausatzes verspricht einiges an Bastelspaß. Natürlich besteht ein großer Teil dieses Modells aus den Teilen der Startrampe und somit gibt es den Spritzling mit den Hauptteilen dafür auch gleich fünf beziehungsweise drei Mal. Betrachtet man die Spritzlinge genau und schaut sich den Bauplan an, wird schnell klar, dass viele Teile wie das Innenleben der Startrampe, der Druckluftbehälter, Teile des Dampfgenerators und natürlich

auch die V1 aus zwei Hälften bestehen. In der Regel bedeutet dies, dass nach dem Kleben der Teile Spachteln oder aber zumindest einiges an Schleifarbeit ansteht. Um diese Schritte nicht in jedem Bauabschnitt erneut durchführen zu müssen, habe ich mich entschlossen, zunächst alle Teile, die aus zwei Hälften bestehen, zu verkleben, um sie dann am nächsten Tag schleifen zu können (1). Spachtelmasse kam hier nicht zum Einsatz, die Schleifarbeiten waren allerdings recht aufwendig. Insgesamt sparte dieses Vorgehen später einiges an Zeit.

Die V1

Der Bau der V1 beschränkt sich auf vier Bau-stufen. Nachdem der Rumpf und das Pulsstrahlrohr verklebt waren, zeigte sich eine recht prägnante Klebenacht, die vorsichtig verschiffen werden musste. Danach war es an einigen Stellen nötig, Gravuren zu erneuern.



Keine Innereien: Die V1 entsteht aus wenigen Teilen und kann schnell und unkompliziert zusammengebaut werden



Flügel und Leitwerk ließen sich sauber aus jeweils zwei Hälften zusammenbauen (2). Die Zugangsklappe unter dem Pulsrohr lieferte ein Ätzteil (3). Eine clevere Lösung, da hier sonst die Klebenahnt genau mittig durch die Klappe verlaufen wäre (4). Eine weitere kleine Öffnung am unteren hinteren Ende und der kleine Propeller an der Nase entstanden ebenfalls aus Ätzteilen (5). Die ganze V1 ist gut detailliert und zeigt feine Gravuren. Lediglich das Gitter am Lufteinlauf des Schubrohres hätte man sich als zusätzliches Ätzteil gewünscht. Nach der Bemalung fällt dieses kleine Manko allerdings auch nicht mehr auf.

Die Startrampe

Die Startrampe besteht aus fünf Elementen, die recht zügig zusammenfanden (6). Während die drei Mittelteile identisch sind, haben die

beiden Endstücke eine andere Bodenplatte. Verbunden habe ich die Segmente wie im Original mit seitlich angebrachten Platten, die mit vielen Schraubenköpfen versehen sind.

Da die Seitenteile der Rampe in vier gleich große und ein kleineres Feld unterteilt sind, ist es wichtig, darauf zu achten, dass dieses kleine Feld immer dort sitzt, wo später die Stütze an die Bodenplatte geklebt wird (7). Die Seitenteile können nämlich auch andersherum montiert werden, ohne dass es dabei zu Passproblemen kommt. Es empfiehlt sich, die fünf Segmente erst nach der Bemalung endgültig zu verbinden. Takom unterschlägt uns Modellbauern allerdings ein paar Zentimeter der

Imposant ist die Größe des Modells, auch wenn die Rampe etwas verkürzt ist

Startrampe, die im Original 48 Meter lang ist. Das Modell aber ist jetzt 96 Zentimeter lang. Es fehlen also zwei weitere Segmente der Rampe, um auf die Originallänge zu kommen!

Der Dampfgenerator

Der Bau des Dampfgenerators ging recht zügig von der Hand, da viele Bauteile bereits zu Beginn aus zwei Hälften montiert und verschliffen wurden. Das Gestell besteht aus diversen U-Profilen, die über große Steckverbindungen verfügen und so schnell und winklig verbaut werden konnten. Leider sind diese Steckverbindungen an den Außenseiten der Längsträger deutlich zu sehen und mussten verspachtelt werden (8). Die drei großen Druckluftbehälter auf der linken Seite habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht verklebt, um die Bemalung des Gerätes später zu erleichtern. An den Rollenhalterungen des Generators verläuft eine Formnaht genau durch die großen Sechskantmutter. Daher habe ich diese komplett entfernt und durch neue aus Resin ersetzt (9).

werden konnten. Leider sind diese Steckverbindungen an den Außenseiten der Längsträger deutlich zu sehen und mussten verspachtelt werden (8). Die drei großen Druckluftbehälter auf der linken Seite habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht verklebt, um die Bemalung des Gerätes später zu erleichtern. An den Rollenhalterungen des Generators verläuft eine Formnaht genau durch die großen Sechskantmutter. Daher habe ich diese komplett entfernt und durch neue aus Resin ersetzt (9).

Das Startgerät

Das Startgerät ist der Schwachpunkt an diesem Bausatz. Eigentlich ist es nur sehr rudimentär dargestellt, Feinheiten fehlen gänzlich (10). Auf der Bauanleitung und auf dem Deckelbild steht es zudem auf der falschen Seite der Rampe. Es gehört definitiv auf die in Startrichtung gesehen linke Seite. Hier befinden sich auch die Anschlüsse an der V1. Der Zusammenbau des Startgerätes geschah zunächst nach Bauplan. Der seitliche Ausleger (K33) ist

Das Vorbild: Fieseler Fi 103/V1

Bereits 1934 gab es die Idee einer mittels eines Pulsstrahlrohres angetriebenen fliegenden Bombe. Bei der Argus Motoren Gesellschaft in Berlin arbeitete man ab 1940 weiter an dem Projekt und konnte ab Anfang 1942 die Fieseler Werke mit ins Boot holen. Hier entstand dann die Fieseler Fi 103, angetrieben von einem Argus-AS-014-Schubrohr. Das RLM erteilte im Juni 1942 den beiden Firmen den Auftrag, das Projekt zur Serienreife zu entwickeln. Zur Weiterentwicklung wurde die Erprobungsstelle der Luftwaffe Peenemünde-West auf der Insel Usedom genutzt. Der erste Test fand am 24. Dezember 1942 auf eigens dafür errichteten Startrampen statt. Im Juni 1944 begann der Beschuss



Replica auf Originalrampe in Duxford

Foto: Alan Wilson CC BY-SA 2.0

Englands mit der inzwischen als Vergeltungswaffe 1 bezeichneten fliegenden Bombe von stationären Basen in Frankreich und Holland.



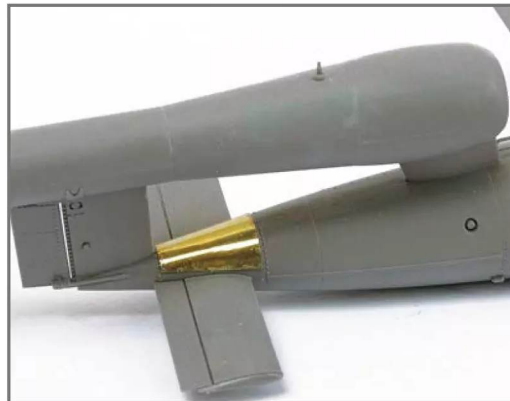
1 Alle aus zwei Hälften bestehenden Teile des Bausatzes sind zuerst verklebt und verschliffen. Das spart später viel Wartezeit



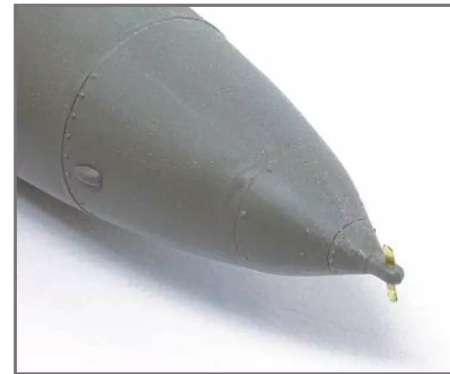
2 Die V1 kann schnell gebaut werden. Im Gegensatz zu dem inzwischen einzeln erschienenen Modell zeigt sie kein Innenleben



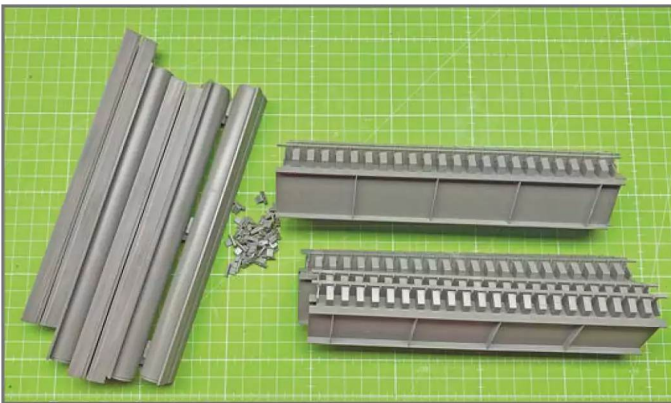
3 Einige Ätzteile sind vorgesehen. Neben der Zugangsklappe liegen ein kleiner Deckel und der Propeller für den Bug als geätztes Teil bei



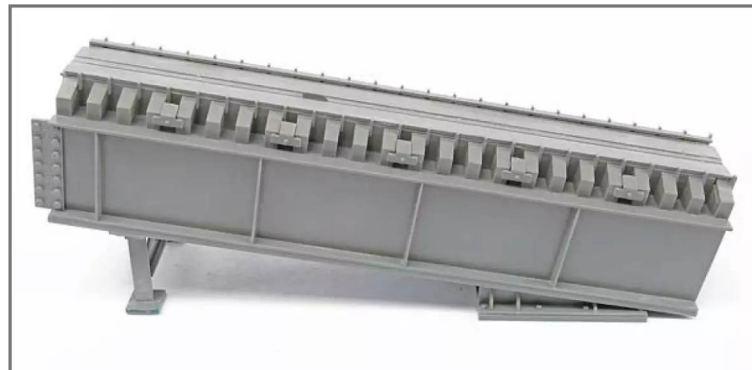
4 Die geätzte Zugangsluke macht Sinn. Wäre sie im Modell eingraviert, wäre die Trennnah der Rumpfhälften genau in der Mitte



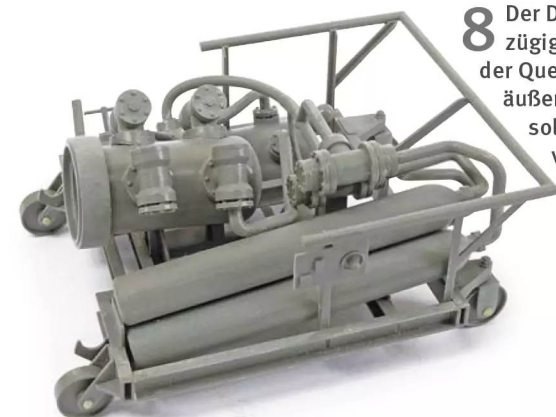
5 Der kleine Propeller am Bug ist geätzt und muss bereits beim Zusammensetzen der beiden Rumpfhälften mit eingebaut werden



6 Die fünf Elemente der Startrampe setzen sich zum größten Teil aus recht massiven Teilen zusammen, was einen zügigen Baufortschritt verspricht



7 Man muss aufpassen, dass die kleinste seitliche Sektion immer an der Stelle sitzt, unter der auch die Stützen montiert werden. Die Montage ist auch falsch möglich



8 Der Dampfgenerator geht zügig. Steckverbindungen der Querholme in den äußeren Rahmenteilen sollten möglichst verspachtelt werden

9 Über die Radmuttern verläuft eine unschöne Formen-Trennnah. Daher sind sie komplett entfernt und durch neue aus Resin ersetzt





10 Das Startgerät aus dem Bausatz ist sehr rudimentär. Es fehlen fast alle Leitungen und ein höherer Sockel

allerdings komplett neu aus einem Stück Alurohr gefertigt und so geformt, dass er an die entsprechende Öffnung an der Unterseite der V1 passt (11). Hierbei wurde klar, dass das gesamte Startgerät um etwa acht Millimeter höher stehen muss (12).

Bemalung und Markierung

Vom rechten Schaltkasten führen drei Leitungen an den A-förmigen Ausleger. Diese sind aus Bleidraht ergänzt (13). Eine weitere Leitung aus dem rechten Schaltkasten führt später an die Startrampe. Auch der obere Ausleger erhielt ebenfalls noch eine Leitung und eine Notentriegelung aus Bleidraht (14). Die Leitungen zum Feuerleitgerät habe ich erst nach dem Einbau in das Diorama ergänzt. Dies gilt auch für die dünne Leitung, die vom Ende des A-förmigen Auslegers zur Zündkerze der V1 auf dem Pulsstrahlrohr führt. Zwei große Gasflaschen, links neben dem Startgerät und mit dem linken Schaltkasten verbunden, fehlen im Bausatz leider völlig. Sie entstanden aus zwei verlängerten Gasflaschen aus dem Werkzeugset von Italeri mit Leitungen aus Lötzinn (15). Der auf einem Holzbock lagernde zweite Mit-

Auf einen Blick: V-1 Flying Bomb Launch Site

Kit 2152

Hersteller Takom

Preis zirka 75 Euro

Maßstab 1:35

Bauzeit zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad leicht

Figuren: aus Tamiyas Hummel

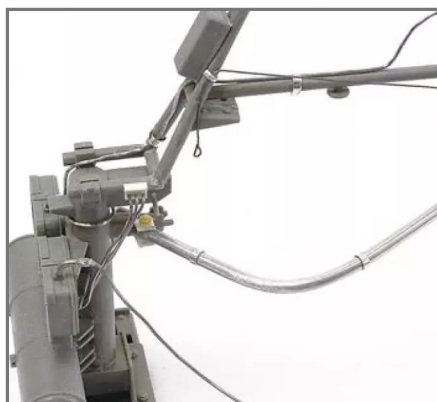
Farben: AK Interactive: AK 768, Primer & Microfiller, AK-Real Colors: RC321 RLM 76, RC279 RLM 75, RC278 RLM 74; Ammo by Mig: A.MIG-2050 Ultra Matt Lucky Varnish, A.MIG-2053 Glossy Lucky Varnish; A.MIG-2012 Sand & Gravel Glue; Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 84 Lederbraun; Mission Models: MMP-011 Dunkelgelb RAL 7028, Dunkelgelb late RAL 7028; Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown; Ölfarben: Raw Umber, Weiß, Schwarz; Acryl-Farbspraydosen aus dem Baumarkt: Schokobraun, Schwarz, Dispersionskleber.



11 Der seitliche Ausleger, neu aus Aluminiumrohr. Er führt an einen Zugang hinten unten an die V1



12 Das Startgerät ist nun acht Millimeter erhöht. Nur so passen die Anschlüsse an die dafür vorgesehenen Stellen der V1



13 Drei Leitungen führen vom Schaltkasten an den A-förmigen Ausleger. Alle sind aus Bleidraht ergänzt

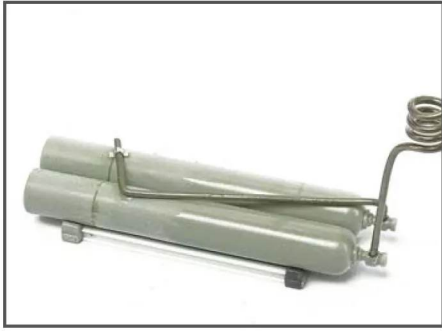


14 Auch an dem oberen Ausleger fehlen eine Leitung sowie die Notentriegelung – hier aus Bleidraht ergänzt

nehmer ist eine schöne Ergänzung des Bausatzes, da er üblicherweise unsichtbar in der Röhre der Startrampe steckt. Holzbock und Mitnehmer konnten ohne Probleme aus wenigen Teilen montiert werden (16).

Das Modell der V1 habe ich zunächst mit Primer von AK grundiert. Es folgte eine dun-

kelgraue Grundfarbe mit unregelmäßigen hellgrauen Punkten (17). Die eigentliche Tarnung bestand aus Hellblau RLM 76 auf dem gesamten Raketenkörper mit Triebwerk sowie auf den Unterseiten der Flügel und des Leitwerks. Die Oberseite der Rakete habe ich dann wolkeig mit RLM 74 und 75 gespritzt. Flügel- und Leit-



15 Diese beiden Gasflaschen und ihre Halterung fehlen im Bausatz komplett, ein Zubehörset von Italeri hilft



16 Ein sinnvolles Zubehör im Kit ist dieser Bock mit einem zusätzlichen Mitnehmer, der für den Abschuss einer weiteren V1 bereitsteht



17 Die V1 ist zunächst dunkel grundiert und dann mit einer Chaos-Schablone mit unregelmäßigen hellgrauen Flecken vorschattiert



18 Der Übergang von hellblauer Unterseite zu der getarnten Oberseite war mit Blu Tack abgeklebt. Die Decals weisen Rechtschreibfehler auf



19 Der Dampfgenerator erhielt Kratzer und Farbabplatzer. Weiße und rote Markierungen lockern das Ganze ein wenig auf



20 Spuren von zuvor herabgelaufenem Wasser und einige Spritzer Dreck lockern die großen Flächen auf



21 Tamiyas Hummel-Besatzung wurde kurzerhand zur Luftwaffe versetzt. Neue Abzeichen an Uniformen und Mützen machen dies deutlich



22 Eine Versuchsmauer im Hintergrund. Auf einer Styrodurplatte ist Dispersionskleber aufgetragen und die Steine wurden mithilfe eines kleinen Legosteins hineingestempelt



23 Die fertige Wand, schwarz grundiert und dann mit Grautönen lackiert. Abschließendes Wash mit schwarzer Acrylfarbe für Tiefen

werk-Oberseiten erhielten einen einfarbigen Auftrag in RLM 74. Abschließend versiegelte Glanzlack die Decals. Takom sind hier leider diverse Rechtschreibfehler unterlaufen. Abschließend habe ich die Decals nochmals mit Glanzlack versiegelt. Es folgte ein leichtes Washing mit stark verdünnter Ölfarbe „Raw Umber“ und anschließend leichtes Trocken-

belkiste liegen und so kam es, dass ich seit Langem mal wieder Plastikfiguren für ein Diorama verwendete. Allerdings mussten die Abzeichen an den Uniformen noch kurz auf Luftwaffe umgeändert werden (21). Für das Diorama sollte im Hintergrund eine Mauer zum Einsatz kommen, wie sie oft auf Bildern der V1-Stellungen zu sehen ist. Die Mauer entstand im Rohbau aus Dämmplatten. Auf die Vorderseite habe ich Dispersionskleber aufgetragen, dann in die noch feuchte Masse mithilfe eines Stempels die Mauerstruktur eingedrückt. Der Stempel entstand aus einem Legostein (22). Nach ausreichender Trockenzeit habe ich die gesamte Mauer mit schwarzer Acrylfarbe aus der Spraydose grundiert.

Es folgte ein Auftrag mit Panzergrau, bevor ein schwarzes Acryl-Washing und leichtes Trockenmalen die Arbeiten abschlossen (23). Die Mauer habe ich auf der Grundplatte verklebt, im oberen Bereich noch mit Sand aufgefüllt und mit Sand & Gravel Glue von Ammo verklebt. Dazu legte ich noch einige Tarnnetze auf den Rand und über die Mauer. Verdünnter Weißleim brachte hier Halt in die Sache. Die Beton-

platte hinter der Rampe und die Fundamente der Rampe entstanden wiederum aus Styrodurplatten. Für den Untergrund des Dioramas kam erneut Dispersionskleber zum Einsatz. Sand und kleine Steinchen wurden auf und in die noch feuchte Masse eingearbeitet und abschließend mit Sand & Gravel Glue verklebt. Abschließend habe ich den Untergrund und die Betonteile noch farblich behandelt, bevor alle Teile des Modells platziert werden konnten. Für den Dampfgenerator habe ich zuletzt noch Schienen verlegt, damit er passgenau an die Rampe herangefahren werden kann.

Fazit

Mit Takoms neuer V1 mit Startrampe ist es dem Modellbauer nun möglich, dieses Waffensystem in (fast) voller Größe zu bauen. Der Nachteil ist allerdings gerade auch die Größe des Modells, das nach dem Zusammenbau irgendwo untergebracht werden muss. Leider fehlt einiges an Details, die der Modellbauer ergänzen muss.

Takom findet immer wieder neue Nischen, die uns Modellbauer erfreuen

malen mit hellgrauer Ölfarbe. Final habe ich das Modell dann mit Ultra Matte Varnish von AK versiegelt (18), mit gleichem Vorgehen bei Startgerät, Dampfgenerator und Abschussrampe (19, 20).

Figuren und Diorama

Passende Figuren für die Szene mit der V1 zu finden, gestaltete sich recht schwierig. Gerade Figuren, die nur eine einfache Uniform tragen und irgendwo herumstehen, schrauben oder etwas betätigen, findet man nur schwer. Ich hatte zum Glück noch die sehr gut gemachten Artilleristen aus Tamiyas Hummel in der Grab-



Frank Schulz: Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff darauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über dreißig Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben.

Beim Zusammenbau der
Elemente für die Startrampe
muss man darauf achten,
dass die kleinste seitliche
Sektion immer an der
Stützenstelle sitzt



WILDPFERDZÄHMEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Mehr Mustang war nie!

Bisherige Modelle der P-51 B/C litten darunter, dass die Hersteller wesentliche Merkmale nicht richtig umsetzten. Nach eingehender Recherche präsentiert uns Arma Hobby endlich eine zeitgemäße Mustang. Andreas Weber prüft für Sie heute, ob der Praxistest hält, was der Eindruck der überragend gestalteten Bauteile verspricht

Von Andreas Weber

Die P-51B/C von Arma Hobby hat ein überragend gestaltetes Tragwerk, was aber nicht die einzige positive Überraschung dieses Bausatzes ist



st sie nicht elegant? Edgar Schmued und sein NAA-Konstruktionsteam entwarfen 1940 einen technisch wie aerodynamisch hochwertigen Jäger, der wie gemacht ist für uns Modellbauer. Mir gefiel die frühere Mustang schon immer und für die auffällige Markierung der 3 Sqn RAAF kam der Bausatz von Arma Hobby gerade recht. Werfen Sie mit mir einen aufmerksamen Blick auf die Feinheiten, auch die des Originals.

Es wird eine Mustang Mk.III?

Eine Mk.III? Ja! Doch sind die äußeren Unterschiede überschaubar, weil P-51B/C und Mustang Mk.III konstruktiv identisch waren. Neben oft anzutreffenden Merkmalen der

Mk.III wie die RAF-Standardlackierung und die „Malcolm hood“ mit Peitschenantenne gab es noch kleinere Eingriffe: ein britisches Revi Mk.II oder Mk.III von Brengun – gerne auch von den Kameraden der USAF nachgerüstet – sowie die seltenen Blendschutzleisten à la Hurricane, von denen schnell nur Spuren auf der Motorverkleidung zeugten. Deutlich öfter wurden die kiemenartigen Staubfilter-Bleche verbaut, Bauteile A13/A14 im Kit. Bei der 3 Sqn RAAF blieben es aber die standardmäßigen Lochbleche.

Nichts für Anfänger

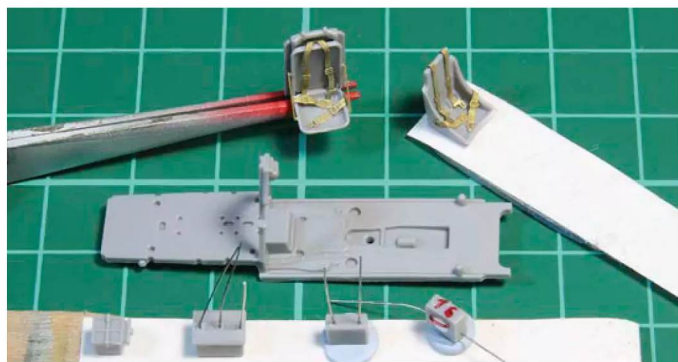
Dieses Projekt begann gleich im Cockpit überraschend komplex (1, 2, 3). Bauteile wie die Sitze oder das Modul B3 mit Sauerstoffversorgung und Handpumpe habe ich besser lackiert verklebt (4). Arma Hobby hat sich viel Mühe gegeben (5, 6, 7). Meine Ergänzungen beschränkten sich auf ein paar unterschiedliche

Drähte der Funkgeräte und ein Revi aus Resin (8). Arma Hobby hat vorgesehen, die vielen Cockpit-decals mit Glanz auch auf die erhabenen Strukturen zu bringen, wo beim Original

Ganz klar: Hier präsentiert sich der beste Kit der Mustang im Maßstab 1:72

nur Schaugläser im mattschwarzen Blech funkelten. Diesem Effekt näherte ich mich mit dünnen Lagen Vallejo-Mattlack und Tupfern mit Bondic (9). Die dünnen Decals legten sich mit Mr. Mark Softer ebenso schnell wie willig auf das Modell. Die bunten, kleinen Folien nivellierte ich vorsorglich mit Daco Strong.





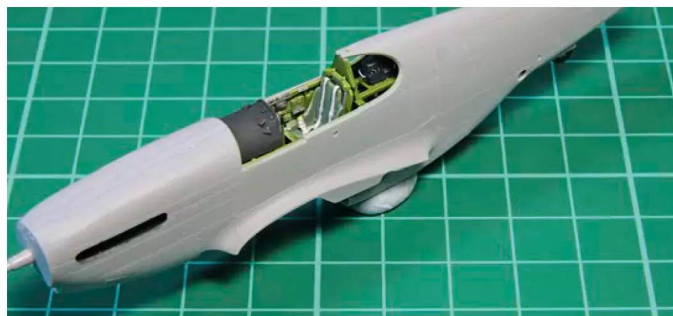
1 Wegen der komplexen Teile ist zu überlegen, in welcher Reihenfolge zu lackieren ist. Das fängt schon beim Sitz an



2 Die kompromisslos genaue Recherche von Arma Hobby bereichert mit vielen Details und führt zur kleinteiligen Auslegung



3 Wie beim Original: die Rumpfhälfte mit Konsole und Armaturenbrett. Bauteil A6 (Motor- und Propellersteuerung) fehlt noch



4 Die seitliche Höhenführung der Sitze auf dem Bauteil B9 ist originalgetreu Naturmetall/„Silber“ und gut zu sehen



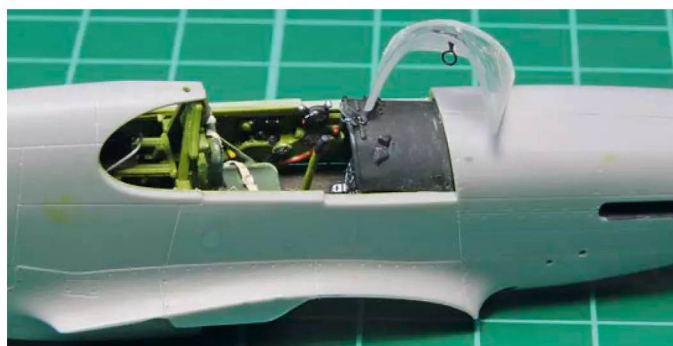
5 Andersfarbige Sitze, lackiert in „Dark Dull Green“ FS34092, so wie das komplette Cockpit der späteren P-51D



6 Neun Decals sind rechts unterzubringen, die Sauerstoffversorgung und Hydraulik-Handpumpe sind vollplastisch



7 Die Hälften schlossen sich zwar widerstandslos, hinterließen aber entlang der Motorverkleidung Nahtarbeiten



8 Das Ringvisier an der rechten Strebe der Frontscheibe/Querstrebe nach unten ist von eduard erhältlich

Reichlich Details sind möglich beim Thema „Fahrwerk“, je nach Flugzeughersteller und Autor



Wie gewohnt zwickte ich mich mit meiner Zange durch die ersten Baustufen und schnitt mit meinem vertrauten Cutter die Reste von den Bauteilen ... besser nicht! Zu groß ist das Risiko, dass hier ungewollt Material verloren geht (10). Schleifen ist das Verfahren der Wahl, an wenigen Angusstellen auch nach kleineren Spachtelarbeiten. Einige Bauteile wie die Rumpfhälften wiesen entlang der Außenkanten minimalen Grat auf. „Minimal“ reicht aber schon, dass Bauteile nicht spaltfrei zusammenpassen. Solche Stufen verteilten sich über das Modell und Verbindungen waren mit Spachtel aufzufüllen (11, 12, 13, 14).

Spachtel säumt meinen Weg

Gerade an markanten Stellen sind Spachtelarbeiten zumindest lästig (12). Ähnlich erging es mir bei dem ansonsten umsichtig konzipierten Anbau des fertigen Tragwerks am Rumpf, der motorseitig „mit leichtem Zwang“ gelang und an der Flügelwurzel mit Fließspachtel aufzufüllen war. Die Auslegung der Leitwerks-

teile ist kreativ, erfordert beim Ausrichten aber Aufmerksamkeit (13, 14). Die brauchte ich auch beim Windschutz T1, der vorne eine Idee zu hoch war und seitlich etwas zu schmal. Ob Abschleifen vorne oder Aufspachteln seitlich: Beides war in Scheibennähe ärgerlich und aufwendig, zudem verschwanden teilweise die schönen Oberflächendetails (15).

Meist übersehen werden die Details der oberen Motorverkleidung. Diese bestand beim Original aus zwei längs geteilten Hälften, die von je zwölf „Dzus Fastener“-Schnellverschlüssen auf dem Längsträger gehalten wurden. Den zwangsläufigen Blechstoß hat Arma Hobby in seinen Grafiken auch abgebildet; mein Bohr-Abstand für die Schnellverschlüsse betrug drei Millimeter (16, 17). Gut einsehbar sind im Bauchkühler vorne ein Steg (18) sowie hinten in der Kühlerklappe A32 das Stell-Element aus einem dünnen Rundstab, wenn diese Klappe

wie vorgesehen offen dargestellt werden soll. Auch beim Auspuff arbeitete der Zubehörmarkt verlässlich: Zu den bei Baubeginn verfügbaren Alternativen Quickboost (Resin und gut zu handhaben) und Rexx (echtes dünnwandiges Blech und denkbar empfindlich) gesellte sich eduard Brassin (19).

Achtung, stellenweise glatt

Vorbei die Zeiten, als der Modellbauer die P-51B von Hasegawa mit dem einzig korrekten Tragwerk von Hawkeye Designs kombinieren

Typisch für echte Mustangs: der teils verspachtelte und geschliffene Flügel

musste. Der Fahrwerksschacht ist nun originalgetreu ausgelegt, also „Zinc Chromate Yellow“, grundiert auf Holm und tragenden Teilen. Ich hatte keine Lust auf langwieriges Abkleben und „korrigierte“ längs mit einem Zahnstocher (20). Die separaten Waffenmündungen B25 sind ein Fortschritt, zu dem mir eine andere Idee kam: Acht Millimeter lange Polystyrol-Rohre richtete ich im Unterflügel so aus, dass sie MG-Rohre aus Messing aufnehmen (21). Sheetstückchen hinter den Plastikrohren verhinderten, dass die Messingteile auf Nimmerwiedersehen verschwanden (22). Der Landescheinwerfer besteht nur aus seinem Fenster T11 und dem Umriss des Wartungsblechs. Beim Original saß der Reflektor auf Höhe der Hinterkante des abnehmbaren Bleches mit seinem integrierten Fenster. Wie schon bei den Aufnahmen der MG-Rohre entfernte ich Material für den Einbau einer Reflektorhalterung (23).

Beim Original verlief die Trennlinie der verspachtelten Oberseite in Höhe der Vorderkante des Waffenschachts, auf der Unterseite endete die Spachtelerei vor den Öffnungen des Leergut-Auswurfs. Ausnahmen waren die

Das Vorbild: North American P-51 B/C

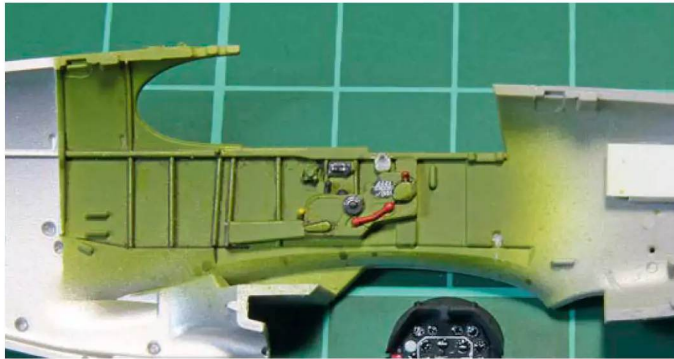
Die britische Beschaffungskommission fragte 1940 bei NAA nach dem Lizenzbau der P-40. Zufällig wurde dort bereits der verbesserte Nachfolgetyp NA-73 mit Laminarflügel und Allison-V-1710-Triebwerk getestet. Nach Erprobung bei der RAF vergab diese den Namen „Mustang“, der sich auch bei der USAAF für die P-51A durchsetzte. Nach Ausweitung der Produktion änderten sich ab Sommer 1943 auch die Musterbezeichnungen: B-NA für die Produktion in Inglewood/CA und C-NT für die in Dallas/TX. Pylone für Außenlasten waren serienmäßig, Weiterentwicklungen mit Rumpftank (ab B-7 und C-3) und Finlet flossen in die Fertigungen ein. Jeweils als Mustang III gingen 274 P-51B sowie 626 P-51C an die RAF, die 59 davon an die RAAF weiter-



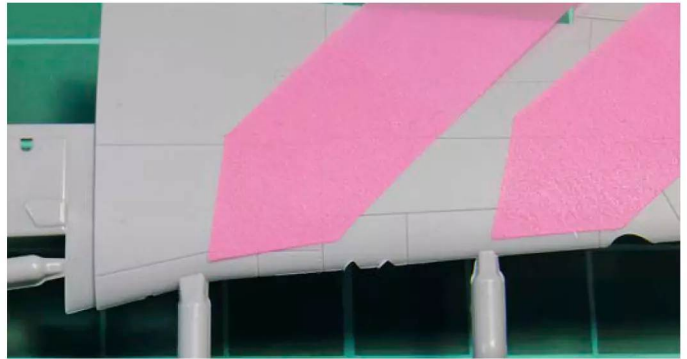
Mk.III mit Blasenhaube

Foto: Sammlung Weber

reichte. Deren 3 Sqn rüstete als erste RAAF-Einheit auf Mustang III um, nur zwei trugen die „Malcolm hood“. Die FB128 gelangte am 11. April 1945 zur Staffel und erlitt am 20. Mai 1945 Totalschaden.



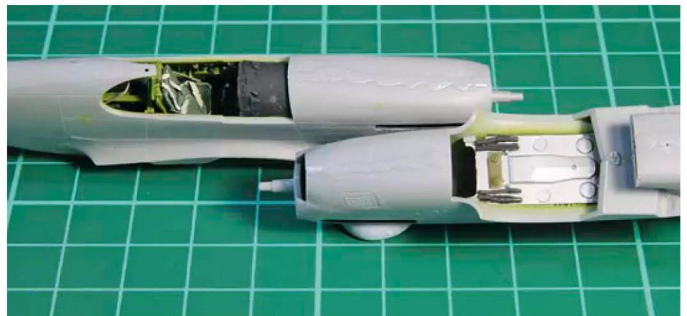
9 Die Konsole könnte besser definierte Kanten haben. Decals am Brett sind eine Option, aber schwierig zu gestalten



10 Einige Angüsse setzen flächiger an den Bauteilen an und das Plastik ist insgesamt etwas weicher



11 Der Übergang vom Tragwerk zur Tragflächenwurzel war stufenlos – von der Blechstärke der Verkleidung abgesehen



12 Nacharbeiten waren auch an der Unterseite fällig, wie auch ein zweiter Kit deutlich zeigt



13 Die Auslegung der Leitwerksteile ist eine tolle Idee. Deren Ausrichtung und Kanten erfordern Aufmerksamkeit, ...



14 ... auch weil die Klebekante der Seitenflossen vorne nicht dem originalen Blechstoß folgt und Verschraubungen fehlen



15 Das Bauteil T1 mit Windschutz und Wartungsblechen fluchtete nicht einwandfrei und forderte Nacharbeit



16 Nach der Gravur des Blechstoßes: An den Endpunkten der fehlenden Schnellverschlüsse ist ein Nietlineal drahtfixiert



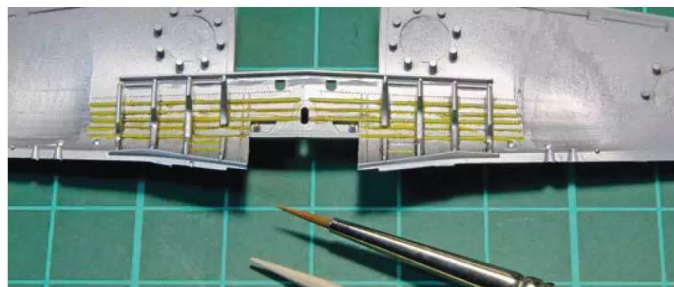
17 Zwei parallele Reihen mit je zwölf Schnellverschlüssen im gleichen Abstand sehr nahe an der Gravur: Geduld ist gefragt



18 Hinter der Einlaufklappe A27 hebt sich mittig originalgetreu ein flacher Steg im Lufteinlauf prima als feines Detail ab



19 Die Endrohre werden leicht nach unten geneigt, zum Schluss eingeklebt, von Quickboost, Rexx oder neu eduard Brassin



20 Die tragenden Teile kann man zum Airbrushen aufwändig abkleben, sind hier jedoch mit dem Zahnstocher getrimmt

Klappen der Waffen- und Munitionsschächte, die Wartungsklappen zur Schwenkwelle der Federstrebe und des Landescheinwerfers sowie der Randbogen (24). Vielleicht mochte uns Arma Hobby ja keinen langweiligen Tragflügel zumuten, aber der war bis dorthin tatsächlich eines: glatt – keine Nieten, keine Blechstöße, nichts! Auf die verspachtelte Oberfläche der vorderen 40 Prozent kamen mehrere Lagen graue Grundierung, dahinter das übliche Zinkchromat (25).

Die so behandelten Strömungsflächen lackierte NAA in Tarnfarben und ab Anfang 1944 mit Alu-Lack; in Naturmetall blieben die Tankbleche, Querruder und Landeklappen. Die 250-Pfund-Bomben des Bausatzes waren mir ein wenig zu unauffällig, beim größeren Kaliber 500 half eduard Brassin weiter. Bomben sind zwangsläufig neu, aber oft übertra-

schend dreieckig vom Lagern und Aufrüsten. Verstiftet, vorschriftsmäßig lackiert und markiert, klebte ich die verschmutzten Bomben unter die Pylone und verpasste ihnen am Schluss noch die kleinen Propeller der Windrad-Entsicherung (26). Für „echte“ MG-Mündungen eignen sich Messingrohre besser, weil diese wie beim Original blank in den „blast tubes“ schimmern.

Aufgeblasen

Ab Februar 1944 wurden die Mustangs mit der „Malcolm hood“ umrüstet, bei der RAF überwiegend und bei der USAAF fallweise, wobei die Gleitschienen innen wie außen meist unlackiert blieben. Direkt an der Einstiegskante und unmittelbar vor dem Rahmen des Windschutzes war im Cockpit steuerbord der neue Kurbeltrieb montiert. Die Plexihaube selbst ist

korrekt recherchiert und ohne Rahmenteile vorne und hinten, nur selten wurden innen noch Dichtstreifen, etwa aus Leder, eingeklebt. Die Klarsichtteile T07/T08 ließen wegen ihrer starken Wölbung leider keinen verzerrungsfreien Durchblick zu, daher feilte ich mir die tiefgezogenen Variante von Squadron zurecht. Die Schiebehaube machte eine Änderung der Antennenanlage nötig, sodass Mast und Antennendraht bei der RAF einer Peitschenantenne wichen, uneinheitlich nach back- oder, bei der FB128, steuerbord versetzt. Die ragte, 13 Millimeter lang, in unterschiedlich steilen Winkeln aus einem dunklen Bakelit-Antennensockel nach oben.

Der wurde auf Höhe des oberen Schnellverschlusses der Seitenscheibe direkt vor dem umlaufenden Blechstoß dahinter angebaut. Maße fand ich keine, aber ein Stückchen 0,25-x-1-mm-Profilstreifen, vorne gerundet, dann u-förmig mit gleichem Material umrandet und nach hinten flach abfallend geschliffen, kam dem Original näher. Schade, dass dieses markante Detail auch bei der Auflage als Mk.III fehlt. Die Bausatzräder zeigen wunderbar feine Details. Wer nun vollständig definierte Profile und feiner detaillierte Felgen vorzieht, greift auf eduard Brassin zurück (27). Auf den Federstreben A37/A38 waren auffällige (Farb-)Details: Ich vermisste die grünen und gelben Streifen direkt unter dem

Auf einen Blick: P-51 B/C Mustang Expert Kit

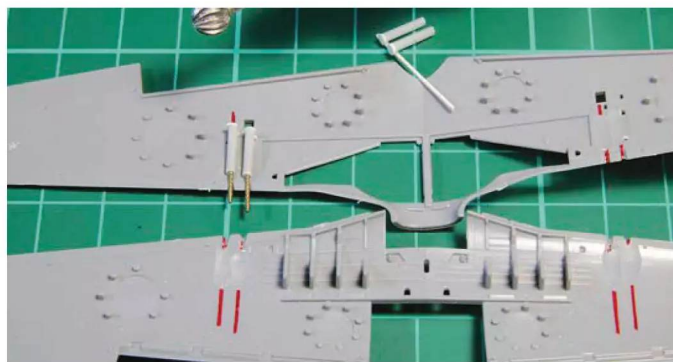
Kit 70038	Hersteller Arma Hobby	Preis zirka 25 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 70 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Brassin 672282 P-51B/C Wheels Diamond Tread, 672039 US 500lb Bombs; Master AM-72-001 Browning M2 .50; Quickboost: QB72067 N-3A/B US-Gunsights; Red Roo Models: RRD7251 3 & 450 Sqn RAAF P-51C in Italy; Squadron: 9159 P-51 B Mustang „Malcolm“ Hood
Farben: Alclad; Xtracolor: Sky Type S, Med. Sea Grey, Ocean Grey, Dark Green

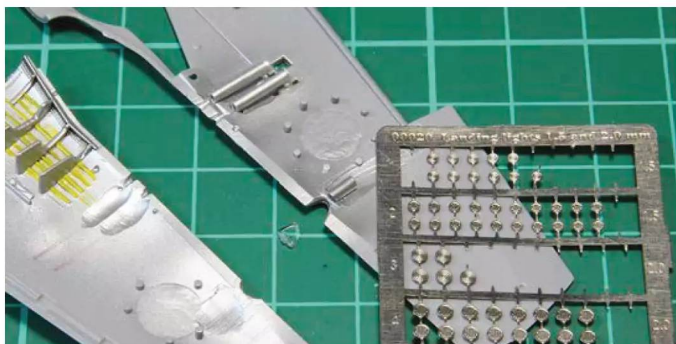




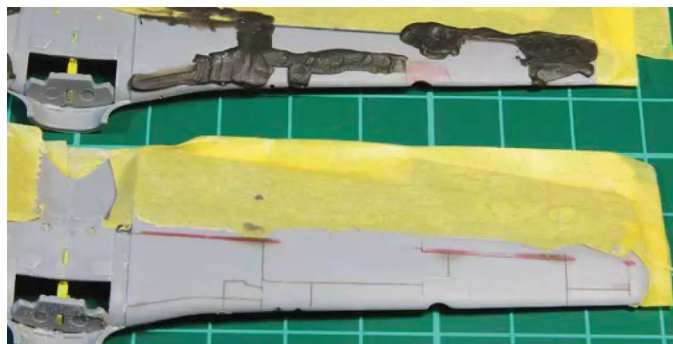
21 Zwei Lösungen: oben MG-Rohre des Bausatzes, darunter die Installation mit abgelängten und lackierten Messingrohren



22 Vor Montage der Rohraufnahmen waren die flach zulaufenden Flügelnasen innen mit einer Kugelfräse auszdünnen



23 Ein 1,5-mm-Rundprofil ist als Träger des fotogeätzten Reflektors eingepasst, mit nach vorn geneigtem Schnittwinkel



24 Eine Lage Magic Sculpt war nicht genug, erst zwei Durchgänge mit Mr. Surfer füllten die Oberflächendetails

Ring mittig am Federbein (Decalstreifen: fünf Millimeter lang) und knapp unterhalb des Fahrwerksschachts ein Typenschild (28). Direkt und neben den Federstreben rüstete ich noch u-förmige flexible Abschnitte der Bremsleitung, Schleppösen und Seilzüge nach.

Die Mustang III FB128 der 3 Sqn RAAF trug die britischen Standardfarben „Dark Green“, „Ocean Grey“ und „Medium Sea Grey“ mit Rumpfband in „Sky“ BS381. Die ansonsten

im „Mediterranean Theatre of Operations“ (MTO) üblichen weißen Bänder und gelben Nasenkanten der Tragflügel fehlten hier. MTO-Standard waren der rote Spinner und das Tagjäger-Rumpfband 18 Zoll (6,3 Millimeter) breit. Das unbestimmte „Medium Blue“ auf dem Seitenruder war eine australische Mischung und im Vergleich zum „Roundel Blue“ deutlich heller (29), die Grafik der Lackieranleitung scheint mir aber stimmig. Da die FB128 frisch aus einem rückwärtigen RAF-Depot kam mit Gelegenheit zum Lackieren, wäre das Aufbringen von Stencils plausibel. Diese erwiesen sich

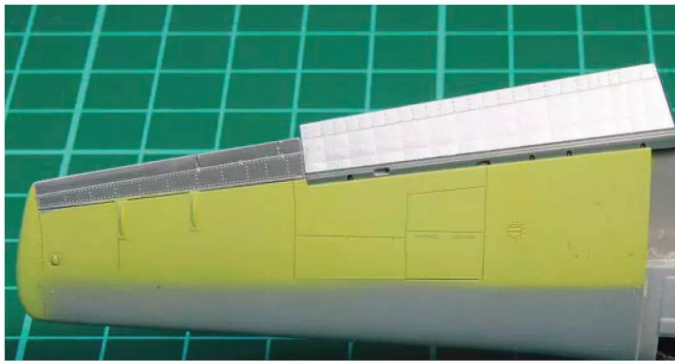
als unglaublich fein und lesbar gedruckt, wie der präzise und farbdichte Druck ohnehin sehr hochwertige Decals liefert. Alle legten sich willig auf und fügten sich verlustfrei auch auf Hilfsmittel wie Daco Strong (30).

Schmuddelkram

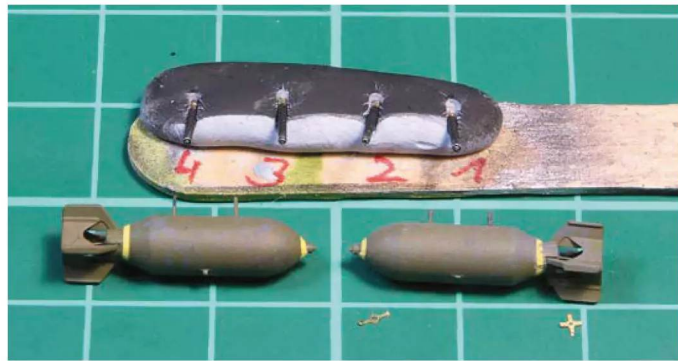
Mustang-typisch sind Ölflecken aus Überlaufbehältern, Backbord vorn meist Sprengel und Steuerbord ein mehr oder weniger ausgeprägter Schmierstreifen auf dem Rumpf, der der Luftströmung des Tragflügelprofils folgt. Blechen, an denen die Warte öfter hantierten, ver-



Im Profil wird die volumige „Malcolm hood“ deutlich. Bereits 1942 wurde sie von NAA-Ingenieuren entworfen



25 In dieser Haltung wurden bei NAA die grundierten und einbaufertigen Segmente in der Produktion bearbeitet



26 Die 500-Pfund-Bomben stammen von eduard und die MG-Rohre mit fein definierten Mündungen von Master Model



27 Der Unterschied zwischen den Rädern aus dem Bausatz und denen von eduard Brassin ist klar zu sehen



28 Die technischen Merkmale der Federstreben sind bereits am richtigen Platz, daher fehlt „nur“ die Bremsleitung



29 Das Tarnschema war laut Red Roo Models nicht „offiziell“. Rote, weiße und mittelblaue Farbtupfer ziehen Blicke

passte ich noch den üblichen Schmutzstreifen entlang der Kanten.

Fazit

Meine Reaktion beim Auspacken? Das ist ein Hammer! Ein Riesenlob an Arma Hobby: eine überzeugend originalgetreue Recherche mit innovativer Teileauslegung und eine überraschende Oberflächengestaltung stehen auf der Habenseite. Zwei gebaute Modelle können aber auf der Sollseite nicht irren: So ist die Passgenauigkeit nicht ganz optimal. Weniger für den Anfänger geeignet, bekommt der aufmerksame Fortgeschrittene endlich eine „echte“ Mustang, die viel Baufreude garantiert. Diese P-51 B/C ist das neue Maß der Dinge. ■



30 Die Verstärkungsleisten der Außenflügel sind eine Herausforderung für Decals und Daco Strong, aber nur an Backbord war mit „Roundel Blue“ nachzubessern



Andreas Weber: Seine Indienstellung war 1961, genau wie die F-4 Phantom oder die Mirage III. Die glorreiche Zeit der Propellerflugzeuge war schon lange vorbei, als er 1972 seinen ersten Revell-Bausatz kaufte, die F-4B Phantom der „Diamondbacks“. Seither begeistern ihn die Klassiker und was sonst noch so dazwischenkommt. Meist ein fester „Bautag“ in der Woche entspannt ihn, sodass mit Glück drei Modelle im Jahr entstehen. Seit 2005 gehört er zum Autorenteam von ModellFan.



KLEINE JETKLASSIKER VON EDUARD

TOP-KITS IM DOPPELPACK

Bis zu eduards Einstieg mit der MF-Reihe war die Fishbed von den Modellbauherstellern im 72er-Maßstab nicht wirklich gebührend bedacht. Wie zu erwarten, hat eduard die zweite Generation in Form der PF und der PFM nachgereicht. Dieser Baubericht präsentiert uns beide Varianten

Von Von Arne Goethe

In bekannter Aufmachung und mit wesentlich bekanntem Inhalt zeigen sich die beiden Kits der MiG-21 von eduard. Die Unterschiede sind überall da, wo sie am Vorbild auch zu finden sind. Also gibt es Gussäste mit neuen Rümpfen, diversen neuen Details und einen Gussast für die Klarteile. Letzterer ist bei beiden Kits identisch. So gering der Unterschied an den Flächen für PF und PFM auf den ersten Blick untereinander und im Vergleich zur MF auch sind, eduard macht es wieder richtig und genau und spendiert entsprechende Tragflächen für PF und PFM.

Versionen

Für den Nichtkenner sieht so eine MiG-21 mit ihrem typischen Deltaflügel eigentlich immer gleich aus. Doch es gibt einige größere und kleinere Unterschiede. Das beginnt gleich

beim Cockpit. Die PF trägt hier noch das Erbe der F13 mit dem Schleudersitz SK und der nach vorn öffnenden Haube. Der Sitz wird schon vom Bausatz her sehr gut wiedergegeben und genügt auf jeden Fall für die Darstellung mit geschlossener Haube. Bei der PFM hingegen kam der Schleudersitz KM-1 zum Einsatz. Den kennen wir schon von der MF.

Dementsprechend ist die Kanzel nun auch zweiteilig und öffnet zur Seite. Beide Sitze gibt es auch als Brassinsets, wobei sich der SK-Sitz deutlicher von der Bausatzvariante abhebt als der KM-1 (1). Am Frontpaneel ist die Verwendung der Ätzteile ein sichtbarer Vorteil, die Seitenpaneele dagegen machen mit der Verwendung der plastischeren Plastikpaneele mit den exzellenten Decals die sichtbar bessere Figur (2). Zudem passen hier die Plastikteile genau, was man von den Ätzteilen nicht so



Doppelvorteil: zwei grundlegend unterschiedliche und dennoch gleichermaßen attraktive Bemalungen

sagen kann. Die Grundfarbe der Cockpitsektion beider Varianten ist Grau. Die Farbgebung im speziellen Smaragdgrün fanden erst nachträglich bei Überholungen statt.

Fahrwerk und Triebwerk

Bei der F13 waren die Räder noch etwas kleiner, dementsprechend fallen auch die Fahrwerksklappen etwas anders aus. Der genial gemachte Fahrwerksschacht mit seinen tollen Details macht einfach nur Spaß. Bei der Farbgebung darf ruhig etwas variiert werden, eduard gibt je nach Bauanleitungen dazu auch zwei unterschiedliche und sehr realistische Farbvor schläge an (3). Das Triebwerk wird ab der letzten Turbinenstufe dargestellt. Aufpassen muss man bei der Form des Flammhalters: Hier gibt es am Gussast zwei Varianten. Der sternförmige entspricht dem für das R-11-Triebwerk, wie es an der F, PF, PFM und auch noch an der M und MF zum Einsatz kam. Der stern- und kreisförmige Flammhalter entspricht dem R-13-Triebwerk, welches ab der M/MF eingebaut oder auch nachträglich nachgerüstet wurde. Die Teile für das Triebwerk und das Schubrohr sind gut dargestellt, auch die Verstelldüse ist brauchbar. Bei letzterer habe ich aber doch auf die sichtbar bessere Alternative von Quickboost zurückgegriffen (4).

Der Rumpf

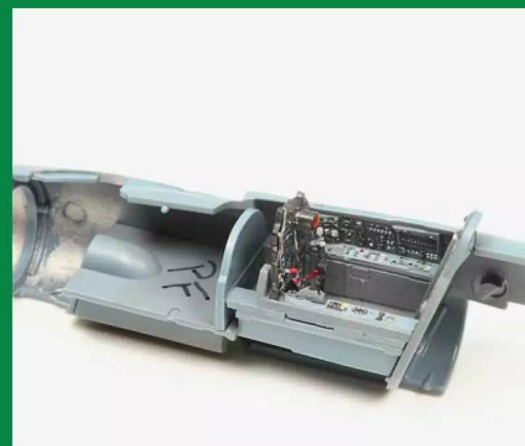
Der Rumpf macht den deutlichsten Unterschied im Hinblick zum Vorgänger F13 und der nachfolgenden 3. und 4. Generation. Um das RP-21-Radar bei der PF unterzubringen, musste zwangsläufig der Durchmesser des Einlaufkonus und des Vorderrumpfes vergrößert



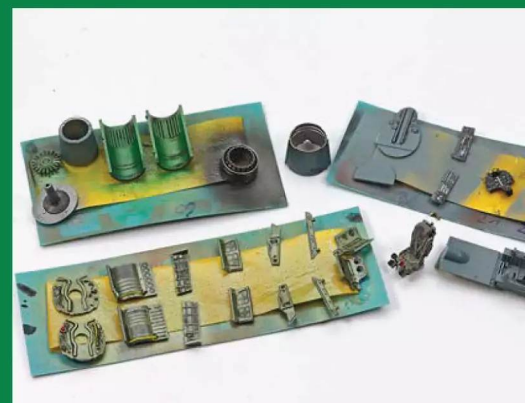
1 Im Cockpit macht der Schleudersitz den Unterschied. Links der KM-1, rechts der SK, beide aus Brassinsets



3 RLM 02 für PF, für die PFM gibt es den ebenso gut treffenden Ton aus Silber und „Clear Yellow“



2 Bei den Seitenkonsolen sind Bausatzteil und Decal (oberes Paneel) besser als Ätzteile (unteres Paneel)



4 Organisation der Kleinteile auf Klebeband. Sicher, einfach und übersichtlich

werden. Die neue Haube der PFM bedeutet zusätzlich einen etwas anderen Rumpfausschnitt. Mit der PFM kam die Möglichkeit hinzu, den dafür speziell entwickelten GP-9-Kanonenbehälter unter dem Rumpf mitzuführen. Den hat eduard toll umgesetzt. Für eine bessere Stabilität wurde das Seitenleitwerk deutlich verbreitert. Dabei wanderte der Bremsschirm vom seitlichen Rumpfbehälter nach oben in einen separaten Behälter an der Leitwerkswurzel. So konnte der Schirm auch gleich etwas vergrößert werden. Damit sind wir bei der recht hohen Landegeschwindigkeit. Dieser wurde mit dem sogenannten SPS-System begegnet, welches sich in unterschiedlichen Landeklappen sichtbar ausdrückt (5).

Tragflächen

Unterschiedliche Tragflächen für PF und PFM sind die Folge. Im eingefahrenen Zustand ist das kaum sichtbar. eduard hat beiden Bausätzen unterschiedliche Flächen und Landeklappen spendiert. Die Fowlerklappen der PF und die im ausgefahrenen Zustand sichtbare Flä-

chenstruktur an der Unterseite hat eduard fein detailliert wiedergegeben (6). Zu schade, dass sich das nicht in Funktion darstellen lässt, zumal dies im Stand ja auch möglich war.

An der PFM waren mit dem nun installierten SPS-System normale und einfachere Wölbklappen im Einsatz. Auch diese sind im normalen Betrieb am Boden nicht ausgefahren,

möglich aber ist es doch. Um diesen Unterschied zwischen den beiden Varianten darzustellen, habe ich mich jeweils für die ausgefahrene Stellung der Landeklappen entschieden. Ein kleines Fehlerchen aber hat sich auch eingeschlichen: An der Nasenkante, jeweils nach innen zum Rumpf hin, ist der Antennenknubbel des SPO-10-Warngerätes beibehalten. Der gehört bei PF

Das Vorbild: Der Standardjäger des Ostblocks

Die MiG-21 wurde mit ihrer Einführung schnell zum Standard-Abfangjäger des Ostblocks und vieler anderer Staaten. Auf die erste Großserienvariante F13 folgten schnell die Varianten der „2. Generation“, welche sich wieder in mehrere Untervarianten aufteilte. Die MiG-21 wurde während ihrer Produktionszeit dauernd größeren und kleineren Modifikationen unterzogen. Bei den sowjetischen Streitkräften gingen die älteren Exemplare dann oft an die Flugschulen. Je nach vorhandenen Farben, Schablonen (oft im Eigenbau) und Vorstellungen schwankte das Aussehen dieser MiG



MiG-21PF im Museum in Krakau

Foto: Alan Wilson CC BY-SA 2.0

aus der „zweiten Linie“ sehr stark. Dazu kamen später noch die Tarnschemen der Herstellerwerke.



5 Das Innenleben des Modells. Korrekt eingeklebt, erleichtert der Montagering im Bug späteres Befestigen des Konus



6 Links die Fläche der PFM, rechts der PF. Bei letzterer sind die sichtbaren Strukturen bei ausgefahrener Landeklappe sehr schön dargestellt



7 Bau des unteren Flächenteils. Die Klarteile enthalten Druckluft-, Sauerstoffbehälter sowie Landescheinwerfer



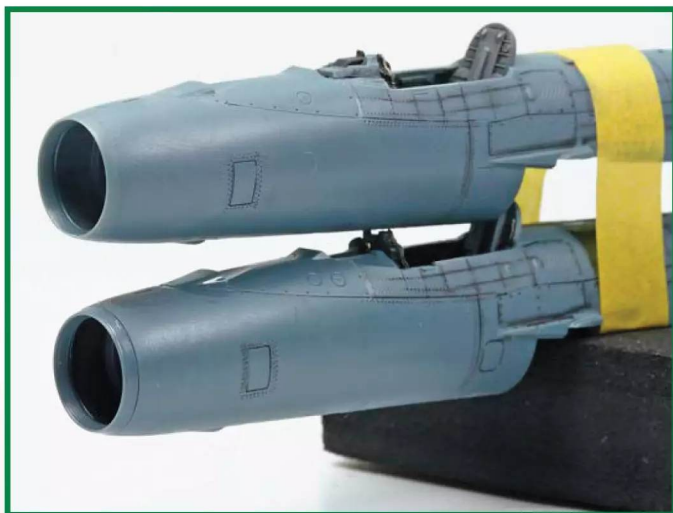
8 Das Aufbohren der Kühlluft-Einläufe erfordert Geduld und eine zielsichere Hand, sorgt aber für einen realistischen Anblick



Die „155“ von ihrer bekannten Seite. Davon ausgehend ist die restliche Tarnung gedanklich weitergeführt



9 Das Panzerglas schimmert oft in einem Grünton. Das ist mit einem entsprechenden Filzstift einfach und schnell umgesetzt



10 Unten der unbearbeitete, oben der leicht überschliffene Rumpfbug. Diese Nacharbeit verbessert deutlich

Unten: Die Brasinvariante des SK-Sitzes ist schon wirklich gelungen. Schade, dass die Hauben bei eduard nach wie vor nicht wirklich schlierenfrei sind

und PFM nicht hin und muss entfernt werden, so wie der Funkhöhenmesser RW-UM: Damit ist die PF nicht ausgerüstet (7, 8).

Der Zusammenbau

Kleine Verbesserungen wie das Aufbohren von Kühlluft-Einlässen oder das Ausdünnen des Heckteils tragen zu einem besseren Detail-eindruck bei (9, 18). Die Bauanleitung sollte immer genau studiert werden, denn so manches Teil ist versionsspezifisch. Am Einlaufkonus sollte man den hinteren Montagezapfen entfernen, so lässt sich der Konus problemlos an den Montagering anbringen. Der Einlaufring ist gegenüber den MF-Kits nun ausreichend scharf abgeformt. Diskussionen über dessen richtigen Durchmesser und die sich daran entsprechende Rumpfform flammen unter Kennern immer wieder auf. Ich persönlich halte beides für vorbildgetreu, sofern man den Rumpfbug vorn zum Einlaufring durch leichtes Überschleifen übergangslos anpasst (10). Die Fahrwerke und deren Räder entsprechen der MF. Hier gibt es keinerlei Probleme hinsichtlich Montage, Standhöhe und Geometrie (11).

Farbgebung

Ich habe mich bei der PF sofort für das Naturmetall entschieden, das kommt dieser noch eleganten Rumpfform sehr entgegen. Als Grundlage habe ich „Airframe Aluminium“



Auf einen Blick: Mikojan Gurewitsch MiG-21PF, MiG-21PFM

Kit 70143	Hersteller eduard	Preis zirka 25 Euro
Kit 7454	Hersteller eduard	Preis zirka 15 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 100 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Verwendetes Zubehör: eduard: 672185 R-3S Missiles, 672236 MiG-21PF Wheels, SS270 MiG-21PFM Weekend, CX583 MiG-21PFM Mask Set, 672239 MiG-21PF Ejection Seat, 672185 R-3S Missiles; Quickboost: QB72583 MiG-21MF Correct Exhaust Nozzle, QB72596 Radio Altitude Sensors; Master: AM 72-046 MiG-21PF/PFM Pitot Tube **Verwendete Farben:** Gunze Mr. Color: 2, 11, 42, 46, 60, 66, 68, 115, 205, 181, 182, 330, 332, 334; Alclad 2: ALC 106, 110, 112, 115, 125



11 Die Fahrwerke mit Ätzteilen. Die Resinräder (oben) unterscheiden sich durch die Abplattung und die Profilrillen



12 Bei beiden Modellen sind die Oberflächen mittels Rändelrad „nachgenietet“



13 Wichtig ist das Absetzen der Flächen. Hellings aus Styrodur und Moosgummi sind schnell gebaut



14 Die Tarnlackierung beginnt praktischerweise mit dem hellsten Farbton. Uhu Patafix dient als Fixierung



15 Erst sind Farben noch freihand lackiert. Dann kommt die Maskierung und der nächste Farbton kann lackiert werden



16 Behält man bis zum Schluss den Überblick, ist die Belohnung die recht farbenfrohe Vierfarbtarnung



17 Erst der Tank, dann die Fahrwerksklappen. Jetzt ist der beste Zeitpunkt für die Hydraulikzylinder der Klappen



Das Anbringen des Visiers an die Panzerscheibe ist eine Herausforderung. Die Arretierstrebe der Haube ist ein wichtiges Detail



18 Die fein detaillierten APU-13-Träger aus dem R-3S-Brassinset lassen sich am besten in vorher gesetzte Bohrungen montieren

von Alclad verwendet. Diverse Paneele sind mit anderen Tönen abgesetzt. Dabei sollte man immer ein Auge auf das Vorbild haben (12, 13).

Doppelt Spaß: PF und PFM sind die besten erhältlichen Kits im Maßstab

Bei der PFM hingegen reizte mich wieder ein schönes, typisch individuelles Tarnschema. Hier nahm ich mir die „Rote 155“ aus den 1980er-Jahren der Flugschule Barnaul zum Vorbild. Von diesem Exemplar gibt es zwei Fotos, welche jeweils nur die rechte Seite zeigen. Wie alles andere ausgesehen hat, kann man nun gut auf meinem Modell sehen. Bei der Bestimmung der Farbtöne ging ich nach Augenmaß vor. Den jeweils dunklen Grün- und Brauntönen gibt es gut passend als C42 und

C39 von Gunze, die beiden helleren Töne sind eine Mischung aus C39 und C44 sowie C26 und C312. Die entsprechenden Farbfelder habe ich mittels schwebender Masken aufgebracht (14, 15, 16), die elektrischen Abdeckungen mit C66 lackiert. Hier heißt es, immer aufpassen und Vorbildstudium betreiben: In der Pra-

xis gab es große Abweichungen. Die verwendeten Decals stammten von eduard, die Kennzahlen der PFM steuerte Begemot bei.

Von innen nach außen

So läuft aus entsprechender Erfahrung bei mir die Endmontage ab. Den Hydraulikzylinder für die Hauptfahrwerksklappen vor den Fahrwerken anzubringen, ist einfacher (17). Für die stabile Montage der APU-13-Träger der R-3S-Raketen habe ich die Flächenpylone an den

entsprechenden Stellen mit einem 0,5er-Bohrer etwas angebohrt. Die von mir verwendeten Träger aus dem Brassinset können so schön angesteckt werden, mit einem Hauch Sekundenkleber halten sie fest und sicher (18). Bei der metallenen Oberfläche der PF bin ich für das Staurohr von Master sehr dankbar. So kann das vorher angebohrte Basisteil noch vor der Lackierung angebracht werden. Das Ankleben auf eine metallisch lackierte Oberfläche kann gut sichtbare Schäden zur Folge haben. Schön: Die Haube der PF ist in zwei Varianten vorhanden – eine normale für geschlossen, die andere mit hilfreicher Montagelippe für die geöffnete Montage.

Fazit

Vorbildtreue, Detailreichtum und Bastelspaß pur – eduard kann nicht genug gelobt werden dafür, dass selbst feinste Variationen mit genauer Recherche und extra Formwerkzeugen bedacht werden. Ich baue sonst nie zwei Modelle gleichzeitig. Hier aber bedeutet das einfach nur doppelten Bastelspaß und wieder ein schönes und informatives Eintauchen in Details, Unterschiede und die Entwicklungsgeschichte des Vorbildes. ■



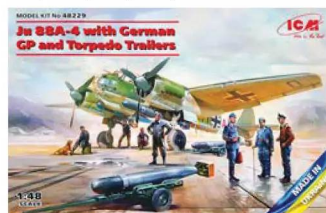
Arne Goethe baut seit seiner Kindheit Flugzeugmodelle im Maßstab 1:72. Einen direkten Themenschwerpunkt im Modellbau hat er nicht, bevorzugt baut er Einsatzmuster der USA und der Sowjetunion aus den verschiedenen Zeiträumen. Aber auch zivile Flugzeuge finden sich in seiner Sammlung. Bei der Bemalung liegt der Schwerpunkt auf eine realistische Erscheinung und historisch belegte Exemplare.

Flugzeug

ICM / Glow2B

Ju 88 A-4 with German GP and Torpedo Trailers

Art.-Nr.: 48229, 1:48
BS, KST, DN, FoV, NT



Es handelt sich hier um eine Variante der bereits bekannten Modelle aus der Serie der Ju-88-Mittelstreckenbomber. Dieses Mal ist es eine A-4, welche als Torpedobomber eingesetzt wurde. Die Torpedos sind dem Bausatz zugefügt, zusätzlich sind zwei Spritzrahmen mit extra Torpedos samt Trailer beigelegt. Das ist besonders für Diorama-Freunde interessant, weil auch gleich eine siebenköpfige Besatzung mitfolgt. Diese besteht aus Flugzeugführern und Bodenpersonal, sogar ein Hund ist dabei. Die Figuren sind in einem separaten Spritzrahmen beigelegt und machen einen guten Eindruck. Der Bausatz ist sehr ansprechend, mit detaillierten Motoren, sauberen Klarsichtteilen und neuen Decals. Es ist möglich, zwei Varianten zu dekorieren: eine Maschine des KG 26, die in Italien 1942 stationiert war, und die andere des KG 77, spät in 1944 in Südfrankreich postiert. Alles in allem eine gelungene Erweiterung des Sortiments der Ju 88, die einfach ein Evergreen unter den Modellbauern ist. ATH

Note: Sehr Gut [+++]

Revell

Beechcraft Model 18

Art.-Nr.: 03811, 1:48
WA, BS, KST, DN



In Kooperation mit der ukrainischen Firma ICM erscheint die Beechcraft nun erneut von Revell. In der Schütt-

box befinden sich 131 Teile, verteilt auf graue Spritzlinge und einen Spritzling für die Klarsichtteile. Die farbige Bauanleitung ist Revell-typisch gut verständlich gezeichnet. Das Modell hat man schon oft bewertet, es ist eine gute Basis, nützliches Zubehör dazu gibt es recht viel. Zur Auswahl stehen zwei Versionen, eine SNB-2 BuNo. 51204 der Navy, NAS Minneapolis 1950, sowie eine zivile Version, die N149L der Eastern Caribbean Airways, Kuba 1962. Der Decalbogen von Cartograf ist perfekt gedruckt und enthält alle Wartungshinweise sowie Gurte. THP

Note: Sehr Gut [+++]

Special Hobby / Glow2B

AF-2 Guardian Fire Bomber

Art.-Nr.: SH48225, 1:48
WA, BS, KST, DN, ÄT, RS



Jetzt bringt Special Hobby in Wiederauflage die Guardian als Spritzgussmodell auf den Markt. Es ist das beste und abgesehen vom schlechteren Collectaire-Resin einzige Modell des Originals in 1:48. Der Bausatz lässt keine Wünsche offen. Die Teile sind sauber verpackt. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und verständlich. Man hat die Auswahl zwischen drei bunten Feuerwehr-Versionen, allesamt mit schönen Decals und Masken für die Lackierung der N3143G versehen. Gute transparente Bauteile, Ätzteile und Resin für den top detaillierten Motor runden das erfreuliche Angebot ab. Allerdings sucht man die auf der Schachtel mir aufgeführten Masken für das Cockpit vergebens. Die komplette Detaillie-

rung des Modells ist praktisch perfekt und die Baubarkeit an sich ist schon oft von Modellbauern positiv bewertet worden. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Tamiya / Tamiya Europe

Ki-61-IId Hien & 4x4 Kurogane

Art.-Nr.: 25203, 1:48
FoV, BS, DN, KST, MF



113 graue und sechs klare Teile sind neben Decals und Masken Bestandteile dieser Wiederauflage. Zusätzlich gibt es einen kompletten klaren Rumpf für die linke Seite und einen schönen Motor. Neu hier ist das kleine Allrad-Cabriolet, das in Sandbeige gespritzt und mit zwei Klarrahmen beiliegt. Die Oberflächenstruktur der Spritzgussteile ist von gewohnt guter Tamiyaqualität und mit versenkten Oberflächendetails versehen. Wie sein Vorgänger auch, beinhaltet dieser Bausatz die Möglichkeit von zwei Markierungen, beide der 244th Gruppe aus dem Februar 1945 – eine komplett metallfarbene, eine mit grünen Tarnflecken. Die Decals sind die alten bekannten, allerdings hier ohne Decals für die Tarnflecken. THP

Note: Sehr gut [+++]

Hobby Boss / Glow2B

U-2C Dragon Lady

Art.-Nr.: 87271, 1:72
FoV, BS, KST, DN

Nun bringt Hobby Boss die U-2C in 1:72 mit ein paar neuen Teilen wie die größeren Lufteinläufe, die aber nicht stimmen. Im kleinen Karton gibt es wenig auspacken. Alle Teile sind



sauber und gratfrei gespritzt. Die Form des Fliegers ist besser getroffen als beim miserablen 48er-Kit von den Kollegen bei AFV. Allerdings gelten die Fehler der Erstausgabe: Es fehlt neben anderem an Details im Cockpit und an tiefen Lufteinläufen, dazu ist das Flügelprofil viel zu dick und der Flügel steht hinten zu hoch. Dazu kommt, dass der Kamera- oder Elektronikbauch hier komplett fehlen. Kaum eine Einsatz-U-2C ist jemals ohne geflogen. Man benötigt also wieder den Academy-Kit dazu, um eine echte U-2C bauen zu können. Dazu kommen ganz falsche Decals von einer, Achtung: U-2S, der 80-1080. Das ist ein extremer Schnitzer. THP

Note: Brauchbar [-]

Special Hobby / Glow2B

CH-37C „Deuce USMC“

Art.-Nr.: SH72172, 1:72
FoV, BS, KST, RS, ÄT, D, IF



Diese neue Fast-Wiederauflage nach 2009 stellt Special Hobby mit dem Kit des Transporthubschraubers vor. Hier hat man mit neuen Tanks einen besseren Standard erreicht. Es gibt Resinteile, Ätzteile und ein Instrumentenfilm wie schon 2009. Von der Schachtel sollte man sich nicht verwirren lassen: C-37C ist natürlich falsch, CH-37C ist richtig. Der gleich gebliebene Decalbogen stammt erfreulicherweise von Aviprint, mit filigranen Stencils lässt der den Bau von drei Maschinen der Marines zu. Die kleine, farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Leider hat man die Motoren nicht neu gespritzt und echte, durchsichtige Ätzgitter vorgesehen, sondern stattdessen wie auch an anderen Stellen die geschlossenen Plastikgitter davor beibehalten. THP

Note: Sehr Gut [+++]

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage
Gut	[++]	
Sehr gut	[+++]	
Ausgezeichnet	[++++]	
Überragend	[+++++]	

Special Hobby / Glow2B

Mirage IIIC

Art.-Nr.: SH 72476, 1:72

FoV, BS, KST, DN

Als Wiederauflage mit einem neuen Waffen-Spritzrahmen bietet Special Hobby hier den nächsten Kit der Mirage-III-Versionen mit weiteren Markierungsvarianten an. Der Bausatz selbst ist auf neuestem Fertigungsstand. An sieben Gussstäben finden sich die Einzelteile für viele Versionen. Ein weiterer Gussast enthält die gut gelungenen Klarteile. Das Ganze ist wegen der Versionsauslegung etwas komplex, aber mit sehr guter Detaillierung. Dieser Kit dürfte einfacher zu bauen sein als die etwas detaillierteren von Modelsvit. Hier gibt es neben dem ukrainischen mit das



beste Angebot zur klassischen Mirage, das man rundum empfehlen kann. Mit dem digitalgedruckten Decalbogen von eduard lassen sich vier

französische Jets in zweimal Naturmetall sowie in Gris Bleu und Sable-Dreiton-Wüstentarnung bauen. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby / Glow2B

DB-8A/3N „Outnumbered and fearless“

Art.-Nr.: SH 72465, 1:72

BS, KST, FoV, NT, ÄT, DN



Diesen Short-Run-Bausatz hatte MPM bereits 2002 herausgebracht als Northrop A-17. Bei der DB-8 handelt es sich um die spätere Exportversion für die Niederlande. MPM brachte den ersten Bausatz mit dieser Version und neuen Teilen 2003 auf den Markt, weitere Auflagen anderer Varianten und mit neuen Teilen folgten. Seit 2014 wird dieser Bausatz von Special Hobby vertrieben. Nix Neues also, aber die Gussform hat die Jahre bestens überstanden und die grauen Bauteile an zwei Spritzlingen zeigen feine Oberflächendetails und sauberen Guss. Ein, zwei kleine Bauteile haben Sinkstellen, ansonsten ist der Bausatz gratfrei – ein Propellerblatt einmal außen vor, also nicht der Rede wert. Alter und Machart kann der Bausatz natürlich nicht verhehlen, was an einzelnen Bauteilen wie Motorscheibe und Fahrwerksbeinen zu sehen, aber nicht kritisch ist. Short-Run-

Freunde dürften daher ihre Freude an diesem Exoten mit seinem Northrop-typischen Tragwerk haben, der angeblich gut zu bauen ist – es gibt also keine Ausrede mehr. Ein kleiner Ätzbogen liefert die Bauchgurte für die beiden Sitze und filigrane Bombenträger. Letztere gehören auf das verstärkte „Blech“ aus Resin unter dem Mittelflügel. Die zwei Klarsichtteile sind einwandfrei und zeitgemäß dünn, leider ist die Cockpitverglasung einteilig und die beiden Landescheinwerfer fehlen. Die Bauanleitung führt sehr anschaulich in schlanken zwölf Stufen durch den Bau. Der Decalbogen aus eigenem Haus reicht für insgesamt vier Markierungen, eine davon als deutsche Beutemaschine. Stencils gibt's nur für den Propeller und das Armaturenbrett. Insgesamt gut gelungen und wegen der Short-Run-Merkmale dem fortgeschrittenen Modellbauer sehr empfohlen. AWH

Note: Sehr gut [+++]

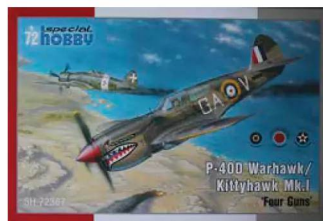
Special Hobby / Glow2B

P-40D Warhawk / Kittyhawk Mk.I „Four Guns“

Art.-Nr.: SH 72367, 1:72

BS, KST, FoV, NT, ÄT, DN

Nach den Allison-getriebenen Versionen E, K, M und N seit 2019 bekommt die P-40-Familie von Special Hobby dieses Mal älteren Zuwachs, hier die P-40D. Es handelt sich um den Grundbausatz der P-40E als dem unmittelbaren Nachfolger, der konst-



ruktionsbedingt etwas zurückzubauen ist. Es bleibt also bei der vertrauten Teileauslegung. Einige Bauteile wie Propeller, Tanktypen oder die Bombe werden entweder verbaut oder bereichern die Grabbelkiste. Der nicht ganz geglückten Auslegung des markanten Kühlers, der Positionierung der MG-Öffnungen und des Hauptfahrgestells ist Special Hobby leider treu geblieben – das wird nicht jeden stören. Der Bauplan zeigt klar die Änderungen beim „Ausbau“ der äußeren MG: Bei der Korrektur der Wartungskappen auf dem Tragflügel hilft eine fotogezätzte Gravurschablone, für die kleineren Blechverkleidungen am Unterflügel liegen „Ersatzbeulen“ als 3D-Teile bei. Die Klarsichtteile sind unverändert sehr gut, wenn auch mit etwas schmalen Windschutz, dazu gibt es eine offene und geschlossene Schiebehaube. Der Special-Hobby-typische Decalbogen versöhnt mit einem vollständigen Satz Stencils, Gurten und mit vier verschiedenen Markierungen, davon eine mit Manövermarkierungen und eine japanische Beutemaschine. Auch dieses Mal gibt es aus gleichem Hause und wieder nur separat eine Lackiermas-

ke für Hauptträger und Klarsichtteile, die auch die offene oder geschlossene Schiebehaube berücksichtigt. Ein Wunsch nach diesen Jahren? Bitte die Versionen F und L mit Packard-Motor! Insgesamt weiterhin solide und empfehlenswert. AWH

Note: Sehr gut [+++]

Special Hobby / Glow2B

DH.100 Vampire FB.6 „Pinocchio Nose“

Art.-Nr.: SH 72391, 1:72

BS, KST, ÄT, RS, WA



Seine Vampire-Serie hatte Special Hobby 2018 eröffnet, dieser Bausatz kam mit demselben Deckelbild 2019 raus. Auch als Wiederauflage ist der Kit wegen toller Gestaltung von Bauteilen, Oberflächen und Zubehör wieder sehr willkommen. Die unpraktische Faltschachtel enthält drei graue und einen separat verpackten klaren Spritzling, dazu gibt es Resinteile für Pylone, Zusatztanks und Raketen sowie für letztere einen kleinen Ätzbogen mit den Leitblechen. Der Guss ist einwandfrei, mit gleichmäßigen, feinen Oberflächendetails und teilweise sehr filigranen Bauteilen wie die Ausgleichsgewichte des Höhenruders. Separate Felgen der Bremsräder erleichtern die Lackierung. Wie bei der T.11 von Airfix auch, fehlen für eine abgestellte Vampir die ausgefahrenen Landeklappen und Luftbremsen – schade. Die Klarsichtteile verdienen ihren Namen und umfassen dankenswerterweise auch die Randbögen – die Schiebehauben sollten aber nicht dicker sein. Die Bauanleitung führt klar durch den Bau und zu attraktiven Schweizer Markierungen, ein Hinweis zum Bug-Gewicht bei der Wiederauflage wäre echter Service gewesen. Der hochwertige Decalbogen aus eigenem Haus ist zusammen mit dem Ätzbogen separat verpackt und enthält neben individuellen Markierungen reichlich scharf gedruckte, lesbare Stencils. Der eine oder andere wird die Decalfolie etwas mehr auf Form schneiden wollen. Wegen kleinteiliger Decals und filigraner Bauteile nicht

unbedingt für Einsteiger geeignet – den anderen ist dieser auffällige, kleine Jet sehr zu empfehlen. AWH

Note: Ausgezeichnet [++++]

Bregun

Grumman A-24B Banshee

Art.-Nr.: BRP144020, 1:144
WA, BS, KST, DN



Nach dem Erscheinen der SBD-5 Dauntless kommt diese Variante des amerikanischen Sturzkampfbombers von Bregun in Kooperation mit Jach aus der Tschechischen Republik mit neuen Abziehbildern. Der Bausatz ist identisch mit dem der SBD-5, in beiden Kits liegen Alternativbauteile bei. So wird hier die Motorcowling ohne Lufteinlauf verwendet, der Fanghaken der Navy-Version kann samt zweitem Spinner (frühe Variante mit mechanischer Blattsteigungsverstellung) in die Grabbelkiste wandern. Feine Gravuren der 28 Bauteile an zwei Spritzlingen kennzeichnen den Shortrun-Bausatz. Die neuen Decals beschränken sich auf eine Maschine der 407th Bomber Group und ein Flugzeug der Armée de l'Air, beide von 1944. Ebenso wie bei der SBD-5 sollte man zur weiteren Detaillierung der Banshee auf den Ätzteilesatz von Bregun zurückgreifen, der die charakteristischen Luftbremsen im geöffneten Zustand ermöglicht. Zudem bietet der Kit Raum für eigene Verfeinerungen. Auch die dünne, tiefgezogene Haube von Bregun, die bei diesem Muster im Flug immer geöffnet war, wäre eine zusätzliche Bereicherung des Modells. MPH

Note: Sehr gut [+++]

Flugzeug-Zubehör

Modellbau Lasercut

Navigationsdrehscheibe

Art.-Nr.: 72022, 1:72
BS, H, KA

Es handelt sich hier um ein Dioramen-Bauteil oder besser gesagt eine Basis für ein Diorama. Die Luftwaffe



verwendete diese Einrichtung während des Zweiten Weltkrieges zum Justieren und Eichen der Kompassse in Jagdflugzeugen, Zerstörern bis zu mittleren Bombern wie der Ju 88. Aber auch größere Flugzeuge konnten mithilfe von Luftkissen aufgebockt werden. Die Basisplatten sind aus Holz, schon fein mittels Lasercut vorgeschritten. Bedruckter Karton, ein Manual mit einem geschichtlichen Abriss und fotogezogene Messingschilder sind in der Schachtel enthalten. Das Ganze ist beweglich und drehbar. Anders als bei dem schon bekannten Satz im Maßstab 1:48, ist es diesmal dank des Lasercuts viel leichter, diese dreidimensionale Einrichtung zu bauen, die aber doch

handwerkliches Geschick erfordert. Alles in allem eine interessante Ergänzung. ATH

Note: Sehr gut [+++]

Militär

Hauler

Texaco Bug, U.S. Refueling Vehicle

Art.-Nr.: HTT120089, 1:120
N, BS, RS, PE, D



Klein, aber fein, in gewohnter Qualität kommt der Texaco nun in 1:120. Die Anleitung hat die Größe einer Zigarettschachtel. Ganze zwölf Teile beinhaltet die kleine Box, was für ein Fahrzeug der Länge von 65 Millimetern recht viel ist. Nett ist das Innere des Fahrerhauses samt Bestuhlung. Die Reifen und Felgen können sich ebenso sehen lassen. Eine kleine Herausforderung stellt die Verglasung

dar. Die Öffnungen der Fenster müssen erst herausgeschnitten werden und dann wird ein Vakuum-Glas eingesetzt, welches ebenso bearbeitet werden muss. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Hobby Boss / Glow2B

German Flakpanzer V Ausf.A

Art.-Nr.: 84535, 1:35
N, BS, KST, PE, D



Der Flakpanzer Coliean, nun auch von Hobby Boss. Zwar heißt das Modell hier schlicht Flakpanzer V, aber bekommen kann man den Bausatz auch von Takom. Beide Modelle nutzen einen Panther D als Basis und den bekannten Flakturm, von dem es ein Holzmodell gab. Die Schachtel ist prall gefüllt: Einzelkettenglieder, schöne Laufrollen, zwei größere Bögen aus PE für das Nötigste und die Schürzen. Die Anleitung ist schlicht, aber übersichtlich. Lediglich die bei-

Hobby Boss / Glow2B

Pz.Kpfw.VI Sd.Kfz.182 Tiger II

Art.-Nr.: 84558, 1:35
N, BS, KST

Basierend auf der sehr guten Form von 2018 kommt nun ein ganz spezielles Modell des Tiger 2: die Fahrgestellnummer 280009, welche ein Fahrzeug mit „Porsche-Turm“ der frühen Produktion darstellt. Die Tiger II von Hobby Boss sind etwas unterbewertet, gehören aber eigentlich zu den besten Bausätzen unter den Tigern. Die große Schachtel ist voll bis unter den Deckel. Allein 13 von 29 Spritzlingen beinhalten nur Teile für die Kette. Ansonsten sind viele Baugruppen weitläufig zerlegt, was die hohe Anzahl der Teile begründet. Zum Beispiel bestehen die ganz äußeren Laufrollen aus zwei Teilen, was sie sehr realistisch macht. Überall finden sich Gussstrukturen am richtigen Platz, wie an der Abgasanlage oder Kommandantenkuppel. Das Geschützrohr besteht aus einem Stück und sollte



leicht zu verarbeiten sein. Die Kette kann als Transportkette oder als normale Einsatzkette gebaut werden, ist aber nicht beweglich. So zieht es sich durch den ganzen Bausatz. An PE finden wir Gitter und kleinere Details, das ist standardmäßig. Vier Balkenkreuze bilden das Decalset, passend zum spezifischen Fahrzeug. Die gesamte Hülle

weist eine feine Gussstruktur auf, was wirklich gut ist, aber leider wird diese durch das mitgelieferte Zimmerit überdeckt. Ja, das Zimmerit ist zusätzlich enthalten und nicht Teil des Spritzgusses am Fahrzeug. Zwei hauchdünne Sheets bilden alle Teile für die Beschichtung. Die Strukturen können sich sehen lassen. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

den letzten Seiten befassen sich mit dem Zusammenbau des Turms. Hier kommt auch schon das Problem: Der Turm ist detailliert, aber da geht noch mehr, wie MR Modellbau aufzeigt. Bereits zu erhalten ist das Set MR-35665 mit Rohren aus Aluminium und reichlich neuen Teilen für den Turm. Das ganze Dach, alle Luken und das Doppelgeschütz werden hier komplett ersetzt. AWS

Note: Sehr gut [+++]

IBG Models / MBK

Diamond T 972 Dumptruck-Softcab

Art.-Nr.: 72087, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Mit 140 Teilen aus Plastik und noch einmal 20 aus PE ist dieser Lkw im kleinen Maßstab ein echtes Schmuckstück. Der Bastelspaß ist garantiert. Die Anleitung führt in stolzen 22 Schritten zum Erfolg, was sich in der Anzahl der Teile begründen lässt. Die Details im Plastik sind hervorragend. Hervorstechen tun die Räder, welche einteilig und sehr detailliert sind. Motor samt Getriebe ist komplett vorhanden und die Mulde kann gekippt dargestellt werden, ist aber nicht beweglich. Mit etwas Geschick könnte man sie beweglich umbauen. Die PE-Teile verfeinern unter anderem den Motor, den Kühlergrill und es lassen sich Schutzgitter für die Scheinwerfer bauen. Die scharfen Decals lassen drei Versionen zu. Der einzige Punkt, der sich leicht negativ auswirkt, sind die Scheiben für die Frontverglasung. Hier findet sich ein Stück klares Plastik, was ausgeschnitten werden muss, wobei die korrekte Form schon auf das Material gedruckt ist. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Amusing Hobby / MBK

M-84A

Art.-Nr.: 35A045, 1:35
N, BS, KST, PE, D

Der jugoslawische M-84 ist eine kleine Besonderheit. Basierend auf dem T-72, aber deutlich verbessert, schaffte er es sogar als Export nach Saudi-Arabien. Die Schachtel enthält als Basis den bekannten Bausatz des T-72 und die zusätzlichen Teile machen ihn zu einem echten M-84A. Wir haben also einen bekannten Bausatz. Die Qualität der Teile reicht nicht an die von Takom heran, aber der Kit ist absolut brauchbar. Schön sind die Segmentketten aus Plastik, der reichhaltige PE-Bogen und die historischen Decals. Die Anleitung ist sehr übersichtlich gestaltet und ebenso für Anfänger



geeignet wie der Rest des Bausatzes auch. Ein wirklich schönes Detail ist ein Foto der externen Tanks zum korrekten Anbringen der Schläuche. Nach 14 Seiten und 27

Baustufen ist man am Ziel angekommen und kann sich an der farbigen Bemal-Anleitung versuchen. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Takom / MBK

M50A1 Ontos

Art.-Nr.: 1019, 1:16
N, BS, KST, PE, D

Große Schachtel, großer Maßstab! An 16 Spritzlingen, welche riesig sind, finden sich endlos viele Teile, die allesamt richtig gut detailliert sind. Das Aufleben des Maßstabes 1:16 bringt absolute Qualität hervor. Das etwas außergewöhnliche Fahrzeug sticht durch seine sechs Geschützrohre hervor. Die dazugehörigen Gussrahmen sind recht interessant, da ein Geschütz aus 20 Teilen besteht! Allgemein sehen alle Teile sehr gut aus, besonders die Schaufel oder auch die große Figur des Kommandanten. Natürlich

M50A1 ONTOS w/INTERIOR



1/16
No. 1019



findet man hier ein komplettes Interieur, welchem eine farbige Anleitung zur Bemalung spendiert wurde. Die Decals lassen den Bau

von fünf Versionen zu, was top ist. Kleiner Kritikpunkt: Die Kette ist aus Gummi. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Takom / MBK

T-55AD „Drozd“

Art.-Nr.: 2166, 1:35
N, BS, KST, PE, D

Kaum zu glauben, aber der erste Bausatz eines T-55 von Takom ist schon sieben Jahre alt. Der neueste Kit stellt nun die 12. Variante dar. Die Besonderheit hier ist das Abwehrsystem Drozd, welches in den 1970er-Jahren entwickelt wurde und das erste seiner Art war. Da sich das System am Turm befindet, gibt es hier die größten Veränderungen im Bausatz. Dem Turm



werden ganze zehn Seiten der Anleitung gewidmet und neben den Standardteilen findet sich noch ein großer Extraspritzling mit Teilen für das Drozd-System. Für alle Liebhaber ist dieser Bausatz ein absolutes Muss, um die Sammlung zu komplettieren. Etwas PE, schöne Decals und ein Seil aus Draht liegen auch noch bei. Die allgemeine Qualität des Bausatzes wurde schon mehrmals besprochen und steht außer Frage. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zvezda / Hobby Pro

ZIS-3 Soviet Anti-Tank 76 mm Gun with Crew

Art.-Nr.: 3671, 1:35, N, BS, KST



Ein New Tool aus dem Jahre 2022, also prinzipiell auf dem Stand der Technik. In der Schachtel findet man das Geschütz, eine Kiste mit Munition und

eine Crew, bestehend aus drei Mann. Die Besatzung befindet sich gerade im Schuss, wirkt aber eher undynamisch. Bei näherer Betrachtung der Figuren fallen die schönen Details auf. Besonders gelungen ist der offene Mund des Kommandanten. Die drei Männer sind brauchbar. Die Munitionskiste samt der separaten Granaten ist eher unspektakulär. Das eigentliche Modell, das Geschütz, besteht aus vielen Einzelteilen, die nette Details aufweisen. Leider finden sich unschöne Gussnähte, was gerade bei dem einteiligen Geschützrohr und den beweglichen Stützen eher nachteilig ist. Die Räder bestehen aus fünf Ringen für die Reifen und einem Stück Felge. Hier sollte man auf Aftermarket zurückgreifen. Mit ein wenig Geduld bekommt man hier ein erstklassige PAK zustande. AWS

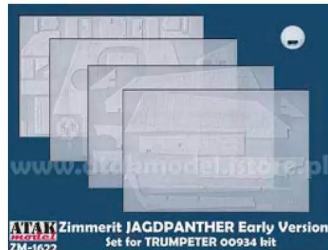
Note: Sehr gut [+++]

Militär-Zubehör

ATAK

Jagdpanther early Production, Zimmerit

Art.-Nr.: ZM-1622, N, R



Für alle, die sich nicht an ein selbst gemachtes Zimmerit trauen oder denen der Aufwand einfach zu groß ist, bietet Atak aus Polen die perfekte Lösung an. Atak stellt seit vielen Jahren Sets her, mit denen sich der Zimmeritauftrag unkompliziert bewerkstelligen lässt. In diesem Fall handelt es sich um Material für einen Jagdpanther in 1:16 von Trumpeter. Es finden sich vier hauchdünn gegossene Platten aus Resin, welche die verschiedenen Einzelteile des Zimmerit beinhalten. Die Teile müssen mit einem Messer herausgetrennt und im Anschluss etwas verschliffen werden. Die Teile haben eine hohe Passgenauigkeit und werden mit Sekundenkleber fixiert. Um den Prozess zu vereinfachen, liegen komplizierte Teile meist als 3D-Form bei. Hier ist es die Kugelblende für das Front-MG, welche mit Zimmerit enthalten ist. Das

DEF.Model

U.S. Stryker sagged Wheel Set 1 und 2

Art.-Nr.: DT35155 und 156, 1:35 N, 3D

Zwei auf einen Stryker: Das bekannte Achtrad aus den USA bekommt neue Schluffen und das gleich in zwei Ausführungen. Beide Varianten kommen

auf der gleichen Felge und unterscheiden sich lediglich in der Art des Reifens. Hersteller beider Versionen ist Michelin, was sich perfekt auf den großen Seitenflächen lesen lässt. Die Details sind wirklich enorm gut und die beiden Reifentypen unterscheiden sich nur im Profil. Set 1 hat eine etwas außergewöhnliche Profilierung, wobei Set 2 eher klassisch

ist. Beide Varianten können gedankenlos gekauft werden, weil beide gut aussehen und zu jedem Stryker passen sollten. Die Qualität des grünen Resins ist wie immer hervorragend. Die kleine Anleitung hilft bei der Nutzung der beiliegenden Lackierschablonen. Was will man mehr? AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



Muster an sich ist sehr irregulär und wirkt äußerst realistisch. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM / Glow2B

WWI U.S. Infantry

Art.-Nr.: 3024, N



Passend zu den hauseigenen Figurensätzen von ICM (35704, 35689 und weitere) gibt es auch das Farbenset für die artgerechte Bemalung. Auf der Rückseite der kleinen Schachtel aus Karton finden sich die Figuren aus dem Set 35689, anhand derer die sechs beiliegenden Farben erklärt und angeleitet werden. Los geht es mit 1061 „Green Brown“ für die Uniformteile. Dieser Ton ist recht

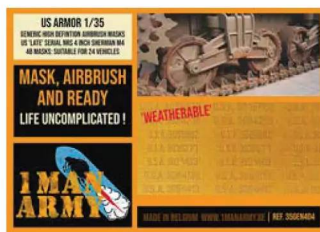
gelb, kann aber leicht angepasst werden, da er kräftig ist. Die Nummer 1005 ist „Deck Tan“ und für allerlei Taschen und Rucksäcke zuständig. „Green Ochre“ 1059 ist eine weitere Uniformfarbe und somit die Alternative zur erstgenannten. Das ist eine nette Idee, da man so Variation in die Uniformen bekommt, was realistisch wirken sollte. Mit 1050 „Saddle Brown“ werden die Stiefel bemalt und mit 1008 „Deep Brown“ das Gewehr. Farben für Haut oder metallische Gegenstände fehlen hier leider komplett. Zum Schluss findet sich, wie immer, eine Fläche mit Satin Varnish für das Finish. AWS

Note: Sehr gut [+++]

1 Man Army

U.S. Armor

Art.-Nr.: 35GEN404, N



Nach den Turmnummern der deutschen Fahrzeuge kommen nun die Markierungen für gepanzerte Fahrzeuge der U.S. Army zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs. Wie immer sind die Masken großzügig und sicher verpackt. Die große, farbige Anleitung sollte keine Fragen offen lassen. Da die US-Markierungen sich auf kleine Nummern beschränken, fällt der Bogen auch nicht so groß aus. Zu finden sind spätere Serial Numbers in vier Zoll für den M4 Sherman; insgesamt 48 Masken für 24 Fahrzeuge. Das bedeutet, wir haben 24 verschiedene Nummern, was für ein ganzes Modellbauleben reichen sollte. Die Zahlen sind drei Millimeter hoch und sehr fein gelasert, die Qualität ist top! AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Schiff

ICM / Glow2B

KFK Kriegsfischkutter

Art.-Nr.: S.012, 1:144 N BS KST

Nachdem wir bereits den Kriegsfischkutter im Maßstab 1:350 gesehen hatten, können wir nun auch das spannende Modell in 1:144 vorstellen.



len. 137 Teile an fünf Gussrahmen sind zu verbauen, davon acht Teile in Klarsichtmaterial für die Scheiben des mehrteiligen Steuerhauses und für die beiden Positions Lampen. Das Modell ist vorrangig als Vollrumpfmödelld zu bauen, an den beiden Rumpfschalen fehlt zumindest innen eine Schnittkante. Somit muss der Waterliner hier alle Register ziehen, um das Modell auf Wasserlinie zu bringen. Das einteilige Deck hat eine feine Struktur der Planken, ebenso haben die beiden Plattformen für die 2-cm-Flak eine ähnliche Ausprägung. Der Bausatz ist eher für den fortgeschrittenen Modellbauer empfehlenswert, da mitunter doch recht filigrane und sehr kleine Teile zu verbauen sind, die erst einmal vom Spritzling schadenfrei zu lösen sind, inklusive der Relings, die für die Waffenplattformen vorgesehen sind. Die Bauanleitung liegt in DIN A4 vor und leitet den Modellbauer auf zwölf Seiten und 48 Baustufen-Darstellungen zum Ziel. Außerdem gibt es eine Gesamtübersicht und zwei farbig illustrierte Bemalungsvorgaben, eine mit Tarnschema. Die Farbhinweise weisen auf die Sortimente von Revell und Tamiya sowie auf die Farben des Herstellers hin. Decals gibt es leider keine und eine Flagge, wie auf dem Kartonbild zu sehen, wäre ebenfalls wünschenswert gewesen. MKH
Note: Sehr gut [+++]

ICM / Glow2B

Ships of the Kriegsmarine Acrylic Paints Set

Art.-Nr.: 3029, N



Das folgende Farbsatz ist im Prinzip für die neuen Kriegsfischkutter des Herstellers vorgesehen. Insgesamt sind sechs Farben in Plastikdosen mit Schraubverschluss enthalten. Es sind die Farben „Deep Red“, „Brass“, „Dark Grey“, „Light Earth“, „Gun Metal“ und

Hasegawa / Fallar

Kygnus Reynard 89D

Art.-Nr.: 20590, 1:24
 WA, BS, KST, DN

In der mittlerweile 11. Auflage bringt Hasegawa den Reynard 89D. Dieses Mal in der Lackierung des Kygnus-Teams aus dem Jahr 1989. Der Formel 3000 Monoposto ist im für Formel-Rennfahrzeuge unüblichen Maßstab 1:24 gehalten und passt somit leider nicht zu seinen großen Formel-1-Brüdern in 1:20. Trotz seiner mittlerweile 33 Jahre machen die Bauteile nach wie vor einen hervorragenden Eindruck. Die Gummireifen des Bausatzes zeigen eine recht deutliche Mittelnah, welche sorgfältig verschliffen werden muss. Der übersichtliche Decalbogen enthält neben den Markie-

KYGNUS REYNARD 89D



rungen für den Wagen mit der Startnummer 20 des Kygnus-Teams aus der All-Japan-F3000-Meisterschaft 1989 auch Sicherheitsgurt-Decals,

welche aber besser durch Zubehörprodukte ersetzt werden sollten.

SMH

Note: Ausgezeichnet [++++]

„Clear Red“ vorhanden. Dieses Farbsatz wird direkt in der Bauanleitung des Kriegsfischkutters S.012 im Maßstab 1:144 empfohlen. Allerdings lässt sich mit den Farben im Lieferumfang nur die erste Bemalungsvariante umsetzen. Für die zweite wäre vielleicht statt des Tons „Clear Red“ eher ein weiteres Grau nützlich gewesen. MKH

Note: Sehr gut [+++]

Science-Fiction

AMT / Fallar

Star Trek Deep Space Nine

Art.-Nr.: 01211, ca. 1:3300
 WA, NT, BS, KST, DN



Bei diesem Kit handelt es sich um eine Wiederauflage der berühmten Raumstation in transparentem Plastik, jedoch ohne Beleuchtungstechnik. Zwei kleine Raumschiffe sind mit an Bord. Zwei große Decalbögen liefern Oberflächendetails sowie zahllose weiße Fensterpünktchen für die Raumstation. Der Kit stammt von AMT/Round2 aus dem Jahr 1995, kam bereits in diversen Versionen und Ausstattungen auf den Markt und ist schon des Öfteren bespro-

chen worden. Die *USS Defiant* sowie ein Keldon-Kreuzer fliegen in dieser Box mit. Wohl eher für Fans und Sammler interessant.

THP

Note: gut [++]

Zivil

Hasegawa / Fallar

Brun Porsche 962C „1987 Brands Hatch“

Art.-Nr.: 20585, 1:24
 NC, KST, ND

Porsche-962-Varianten gibt es reichlich und so müssen wir nicht befürchten, dass Hasegawa die Vorbilder ausgeben. Insbesondere Walter Brun konnte für seine Fahrzeuge eine Vielzahl von Sponsoren gewinnen, die teilweise von Rennen zu Rennen wechselten. Außer der Decals hat sich am Modell mit seinen übersichtlichen 57 Teilen nichts geändert, so dass der Schwerpunkt der Arbeit auf der Dekoration des Äußeren liegt. Die grünen Flächen auf der weißen Karosserie müssen lackiert werden, für die Beschriftungen liegen die Decals vollständig vor. Die nachträgliche Anbringung von kleinen Winglets ist bei die-



sem Vorbild nicht nötig.

KFH

Note: Gut [++]

Heller / Glow2B

Renault Estafette Highroof

Art.-Nr.: 80740, 1:24
 NC, KST, ND



Die dritte Variante der Renault Estafette beschert uns Heller mit der Hochdach-Version. Dafür gibt es einen neuen Spritzling, der den neuen einteiligen Dachaufsatz liefert. Darunter bleibt es bei der bewährten Qualität und Ausführung, die wir von Lieferwagen und Bus kennen und schon im Modellfan ausführlich vorgestellt wurde. Auch diese Version kann für beide Produktionsjahre (1964 und 1977) gebaut werden wie auch die drei Decalvarianten (Post, Feuerwehr und Renault-Service) sowohl Bus- als auch Transporter-Versionen zulassen. Wem das nicht reicht, bekommt bei Motobitz aus Großbritannien weitere Dekorationsmöglichkeiten und bei Decalcs Masken für die Scheiben – durch die Integration in die Karosserieteile sicher keine schlechte Option. KFH
Note: Ausgezeichnet [++++]

MENG UND KINETIC IN 1:48

Neu und neuer

Die schöne neue Modellbau-Welt ist wieder um einige Attraktionen reicher. Auch Meng geht mit der Zeit und bringt als komplette Formenneuheit schon wieder eine F-4 Phantom im Maßstab 1:48. Bei uns landete zuerst die F4E, denn die eigentlich früher gestartete F-4G lässt noch auf sich warten. Jeder scheint wohl unbedingt eine Spook auflegen zu müssen und die Fans, besser „Phans“, lassen sich das jedoch immer gefallen. Dieser Kit sieht auf den ersten Blick sehr gut aus, mit umfangreicher Ausstattung und klarer Bauanleitung. Dennoch wird das Detailniveau der F-4B von Tamia nicht ganz erreicht, auch wenn der Bau unkomplizierter sein dürfte. Dazu ist das Titanheck zu stark profiliert, es fehlen die frühen Verstärkungen des Flügelkastens. Auch die späteren, unauffälligeren, etwa wie bei der F-4F, sind nicht abgebildet.

Es handelt sich hier ja um eine späte Maschine mit Slats, AIM-7M und AIM-9M/MP in der Box. Auch die 370-Gallon-Sargent-Fletcher-Zusatztanks sind nicht ganz genau getroffen. Die Decals sind dafür von höchster Cartograf-Qualität für die SP AF71 079, PN AF71 1073 und die ROKAF 60500. Masken und ein Mini-Ätzbogen nebst Stahlpitot werden mitgeliefert. Das Straßen-Preis-Leistungsverhältnis ist top.

Dazu gesellt sich in solider Qualität die neue Kfir C10 im gleichen Maßstab von Kinetic. Hier gibt es neue Teile und ganz hervorragende Abziehbilder von Cartograf. Baubar sind: Kfir CE FAE 905, Escuadron de Combate 2113, Taura Air Force Base, Ecuador, 2006. Kfir C10(EW) FAC 3056, Escuadron de Combate 111,



Obwohl der Grundkit schon länger am Markt ist, gibt es kaum einen besseren zum Thema zu erwerben

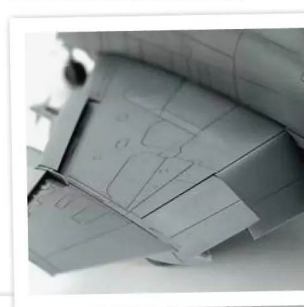
Meng / Glow2B

McDonnell Douglas F-4E Phantom II

Art.-Nr.: LS-017, 1:48
N, BS, KST, ÄT, D, MT, MF
Note: Ausgezeichnet [++++]



Der Kit hat viele Möglichkeiten, die Phantom in Aktion in Szene zu setzen. Das ist sehr lobenswert



Am Cockpit mit den Sitzen gibt es wenig zu kritisieren. Alles ist realistisch, bei guter Detailliefe

Die Proportionen sehen sehr gut aus, die transparente Frontscheibe ist leider sehr knapp bemessen

Kinetic / Glow2B

Kfir C10 Latin American

Art.-Nr.: K48048, 1:48
FoV, BS, KST, DN
Note: Ausgezeichnet [++++]



Palanqueros Air Force Base, Colombia, April 2011; Kfir C10 FAC 3060, Escuadron de Combate 111, Red Flag 2018. Wie üblich ist die Bauanleitung nur in Kopierqualität und deckt sich bei den Waffen wenig mit dem Schachtelinhalt, der ja alle möglichen Kfir-Varianten abdeckt. Bei fairem Preis ein wirklich gutes Angebot.

Thomas Hopfensperger

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau • Eisenbahn • Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 • 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 • Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
oder mobil: 01626389707
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
siehe Google: mariosmodellbau.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Ihr Ansprechpartner
für Anzeigen:
Armin Reindl**
Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Deckendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/34 82 175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385.9145

www.menzels-lokschnuppen.de

München

Traudl's Modellbau
Mannertstraße 22 – 80997 München
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S3)

Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com

Info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458

Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Gangelt

IKARUS

**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de

Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr
Einhardsstraße 1 · 52538 Gangelt

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern

Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 – 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch – Freitag	09.00 – 11.30 h	Zubehör, Farben
	14.00 – 19.00 h	Airbrush
Samstag	09.00 – 18.00 h	Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

München

**Lagerräumung
20 % auf alles!**
Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

**Aviation-Model
Modellbau Huber**
Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de

Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42

Geöffnet: auf Anfrage

Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Legendäre Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs

Die große Dokumentation der
deutschen Bomber, Nachtjäger
und Schlachtflugzeuge von
1935 bis 1945.

224 Seiten · ca. 380 Abb.
ISBN 978-3-96453-285-5
€ [D] 24,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen
Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Lößniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer
Bäurich
Heubweg 70, 20255
Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26

Hobby&Co Freizeit-,
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH
& Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler
Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen,
Neustadt 28
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies
Wagner & Raschka
44787 Bochum,
Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21
Modellbaushop
Brechtmann
49377 Vechta,
Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsplien-
waren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center
Hünnerbein
52062 Aachen,
Markt 11-15

Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz,
Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied,
Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau,
Rosenstr. 9-11

Modell + Technik Mäser

63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1
Spielwaren West
67071 Ludwigshafen
Ot Öggershm,
Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEX D
73770 Denkendorf,
Karlst. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau
Laden
80997 München,
Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056
Basel,
Mülhauerstr. 162
Mobil-Box, CH-6006
Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeer-
erbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauerstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

seit 24 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

neu von ICM: Sikorsky CH-54A Tarhe in 1/35 € 185,00

Wiederauflagen von Zoukei Mura und einige Wingnut Wings AEG-s wieder da

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00
ZM: Me BF-109 G-14 1/32 € 139,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00
TRU: F-35A Lightning 1/32 € 159,00
TAM: F-35A Lightning II 1/48 € 85,00
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00
TAK: Haunebu I/II/III 1/350 € 32,50
Meng: F4-EPhantom II 1/48 € 69,00

viele Einzelstücke und Angebote im Shop
TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
Border: Kodiak AEV-3 Pioneer 1/35 € 72,00
Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
TAK: Typ 205 Mäuschen 1/35 € 52,50
ICM: Kriegsfischkutter 1/144 € 28,50
ICM: Unimog S404 Ambulanz 1/35 € 47,95
MK1: DX-Set für Scharnhorst 1/200 € 319,00
weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen alle Angaben ohne Gewähr

Modellbauzubehör-Versand
www.rail-ro.de

Rail-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rail-ro.de

NNT

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 - D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/350:
Verifyre USS Atlanta 97,60 €
Weitere Verifyre Bausätze am Lager
Trumpeter Moskva 43,60 €

Neu 1/700:
Flyhawk SMS Emden Deluxe Kombrig 52,60 €
SMS Breslau Kleiner Kreuzer 74,50 €
USS North Carolina 1908 83,50 €
und vieles mehr

1/35

588 Grinder

plusmodel



High quality accessories
Buy direct on www.plusmodel.cz

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



WWW.HAULER.CZ



KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

Perfect Scale	Resin / Ätzteile Zurüstsätze ICM Unimog 404	43,-
35218	Detailsatz & Räder	29,50
35219	Planen für Führerhaus & Ladepritsche	21,50
35220	Tarnnetz(rolle)	7,50
A1007	Leopard 1 Diehl Kette Typ 139 E2 Einzelglieder 3D Druck	24,95
A1018	MLC Schilder & Decals	6,99
REAL MODEL	Resin / 3D Druck / Ätzteile	83,-
RM35176	M800 Familie Kabinenteile (AFV M54)	49,99
RM35177	M818 5to Tractor Umbau (AFV M54)	74,99
RM35178	M817 Dump Truck Umbau (AFV M54)	79,99
RESCAST	Resin	92,-
351314	British FWD Artillery Supply Truck 1918	139,99
352465	K2 Ambulance Radsatz Good Year (Gecko)	15,99
352467	K2 Ambulance Radsatz Good Year (Airfix)	15,99
352466	K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Gecko)	15,99
352468	K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Airfix)	15,99
352469	K2 Ambulance Radsatz Dunlop früh (Airfix)	15,99
352470	K2 Ambulance Lenkachse (Airfix)	9,99
355526	2 britische Verwundete auf Trage 2.WK	15,99
355675	Britischer Verwundeter stehend 2.WK	15,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
Mittwoch & Donnerstag geschlossen ! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522

armin.reindl@verlagshaus.de

Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

Farbe auf Stand- und Funktionsmodellen

AIRBRUSH IM MODELLBAU

Mathias Faber



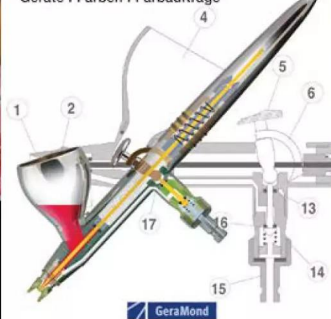
192 Seiten • ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK

Mathias Faber
ERSTE HILFE

AIRBRUSH

Geräte | Farben | Farbaufträge



160 Seiten • ca. 15 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 24,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



GeraMond



ICM / Glow2B

Journalist in war

Art.-Nr.: 35751
1:35, Spritzkunststoff
42 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



In fast allen modernen Konflikten gibt es Kriegsberichterstatler, die an vorderster Front mit dabei sind und mit Kamera oder Fotoapparat „bewaffnet“ alles aufzeichnen, was ihnen vor die Linse kommt. Da macht auch der Krieg in der Ukraine keine Ausnahme! Das neueste Figurenset von ICM zeigt eines dieser Reporter-Teams in Aktion. Die Gruppe besteht aus einer Reporterin, einem Kameramann, einem Fotografen und einem Soldaten. Ausgestattet mit allerlei Ausrüstung, tragen alle schusssichere Westen, einen blauen Helm und ihre persönlichen Dinge. Das Team lässt sich natürlich auch in anderen Szenen einsetzen. Der Spritzguss ist in der gewohnten ICM-Manier gefertigt und der Zusammenbau der einzelnen Miniaturen stellt keinerlei Probleme dar. Eine interessante Gruppe, die für viele moderne Dioramen bestens geeignet ist! JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

„To be ahead, to save the Life!“ Sappers of the Armed Forces of Ukraine

Art.-Nr.: 35753
1:35, Spritzkunststoff
45 Teile, 3 Figuren + Hund
sehr gute Passgenauigkeit



Auch die zweite ICM-Neuvorstellung befasst sich mit dem Ukraine-Konflikt. Drei ukrainische Soldaten nebst Spürhund suchen einen Straßenabschnitt nach Minen ab. Die Figuren

DDay Miniature Studio

„Chocolate Bar“ 101st Airborne Div. Soldiers with Kids Operation Market Garden, Holland 1944

Art.-Nr.: 35221
1:35, Resin
25 Teile, 5 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit
Pawel Krasicki, der Inhaber von DDay Miniature Studio, überrascht uns wieder einmal mit einer hervorragenden Figurengruppe zum Thema Zweiter Weltkrieg. Drei amerikanische Soldaten der 101st Airborne Division nutzen ihre Kampfpause, um ein paar niederländische Kinder mit Schokolade zu versorgen. Die Idee zu dieser kleinen Szene stammt von einem Originalfoto aus dem Jahr 1944. Die Miniaturen sind erstklassig modelliert und passen perfekt im Zusammenspiel. Natürlich sind alle Figuren auch einzeln



zu bekommen. Als Beigabe gibt es noch ein wunderschönes Accessoires-Kit mit allerlei Gerödel für einen Willy Jeep. Gerade solche kleinen Szenen machen ein Diorama oder eine Vignette für den Betrachter so interessant! Der Resin-

guss ist einwandfrei und die Montage nach einer gründlichen Versäuberung ein Kinderspiel. Wer nach ziemlich außergewöhnlichen Figurengruppen sucht, ist hier bestens bedient! JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

tragen die ukrainische Uniform und sind mit Waffen und Minensuchgeräten ausgestattet. Als besonderes Schmankerl ist dem Set ein Spürhund beigefügt. Die Gruppe kann als eigenständige Vignette oder als Beiwerk auf einem passenden Diorama als Blickfang dienen. Die einzelnen Bauteile sind sauber und gratfrei in Kunststoff gegossen und lassen sich dank der sehr guten Passgenauigkeit einfach montieren. Etwas komplizierter ist dagegen die Flecktarnung der Uniformen zu malen. Hierfür dient das Packungsbild als gute Referenz. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

Fierce Battle. American Civil War

Art.-Nr.: DS3519
1:35, Spritzkunststoff
ca. 480 Teile, 16 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Dieses Figurenset zum Thema amerikanischer Bürgerkrieg beinhaltet je acht Miniaturen der Konföderierten beziehungsweise der Unionstruppen in unterschiedlichen Positionen. Mit den insgesamt 16 Figuren lässt sich ein eindrucksvolles Diorama umsetzen. Die über 480 Bauteile versprechen puren Modellbau- und Bemaßpaß. Als Basis für das Diorama können eine Wiese oder ein kleines Waldstück mit einem Zaun, ein paar Accessoires wie ein Leiterwagen, ein



paar Fässer oder Ähnliches dienen. Wer ein wenig Geschick an den Tag legt, der kann sich schwer auch mit wenigen Handgriffen die Figuren verändern und umbauen, um noch weitere Protagonisten auf seinem Diorama einzusetzen. Eine anschauliche Bau- und Malanleitung lässt keine Fragen für die unterschiedliche Kolorierung der Uniformen offen. JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart / Glow2B

German Soldiers in Cafe

Art.-Nr.: 35396
1:35, Spritzkunststoff
ca. 50 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Zu den bereits vorgestellten Kaffeehaus-Figurensets gesellen sich nun auch vier deutsche Soldaten dazu. Bei den Miniaturen handeln es sich um einen Offizier der Marine, einen Luftwaffenoffizier und zwei höhere Dienstgrade der Wehrmacht. Alle vier haben es sich an einem kleinen runden Bistrotisch bequem gemacht

und genießen ihren Wein oder, typisch deutsch, ihr Bier. Wie bei Miniart gewohnt, sind die Figuren sehr detailreich modelliert und lassen sich leicht zusammenfügen. Das bekannte Café-Möbiliar verlangt ein wenig Geschick bei der Montage, ist aber mit der nötigen Ruhe und Sorgfalt zu bewerkstelligen. In der Kombination mit den schon erschienenen anderen zivilen Sets lässt sich eine interessante Szene aus der deutschen Besatzungszeit in Frankreich der frühen Kriegsjahre erstellen. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

GERMAN SOLDIERS IN CAFE

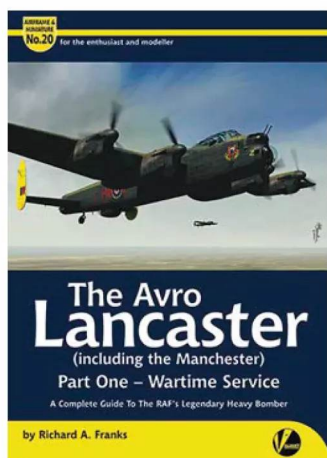


MiniArt 1:35 35396

FLUGZEUG

Airframe & Miniature No.20 The Avro Lancaster (including the Manchester) Part 1 - War- time Service

Valiant Wings Publishing,
von Richard A. Franks,
Hochformat 297 x 210 mm,
Softcover, 272 Seiten, engli-
scher Text, zahlreiche Farb-
und S/W-Fotos und Profile,
8 Seiten Faltplan-Zeichnungen,
Preis: ca. 35 Euro



Same Procedure as every Book: Der Rezensent ist bei diesen Druckwerken aus Großbritannien regelmäßig geplättet. Auch diesmal wieder gibt es ein Schwergewicht in Gramm, Inhalt und Gegenwert. So geht man wie immer in detailliertester Form auf die Lancaster und auch die Manchester ein, wobei dies erst nur mal der erste Teil einer zweibändigen Ausgabe ist. Man kann sich also noch auf etwas gefasst machen. Eine Fülle von historischen Fotos, teilweise unveröffentlicht, geben einen perfekten Einblick in die Geschichte der Maschinen. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind weit über 200 Detailfotos der Maschinen sowie farbige Zeichnungen der verschiedensten Versionen, die kaum jemals so ausführlich behandelt wurden. Die farbigen Profile und die hervorragenden, feinst „vernierten“ Pläne in 1:72 kommen wieder von Richard Caruana. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Explizit geht man mit Tipps und Tricks auch auf die entsprechenden Kits ein: Viele Seiten Kitvorstellungen plus Kits und Zubehör sind Re-

SCHIFF

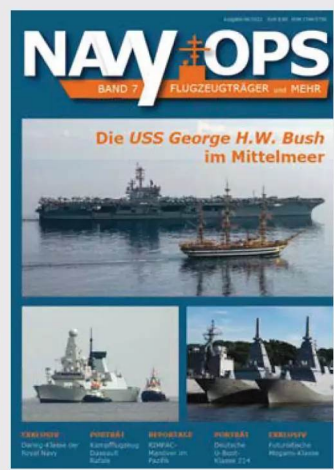
Navy Ops, Band 7 Flugzeugträger und mehr

Verlag Stefan Ulsamer, von Stefan Ulsamer, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 62 Seiten, deutscher Text, zahlreiche, durchgehend farbige Fotos, Zeichnungen, Preis: 8,90 Euro
Die Hefte der Reihe befassen sich mit Schiffen von modernen Seestreitkräften, wobei der Schwerpunkt auf Flugzeugträgern liegt. Die Hefreihe unterhält mit wechselnden Themen und bietet dem interessierten Modellbauer viele Referenzen. Meist wird mit etwa zehn größeren Themen im Heft ein großer Querschnitt mariner Technik vorgestellt. Etwa in diesem Heft Berichte und Reportagen

über den zehnten Flugzeugträger der Nimitz-Klasse, die *USS George H.W. Bush*, die Ende August 2022 ihr Schwesterschiff *USS Harry S. Truman* im Mittelmeer abgelöst hat. Die futuristischen japanischen Fregatten der *Mogami*-Klasse und die deutschen Export-U-Boote der Klasse 214 sowie das französische Marinekampfflugzeug Rafale M werden behandelt. Außerdem noch das RIMPAC-Pazifikmanöver vor Hawaii sowie die britischen Zerstörer der *Daring*-Klasse. Autor Ulsamer steuert auch selbst viele Bilder bei. Die Bildqualität ist durchweg sehr gut. Auch wenn die Bilder modellbaugerecht dominieren, bieten die kompetenten Begleittexte doch so einiges an zusätzlichen Informationen. In Anbetracht des Preises und des so in Deutschland konkurrenzlosen Angebots: top! Wir

danken dem Unitec-Medienvertrieb für das Muster. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



kord. Als Bauberichte gewürdigt: Airfix und Hasegawa in 72, HKM sowie Tamiya in 1:48 auf insgesamt 22 Seiten. Besonderer Service: zwei ganze, klein bedruckte Seiten mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Bei dem Preis nicht zu toppen, denn ohne Konkurrenz. THP

Note: Überraschend [+++++]

MILITÄR

Spezialfahrzeuge German specialised Motor Vehicles

No. 1012, Tankograd Publishing, 2022, von Jochen Vollert, Softcover, Format 297 x 210 mm, insgesamt 96 Seiten, englischer Text, 230 Schwarz-Weiß-Fotos, Preis: 25 Euro



Die Machart dieser Reihe ist nun bekannt; in der Ausgabe 1012 dreht sich alles um Spezialfahrzeuge der deutschen Armee im Ersten Weltkrieg. Zu nennende Beispiele sind Tankfahrzeuge für die Versorgung der motorisierten Einheiten oder einen Presto-Lieferwagen mit einer aufwendig von Hand gemalten Camouflage. Auch gehören die Automobil-Feuerspritze auf Basis des Büssing-Speditions-wagens dazu und Aufnahmen von Kraftwagen, die zerlegte Flugzeuge schlepen oder mit Drahtschneidern ausgerüstet sind. Neben dem genannten Spritzenwagen, welcher sehr imposant ist, sind die riesigen Geräte zum Ausheben von Laufgräben das absolute Highlight. Es findet sich viel historisches Wissen und Reichliches an Vorlagen für den Modellbau. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Sanitätsfahrzeuge German Field Ambulances

No. 1013, Tankograd Publishing, 2023, von Jochen Vollert, Softcover, Format 297 x 210 mm, insgesamt 96 Seiten, englischer Text, 235 Schwarz-Weiß-Fotos, Preis: 25 Euro

Dieses Buch beschäftigt sich mit Fahrzeugen, welche sich im Umfeld des medizinischen Dienstes befinden. Wir haben also ganz normale Krankenwagen, aber auch mobile Apotheken und Ähnliches, wobei sich die ersten Seiten um von Pferden gezogene Gespanne drehen. Sofort fallen zwei Merkmale auf. Als Erstes wird hier die



wahre Seite des Krieges deutlich. Rot-Kreuz-Fahrzeuge transportieren verletzte Soldaten, und das wird mit aller Klarheit gezeigt. Auf Seite zehn befindet sich ein Foto, welches eine Ambulanz im Einsatz zeigt. Das Ganze findet neben deutschen Soldaten statt, die mal nicht wie versteinert in die Kamera blicken. Dem Fotografen ist es gelungen, den Moment auf eine sehr natürliche Weise einzufangen. Eine grandiose Aufnahme. Schon sind wir beim zweiten großen Merkmal dieses Heftes: die Nähe zur Front. Wenn sich normale Transporter eher im rückwärtigen Bereich befinden, sind die Krankenwagen ganz vorn mit dabei und dies spiegelt sich an der Verschmutzung der Fahrzeuge wider. Hier blieb keine Zeit zur Pflege des wertvollen Materials, hier wurde gearbeitet. Sehr beeindruckend. AWS

Note: Überraschend [+++++]

Bau eines frühen Tiger der Kursker Schlacht 1943

OPERATION

Wer einen Tiger bauen möchte, kann unter zahllosen Kits auswählen. Thomas Birzer entschied sich, für sein Projekt einen Bausatz von Dragon heranzuziehen, da Dragon einen guten Ruf genießt – zurecht?
Von Thomas Birzer

Wenn man einen halbwegs historisch korrekten Tiger I bauen will, sollte man anhand der Fotos des Vorbildfahrzeuges zuerst den Produktionsmonat recherchieren. In meinem Fall geht es um den Tiger mit der Turmnummer „1314“ der LAH in Kursk. Das einzige bekannte Foto entstand vermutlich im Juli 1943 und zeigt die rechte Turmseite. Man erkennt lediglich, dass an den angehängten Helmen die zwei seitlichen Ersatzkettengliederhalter vorhanden sein müssen. Diese Halter wurden erst ab April 1943 verbaut. Es muss also mindestens eine April-Produktion sein. Die fehlenden Nebelwerfer am Turm würden auf eine Juni-Produktion hindeuten. Jedoch erscheint mir Juni als recht unwahrscheinlich aufgrund der Kürze der Zeit von der Produktion in Kassel bis zum Einsatz

Dieses Projekt beginnt mit einer kleinen Recherche über die Vorlage

im Kursker Bogen im Juli. Allerdings gab es im Juni auch eine Anweisung, die Nebelwurfanlage an den Tigern im Felde zu entfernen. Dies würde auch die Abwesenheit dieser Anlage am „1314“ erklären. Die Haltebügel wurden dabei meist mit dem Schneidbrenner abgetrennt. So habe ich mich also auf ein April-1943-Exemplar festgelegt. Nun gibt es einige Punkte beim Bau zu beachten, auf die ich im weiteren Verlauf eingehen werde.

Los geht es in Kassel

Die Passgenauigkeit der Dragon-Tiger ist recht gut, lediglich bei der Hochzeit von Ober- und Unterwanne waren einige Zwingen erforderlich (1). Für ein April-Baulos ist hier das Bauteil H17 zu verwenden. Auf diesem ist die kleine dreieckige Platte, welche ab März 1943



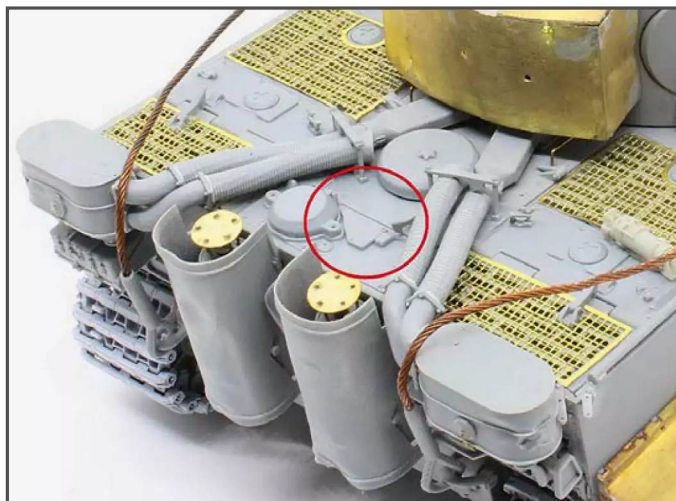
ZITRADELLE

Wie man auf der Grundlage von Vorbildfotos ein solch authentisches Ergebnis zaubert, zeigt der folgende Baubericht





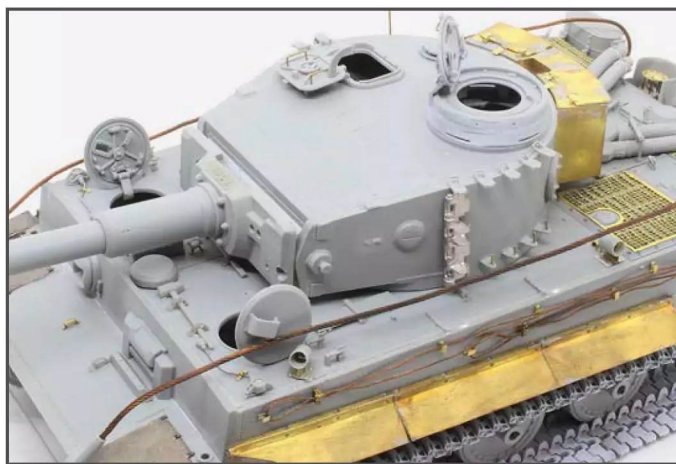
1 Um Spalten beim Verkleben zu vermeiden, werden Ober- und Unterwanne mittels Klemmzwingen zwangsverheiratet



2 Diese kleine, dreieckige Abdeckplatte ist ab März 1943 bei allen Tiger I verbaut worden und somit Bestandteil dieses Modells



3 Ab Februar 1943 entfiel das K.F.F. 2. Gemeint sind die kleinen Löcher über der Panzerklappe des Fahrersichtblocks



4 Das dünne Ketten-Aufziehseil aus Kupfer sieht um ein Vielfaches realistischer aus als sein Pendant aus Plastik

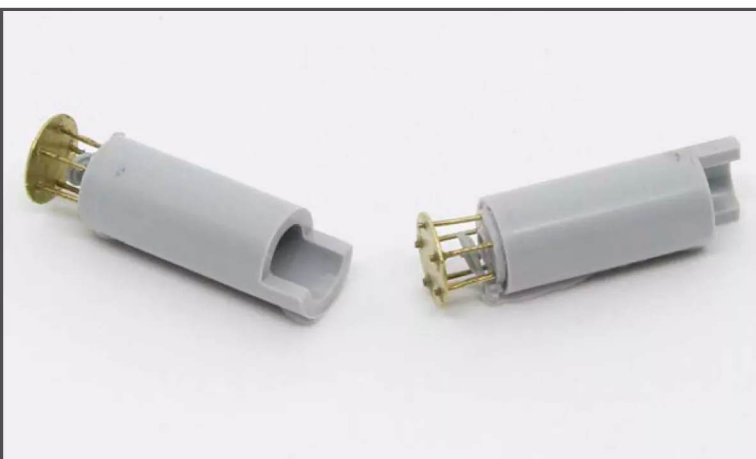


5 Mit einem Fräser lässt sich die Wandstärken auf Papierdicke ausdünnen. Anschließend kann man die Filter perfekt beschädigen



6 Die an den Feilfiltern angebrachten Beschädigungen erhöhen den Realismus-Effekt enorm und tragen zur Charakteristik bei

Unser Tiger, hier rechts im Bild, mit seinem Geschwisterfahrzeug samt ansprechendem Diorama. Mehr von dieser Szene gibt es im Jahrbuch 2024 zu sehen



7 Solche kleinen und nötigen Umbauten, wie hier an den Auspufftöpfen, gehen recht flott und sehen hinterher großartig aus



8 Die Gussnummern sind einfach mittels Bordmitteln nachzurüsten. Die Nummern werden von den Gussrahmen abgeschält und verklebt

verbaut wurde, enthalten (2). Bei der Wahl der Frontplatte mit dem Fahrersichtblock und dem Funker-MG benötigt ein Tiger, der nach dem Februar 1943 gebaut wurde, das Bauteil E7. Denn im Februar entfiel das K.F.F.2 (3). Die Kanonenblende ist ein Thema für sich. Auf dem Bild ist nicht zu erkennen, welche hier benötigt wird. Es sind mir mindestens sieben verschiedene Varianten dieser Blende bekannt.

Auf jeden Fall muss es eine mit der Verstärkung an der Optik sein. Diese verstärkten Blenden wurden ab November 1942 verbaut und ab März 1943 gab es für den Ladeschützen einen Winkelspiegel auf dem Turmdach. Dieser muss also auch ergänzt werden. Falls man sich entschließt, die S-Minenwerfer auf dem Wannendach zu montieren, sollten diese aufgebohrt werden (4).

Ab März wurden die älteren und runden Feilfilter durch die ovalen ersetzt. Auf Fotos ist gut zu erkennen, dass die Filter oft beschädigt und verbeult waren. Ein Detail, welches nicht fehlen darf, also fräse ich das Material mit einem Fräser hauchdünn ab (5). So verhält sich das Plastik beim Eindringen fast wie ein Ätzteil aus Metall. Allerdings reißt und bricht es schneller. In diesem Falle ist das nicht



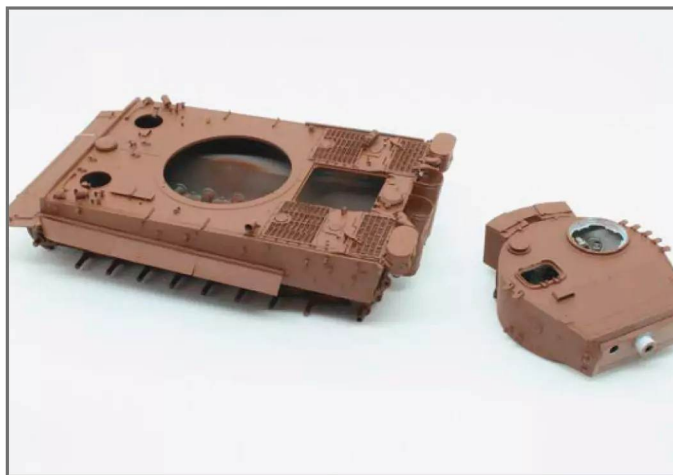
9 Bei Tigern, die im Kampf standen, sind meist Beschussschäden zu sehen. Diese entstehen mittels Bohrer und Putty

schlimm, da dies der Effekt ist, den ich erzielen will. Beide Hitzebleche am Auspuff bekommen die gleiche Behandlung. Die dafür vorgesehenen PE-Teile von Voyager haben nicht die korrekten Maße, daher nutze ich die Teile aus dem Bausatz (6). Auch bei den Auspufftöpfen selbst kann man Aufwertungen vornehmen. Die viel zu dicken Abdeckplatten sollten dünner geschliffen oder gleich durch Ätzteile ersetzen werden. Ebenso sollte man die fünf Haltebolzen durch dünnen Draht austauschen. Besonders beim Weglassen der Hitzebleche fällt eine solche Aufwertung sofort ins Auge (7).

Es gibt einige Feinheiten zu beachten, um dem Original zu entsprechen

Das seitlich montierte Ketten-Aufziehseil aus dem Bausatz ist von sehr guter Qualität. Allerdings ist es akkurat und werksmäßig aufgewickelt. Um das Modell lebendiger zu gestalten, ersetze ich es durch ein 0,5-Millimeter-Seil von Karaya. Die Halterungen werden aus Ätzteilstücken aus der Grabbelkiste gebaut. Die Gussnummer oben auf der Kanonenblende entsteht durch Abschälen der Nummern auf den Spritzlingen. Mit einem scharfen Skalpell geht das recht gut. Diese Nummern klebt man dann mit Plastikkleber an die gewünschte Position (8).

Auf der Blende und Wannenfront werden noch einige Treffer verschiedener Kaliber platziert. Einfach mit einem passenden Bohrer leichte Vertiefung bohren, dann mit Putty dünn bestreichen und nach etwa fünf Minuten mit dem runden Stielende eines Pinsels in die Kuhle drücken. Den Rand der herausgedrückten Masse kann nun mit dem Skalpell entfernt



10 Um eine gute Haftung der Farbe auch an den Metallteilen zu gewährleisten, ist eine Grundierung unerlässlich



11 Dank einer alten Airbrush-Nadel gelingen sehr feine Kratzer und Chips. Ein Zahnstocher funktioniert hier auch

Auf einen Blick: Früher Tiger I

Kit 6730	Hersteller Dragon	Preis zirka 65 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 70 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör: ABER, 35A102, Turret Stowage Bin for German Tank Pz.Kpfw.VI Tiger I, Restteile aus verschiedenen Ätzteilsätzen von ABER und Eduard, RB Model, 35A02, 2m Antenna, Friul Model, ATL-25 Zinnketten, Karaya, TCM08 und TCM04, Towing cable

Farben: TITANS HOBBY: RUST BASE MATT PRIMER, TTH113, Tamiya: XF-88 Dark Yellow 2, XF-2 Flat White, XF-69 Nato Black, XF-67 Nato Green, XF-65 Field Gre, AK Interactive: Fine Primer Grey #AK1010, White Spirit #AK047. Vallejo: #70822 Germ. Cam. Black Brown, #73810, Thick Mud, MiG: #1406, Nature Effects. Revell: Aqua Color #99 Aluminium, Ölfarben von Lukas Studio und Abteilung 502





12 Grüne Tarnung erschien dem Modellbauer wahrscheinlicher als braune. Die Decals stammen aus dem Kit



13 Für das Pinwash und den Filter gibt es viele gute Fertigprodukte. Der Modellbauer greift jedoch lieber zu Ölfarben



14 Bereiche, die großer Hitze ausgesetzt sind, bekommen einen rostigen Look. Ölfarben und ein Wash sind hier die Mittel



15 Eine dicke Mischung aus Statikgras und Enamelprodukten dienen zur Erstellung von festem und voluminösem Matsch



16 Beim sogenannten „Speckling“ werden möglichst kontrolliert Schlammgespritzer auf dem Modell platziert



17 Die Laufrollen werden individuell behandelt, um mehr Variation bei diesen zu erhalten. Auch ölige Streaks finden sich hier

werden, bis das Ergebnis realistisch aussieht. Mit dünnflüssigem Plastikkleber lassen sich die Ränder noch etwas glätten und verblenden. Vorbildfotos für derartige Treffer findet man in der Literatur und auch im Internet genügend (9).

Lackierung und Tarnung für Kursk

Wegen der vielen Metallteile ist eine Grundierung unerlässlich. Hier kommt „Rust Base Primer“ von Titans Hobby zum Einsatz. Der Farbton soll zugleich die Rostschutzfarbe „Mennige“ simulieren (10). So erhält man eine ideale Basis für das Chipping mittels Haarspraymethode. Nach einer Lage Haarspray direkt aus der Sprühdose folgt nach dessen Trocknung der Grundfarbton Dunkelgelb, welchen ich aus jeweils 50 Prozent XF-88 und XF-2 von Tamiya mische. Mit einer alten Airbrush-Nadel gelingen danach sehr feine Kratzer und Chips. Zahnstocher und Pinsel können dabei auch nach Belieben verwendet werden (11).

Verschiedene Quellen nennen Braun als Farbe für die Camo dieser Tiger, andere wiederum sagen Grün. Da der Einsatzraum im Sommer in der Graslandschaft bei Kursk war,

Die Wahl der Farbe und die Balance beim Weathering sind hier entscheidend

halte ich Grün für wahrscheinlicher. Deshalb folgt das Tarnkleid mit einem Mix aus jeweils 50 Prozent XF-65 und XF-67 (12).

Verwitterung mit Ölfarben

Jetzt geht es darum, die grellen Farben und starken Kontraste etwas zu homogenisieren. Dazu verwende ich einen Filter aus Ölfarben, welcher gleich das Pinwash miterledigt – die helleren Töne mehr auf die großen Flächen und die dunkleren um die erhabenen und versenkten Stellen herum. Dazu reichen im Grunde drei verschiedene Farben. Nach etwa zwei Tagen Trocknungszeit werden Läufer, ein sogenanntes Streaking, auf dem Modell erzeugt. Dabei nicht übertreiben, denn subtile Schlieren wirken meist besser als zu kräftige (13). Mittels der gleichen Ölfarben und einem selbst gemischten Wash für rostige Bereiche bearbeite ich noch die Hitzebleche. Durch die hohen Temperaturen verwittern diese recht schnell (14).

Die volle Packung Matsch

Da der Tiger später einmal auf einem Diorama stehen soll, darf auch eine Verschmutzung nicht fehlen. „Thick Mud“ von Vallejo ist hierbei das

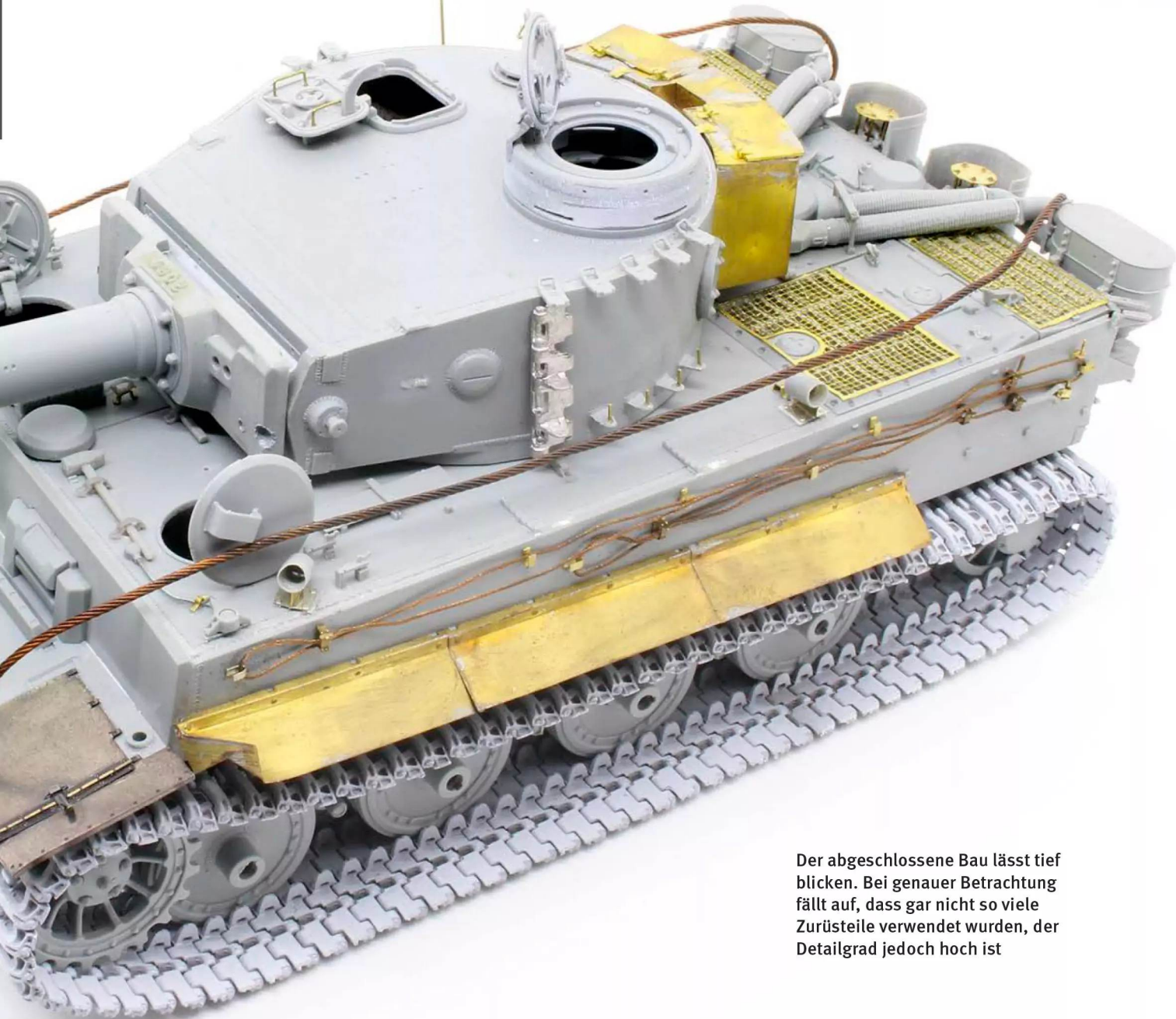


18 Um blanken Metallteilen den Look von Stahl zu geben, poliert der Modellbauer diese mit einem Bleistift



19 Die Mischung aus Matsch, Streaks, poliertem Metall und etwas Rost erzeugt eine Grundstimmung am Modell

20 Natürlich dürfen
Werkzeuge, Seile
und andere Details nicht
fehlen, um einen Tiger zu
kompletieren



Der abgeschlossene Bau lässt tief
blicken. Bei genauer Betrachtung
fällt auf, dass gar nicht so viele
Zurüsteile verwendet wurden, der
Detailgrad jedoch hoch ist

Mittel der Wahl. Die Beimischung von etwas Statikgras ergibt schöne Schmutzeffekte (15). Ist man mit dem Dreck zufrieden, kann man mit dem „Speckling“ beginnen. Dabei werden kontrastierende kleine Schlammgespritzer erzeugt. Das geht sehr gut mit einem Borstenpinsel, den man über eine alte Airbrush-Nadel oder einen Zahnstocher gleiten lässt (16). Zur besseren Kontrolle sollte man vorher an einem Blatt Papier üben, bis man den Bogen raus hat. Die Laufrollen bekommen eine gesonderte Behandlung. Auch hier sind Matsch und kleine Spritzer notwendig, jedoch gibt es noch einige ölige Streaks, welche sich aus der Radnabe nach außen verteilen (17).

Die Metallketten sind mit Hellgrau grundiert, um eine gute Haftung der Farben zu gewährleisten. Anschließend bekommen sie

eine Verschmutzung mit den gleichen Mitteln und Farben wie zuvor der Panzer selbst. Im Anschluss kann man mit einem weichen Bleistift noch über blanke Metallkanten gehen. Dadurch kommt der Eindruck von Stahl noch besser zur Geltung (18).

Flagge zeigen

Ebenfalls mit dem Bleistift werden die Beschussschäden bearbeitet. Im Allgemeinen ist hier wenig Rost zu finden, da das Fahrzeug recht neu war und nur kurz im Einsatz stand (19). Details wie Ersatzketten, Werkzeuge, die besagte Turmnummer und eine Flagge auf dem Turmdach komplettieren den Tiger und das Fahrzeug ist nun fertig (20).

Leider bemerke ich erst später, dass ich bei den Ersatzkettenglieder-Haltern am Turm-

dach die Bauteile D26 vergessen habe. Mir kamen die Halter gleich so komisch vor, aber manchmal ist man eben betriebsblind. Ebenso habe ich die falsche Panzerung für den Ladeschützen-Winkelspiegel montiert. Diese breite, v-förmige Panzerung wurde erst ab August in Verbindung mit der neuen Kuppel angebracht. Es hilft also nichts, ich muss am fertig lackierten und bereits gealterten Turmdach noch einmal herumdoktern. Ich lackiere und



Der fertige Tiger wird später noch auf einem Diorama platziert und bekommt ein Bruderfahrzeug als Unterstützung

verwettere nun die neuen Teile gleich vor der Montage. Mit ein wenig Nervenkitzel klappt es aber dann recht gut, die neuen Teile in das bestehende Finish zu integrieren. Auf den finalen Bildern ist daher dann aber die korrekte Periskopabdeckung zu sehen.

Fazit

Ich habe mittlerweile bestimmt schon 20 dieser Dickschiffe von verschiedenen Herstellern gebaut. Die Kits von Dragon sind hierbei mittlerweile immer meine erste Wahl. Die Bausätze enthalten sehr viele Alternativteile,

sodass man so gut wie jeden Vorbildtiger bis ins Detail nachbauen kann. Dabei bleiben dann natürlich auch viele Teile übrig, aber vieles davon wird man bei zukünftigen Projekten sicherlich wieder gebrauchen können. ■



Thomas Birzer

49 Jahre, aus Kallmünz

Modellbau seit 2007

Spezialgebiet Fahrzeuge des WW II in 1:35



Mehr zur Panzerschlacht von Kursk erfahren Sie im Clausewitz Spezial 41!

Kursk 1943. GeraMond Media 2023.

100 Seiten, ca. 256 Abbildungen, Preis: 12,90 €, ISBN: 978-3987020186

Bezug: www.verlagshaus24.de



PANZER IV VON BORDER MODEL IM MINI-DIORAMA

Alles kaputt

Fabrikneu bauen ist relativ einfach. Doch einen schwer beschädigten Beutepanzer zu bauen und diesen in ein Mini-Diorama zu platzieren, ist schon eine größere Herausforderung

Von David Strauß

Das Chaos einer vergangenen Schlacht stimmig darzustellen ist die große Aufgabe, vor der der Modellbauer bei diesem Projekt stand



Die Schlacht von Kursk steht für einen großen Misserfolg der deutschen Truppen an der Ostfront. Aber nicht nur die bekannten Tiger I oder Elefant-Panzer kamen hier zum Einsatz. Natürlich gab es auch viele Panzer IV, die an den Kampfhandlungen teilnahmen. Ungeachtet der hohen Abschussraten gingen jedoch auch viele Fahrzeuge verloren.

Dies wollte ich mir zum Thema machen und fasste den Plan, einen aufgegebenen und später erbeuteten Panzer IV darzustellen.

Startschuss und Bau der Wanne

Begonnen wurde mit der Wanne, wie in der Bauanleitung beschrieben. Bei Bauabschnitt sieben sollen die Laufrollen mit der dazugehörigen Aufhängung montiert werden. Eine Aufhängung besteht aus drei Teilen und ist leider nicht beweglich. Diese starre Position ist für mich ein Nachteil, da das Fahrzeug auf einer Base stehen sollte. Also entschied ich

mich dazu, einen ebenen Untergrund zu erstellen, damit das Fahrwerk nicht umgebaut werden muss (1).

Voyager liefert unter der Artikelnummer PE35994 die passenden Kettenabdeckbleche als Fotoätzteile (2). Auf dem Vorbildfoto sind deutlich Beschädigungen zu sehen, die sich durch die PE-Teile besser darstellen lassen. Ja, es macht mehr Arbeit, aber das Ergebnis ist doch deutlich besser. Die seitlichen Schürzen stammen aus dem Bausatz, was eine wunderbare Beigabe ist (3).

Das Innere

Der Innenraum wurde mithilfe des Interieur-Sets von CMK 3016 und einigen Eigenanfertigungen ausgebaut. Ursprünglich ist dieses Set für den Tamiya-Bausatz gedacht, wer jedoch nicht vor ein wenig Arbeit zurückschreckt,





1 Erste Stellprobe auf der Base. Hier zeigte sich schnell, dass der Untergrund noch vergrößert werden musste



2 Die Zurüstteile von Voyager oder die Ketten von Masterclub machen das Fahrzeug deutlich lebendiger



3 Seitenschürzen aus Messing liegen dem Bausatz bei, ebenso wie ein gedrehtes Aluminiumrohr für die Kanone



4 Die Staukisten für Munition wurden aus Sheet selbst gefertigt. Leider waren die Teile von CMK zu klein

bekommt es auch an diesen Kit angepasst. Wesentliche Änderungen meinerseits waren die Fächer für die Munition. Im CMK-Set liegen die Teile zwar bei, allerdings passte keine

lackieren zu können, wurde er in mehrere Baugruppen geteilt (5, 6). Im Hülsenfangkorb platzierte ich noch leere Hülsen aus Messing, als Zeichen der vor Kurzem stattgefundenen

Ein Panzer IV, der die Ereignisse um die Schlacht von Kursk perfekt widerspiegelt

von den vorhandenen Granaten in die vorgesehenen Stauräume (4). Dem aufmerksamen Leser wird bereits aufgefallen sein, dass ich die Seiten vertauscht habe, allerdings ist mir das erst nach 90 Prozent Baufortschritt aufgefallen. Da dieser Fehler im späteren Zustand nicht zu sehen sein würde, lies ich es, wie es ist.

Der Kampfturm in Farbe

Auch die sporadische Inneneinrichtung im Turm wurde mit den Resin-Teilen des CMK-Sets ergänzt. Um den Innenraum leichter

Kampfhandlungen. Nachdem der Turm innen lackiert und gealtert war, fügte ich alle Baugruppen zusammen. Nur die

Luken, welche offen dargestellt werden, werden erst nach Beendigung der äußeren Lackierung montiert.

Die perfekte Kette

Dem Kit liegt eine Segmentkette aus Plastik bei. Da mir die Teile nicht so zusagten, entschied ich mich für Ketten von Masterclub aus Zinn (7). Die Glieder werden einfach zusammengelegt und von beiden Seiten durch je einen Resinbolzen fixiert. Zur Sicherheit soll-

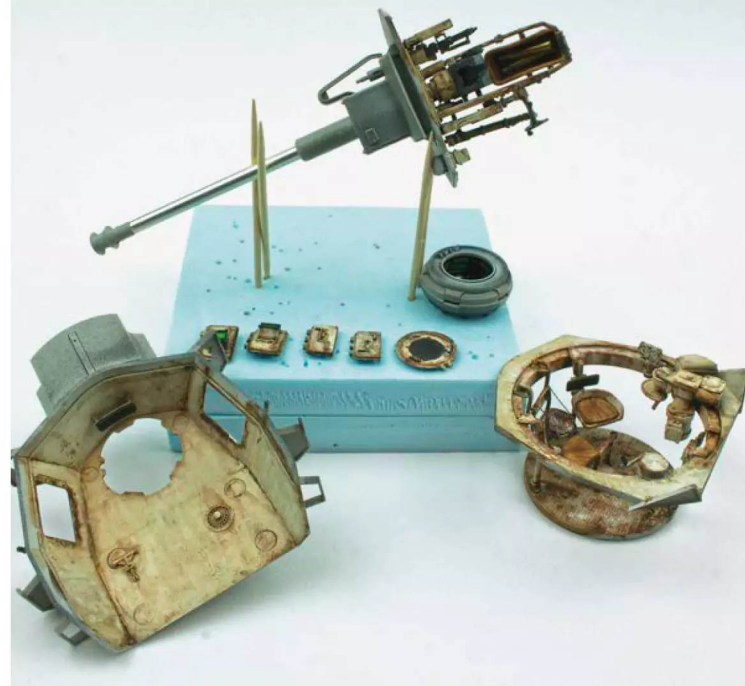
ten die Bolzen zusätzlich mit etwas Sekundenkleber befestigt werden. Das Resultat kann sich sehen lassen und die erste wirkliche Stellprobe ging von statten (8).

Lackierung für Kursk

Die Basis bildet eine Grundierung, hier verwende ich immer das X1 Schwarz von Tamiya (9). Jedes Teil, egal ob Fahrzeug, Figur oder Diorama, bekommt einen schwarzen Überzug. So habe ich eine homogene Ausgangslage für die weiteren Schichten. Es folgt das Standard-Gelb, welches sich aus fünf verschiedenen Tamiyafarben zusammensetzt (10). Das genaue Mischverhältnis kann ich leider nicht wiedergeben. Ich mixe die Farben immer nach Gefühl. Der gewünschte Farbton wird etwas dunkler gehalten und nach jedem Sprühdurchgang aufgehellt, bis das Ergebnis zufriedenstellend ist. Anschließend folgt das Tarnmuster, bei dem ich mich an dem Vorbildfoto orientiert habe (11). Vor dem Beginn der Alterung wurden noch die Markierungen auf-



5 Nachdem die Lackierarbeiten abgeschlossen sind, wurden noch kleinere Details wie Zeitung, Karten und Munition platziert



6 Um die Lackierung des Interieurs zu erleichtern, zerlegte der Modellbauer den Turm in mehrere Baugruppen



7 Die hervorragende Zinnkette von Masterclub sorgt durch sein Eigengewicht für ein realistisches Durchhang



8 Alle Bleche sind aus PE und sehen, bei richtiger Verarbeitung, viel lebendiger aus. Zusätzlich sind alle Teile beweglich



9 Es wird schwarz grundiert um sicherzugehen, dass eine homogene Ausgangslage geschaffen wird



10 Alle Farben für den Gelbton auf einen Blick. Gemischt wird nach eigenem Gefallen und Geschmack



11 Etwas weniger Farben wurden für die Camouflage angemischt, das Tarnschema hält sich an die Vorlage



12 Sauber gesprühte Balkenkreuze, dank der Schablone von Alliance Modellworks, werten das Modell auf und sparen Zeit



13 Start der Alterung mit Ölfarben im unteren Bereich, hier kann man sich etwas austoben und experimentieren



14 Hier zu sehen der Unterschied zwischen der hinteren Panzerplatte, welche schon mit Ölfarben bearbeitet wurde und der restlichen Fläche



15 Ein schöner Blick noch ohne Seitenschürzen auf das frisch eingelöte Fahrzeug. Werkzeuge und weitere Details sind bemalt



16 Der sowjetische Fotograf von Bravo6 macht die Szene lebendig und hilft dem Betrachter die Dimensionen zu erraten



17 Recycling! Mit Styrodur-Resten wird die Flächen angehoben und vergrößert. So findet der Panzer IV Platz



18 Diese Konstruktion wurde erzeugt, um es aussehen zu lassen, als wären der ganze Sockel aus einem Guss



19 Für einen fließenden Übergang wurde alles mit Zwei-Komponenten-Modelliermasse von Magic Sculp verkleidet

20 Die Base nachdem alle Komponenten an ihrem Platz sind. Das Wildgrass von Joefix macht einen sehr guten Eindruck



getragen (12). Für die Balkenkreuze nahm ich eine Schablone von Alliance Modelworks zu Hilfe. Nummern und das unbekannte Einheitsymbol habe ich schließlich per Hand mit dem Pinsel aufgetragen.

Das Weathering

Gealtert wurde das Fahrzeug nur mit Ölfarben und Pigmenten (13). Die Ölfarben habe ich mit ShellSol T verdünnt. Diese Verdünnung ist nicht sehr aggressiv, was gerade bei den filigranen Ketten ein Vorteil ist, damit sich die Bolzen nicht wieder lösen.

Mittels dunkler Töne wird erst eine Art Washing aufgetragen. Nach dem Trocknen folgen kleinere Lackschäden. Danach kommt ein Aufhellen mit Ocker und Beige, welche mit Weiß gemischt werden. Ich trage die Töne auf Bereiche auf, die aufgehellt werden sollen (14). Zum Schluss wird das Fahrzeug noch mit ent-

sprechenden Pigmenten, ein gestaubt (15). Metallische Teile bearbeite ich einfach mit dem Bleistift.

Der Rotarmist

Eine Figur gehört für mich grundsätzlich zu jedem Fahrzeug dazu. Zum einen machen Figuren die Szene lebendig und zum anderen hat der Betrachter eine Art Maßstab, sodass man die Dimensionen besser einschätzen kann. Erhältlich ist der sowjetische Soldat bei Bravo6 unter der Nummer B6-35124. Er wird mit zwei Köpfen geliefert, bei denen man zwischen Wintermütze oder Offiziersmütze wählen kann. Bemalt wurde die Figur mit Acrylfarben von verschiedenen Herstellern wie Vallejo, Andrea oder Scale75. Teile wie Stiefel und Hose werden ebenfalls mit Pigmenten eingestaubt (16).

Zum Schluss die Base

Ich möchte meine Modelle immer ansprechend präsentiert. Stellt man sie auf einen leeren Sockel, kann sich der Beobachter uneingeschränkt auf das Modell konzentrieren. Platziert man sie jedoch auf einem gestalteten Untergrund, macht es das Fahrzeug interessanter und lebendiger. Um es noch etwas dynamischer darzustellen, wurde der Boden mit Styrodur erweitert und leicht schräg konstruiert (17, 18, 19). Der eigentliche Untergrund ist recht einfach erstellt. Zuerst wurde Holzleim über die ganze Fläche verstrichen. Darauf streue ich, sehr ungleichmäßig, fein gesiebte Erde. Nun folgen kleinere Steine, die willkürlich auf dem Gelände verteilt werden. Mit einer Mischung aus Wasser und Holzleim, welche die Konsistenz von Milch haben sollte, aufgetragen mit einer Pipette, wird der Boden weiter stabilisiert. Von Joefix ist unter der Nummer 122 das Wild-Braun-Grass erhältlich. Mir gefällt es optisch sehr gut und es wirkt sehr realistisch. Während der Boden noch feucht ist, wird das Gras einfach in die Erde gedrückt (20). Nach dem Trocknen passe ich noch alles mit Ölfarben an und platziere den Panzer samt Figur.

Fazit

Mit dem Pz.Kpfw.IV Ausf.G als Erstlingswerk hat Border Model einen ausgezeichneten und brauchbaren Kit abgeliefert, welcher auch ohne Zurüstteile einen guten Eindruck macht. Mittlerweile hat dieser Hersteller ein recht ansehnliches Arsenal aufgebaut und selbst Flugzeuge in 1:35 sind im Bestand. ■



David Strauß

33 Jahre, aus Stadtprozelten

Modellbau seit 1990

Spezialgebiet Fahrzeuge des WWII und SiFi



Mehr zur Panzerschlacht von Kursk erfahren Sie im Clausewitz Spezial 41!
Kursk 1943. GeraMond Media 2023.
100 Seiten, ca. 256 Abbildungen,
Preis: 12,90 €, ISBN: 978-3987020186
Bezug: www.verlagshaus24.de





Auf einen Blick: Pz.Kpfw.IV Ausf.G Late

Kit BT-001

Hersteller Border Model

Preis zirka 50 Euro

Maßstab 1:35

Bauzeit zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör: Voyager: PE35994, CMK: 3016, Masterclub: MTL-35008; **Figur:** Bravo6: B6-35124

Farben: Tamiya: X1 Black, XF55 Dark Tan, X2 White, X6 Orange, XF3 Flat Yellow, XF60 Dark Yellow, XF79 Linoleum Deck Brown, XF9 Hull Red, XF67 Nato Green, XF26 Deep Green, XF71 Cockpit Green, diverse Ölfarben von Abteilung 502, verschiedene Pigmente von MIG



Das fertige Modell überzeugt durch seine zahlreichen Details und der betäubten Stimmung. Die Schlacht um Kursk ist geschlagen



Die typische Lackierung aus der Erla-Produktion erkennt man an ihren markanten Flügeloberseiten samt gezackten Übergängen

GRUNDLACKIERUNG DEUTSCHER JÄGER

Die Erla erhält ihr Farbenkleid

Der Sichtschutz deutscher Jagdflugzeuge ab 1941 bestand aus den Grautönen RLM 74/75/76, wobei es hierbei durchaus Unterschiede bei den jeweils produzierenden Werken gab

Von Oliver Peissl

Ist das Vorschattieren, auch „Pre-Shading“ genannt, vollzogen, kann mit der Erla-typischen Lackierung begonnen werden. Diese ist in mehreren Schritten unterteilt und wird entsprechend nach einem bestimmten Ablauf abgearbeitet. Natürlich kann es zu kleineren Komplikationen kommen, welche es mit diversen Kniffen zu meistern gilt.

Unter- und Rumpffseite

Die Unterseitenfarbe RLM 76 profitiert vom vorangegangenen Pre-Shading, da sie relativ hell ist (1). Hier nimmt man eine einfache

Lackierung vor, welche keine feinen Übergänge beinhaltet. Hilfreich ist es, Farben zu nutzen, welche schnell trocknen und eine geringere Deckkraft aufweisen.

Zu diesem Zweck sind Acrylfarben prädestiniert und haben nebenbei noch den positiven Nebeneffekt, dass sie zügig trocknen und die Geruchsbildung gering ist. Das hier verwendete RLM 76 aus dem Hause Ammo ist zu 50 Prozent mit entsprechendem Verdünner und einem Arbeitsdruck von etwa 1,2 bar in mehreren dünnen Schichten aufzutragen (2). Kleiner Tipp: Bei großflächiger Lackierung ohne

Farbübergänge immer in pendelnder Bewegung rechtwinklig zu den Hauptachsen lackieren, sprich bei den Flügeln von vorn nach hinten und am Rumpf quer von rechts nach links. Somit erhält man zusätzliche Farbnuancen, die die Struktur des Materials imitieren.

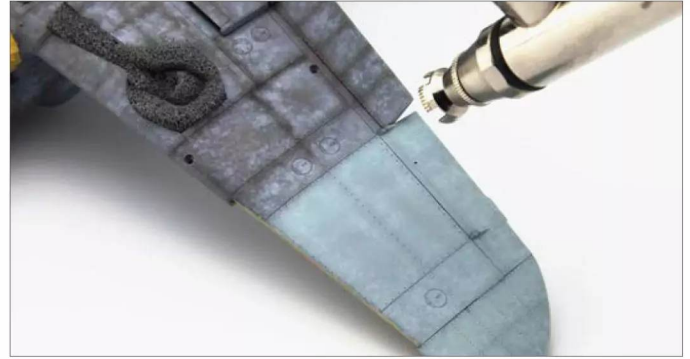
Durch das dünne Lackieren in mehreren Schichten und den erwähnten Tipp erhält man dann eine Unterseitenlackierung, die relativ lebendig wirkt (3). Wie die Unterseiten erhalten auch die Rumpffseiten bis hoch zum Rumpfrücken, genauer gesagt der oberen Motorhaube, den Farbauftrag in RLM 76. Hier profitieren wir von den vorangegangenen Schattierungen und tragen die Farbe folglich wie zuvor erwähnt auf (4).

Erla-Tarnschema

Wer sich mit dem Thema Sichtschutz deutscher Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg befasst, kennt deren Tücken. Neben den verschiedenen Tarnschemen kam hinzu, dass die produzierenden Werke ganz individuelle Tarnverläufe aufwiesen. Das hier vorliegende Projekt beinhaltet eine frühe G-6 aus der Erla-Serie mit Zackentarnung auf den Flügeloberseiten. Jene



1 Die Basis ist geschaffen, die gelbe Motorhauben-Unterseite ist abgeklebt und das „Pre-Shading“ ist abgeschlossen



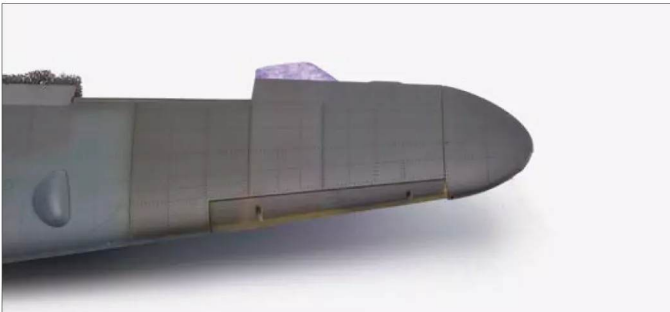
2 Das RLM 76 wird hochverdünnt in mehreren dünnen Schichten aufgetragen, sodass das Pre-Shading gerade noch durchscheint



3 Nachdem die Unterseite komplett lackiert ist, wirkt diese zunächst etwas übertrieben. Auch hier gilt der individuelle Geschmack



4 Nicht nur die Unterseiten, sondern auch die Rumpfsseiten sowie Seitenflosse samt Ruder erhalten den RLM-76-Farbauftrag



5 Um die passende Farbe für dieses Projekt zu finden, musste zunächst ein Vergleich her. Mehrere Töne wurden getestet



6 Das Abkleben der Wellenlinien der Flügelvorderkanten sollte mit passendem Werkzeug, hier eine feine Pinzette, geschehen



7 Um Farbnancen sichtbar zu machen, müssen die Übergänge abgeklebt werden. Sorgfalt ist hier sehr wichtig



8 Nachdem die Erla-Masken angebracht sind, kann die zweite Grundfarbe RLM 74 leicht verdünnt lackiert werden



Vor dem Einsatz des Weatherings gilt es, die lackierten Flächen mit Klarlack zu schützen. Mehr dazu im nächsten Teil

hatten auffällig kreisförmigen Tarnflecken an den Rumpfseiten, welche in diesem Fall wohl zumindest backbordseitig nachbearbeitet wurden. Soviel zum Vorbild, nun zur Umsetzung, beginnend mit der Farbwahl des RLM 75.

RLM und die korrekte Form

Hierzu muss zunächst ein Versuch gestartet werden, um die geeignetste Farbe auszuwählen (5). Um im Folgeschritt die entsprechenden Eduardmasken für Erla-Tarnungen an den Flügelvorderkannten anzubringen, müssen diese bis zu den Oberseiten in RLM 76 lackiert sein (6). Nachdem die RLM-75-Flächen lackiert sind, werden diverse Bereiche wie die Seitenrunder in einem leicht abgewandelten Farbton nachlackiert. Zu diesem Zweck kann auch ein RLM 75 eines anderen Herstellers genutzt werden (7). Nach dem Maskieren mit den bereits erwähnten Schablonen wird indes die zweite Oberseitenfarbe RLM 74 von Mr. Paint in mehreren dünnen Schichten und mit einem Arbeitsdruck von etwa 1,2 bar sowie 20 Prozent Verdünnung auflackiert. Hierbei ist deutlich zu erkennen, dass ein vorangegangenes Pre-Shading kaum noch Wirkung hätte (8).

Daher wird das Weathering im Post-Shading-Verfahren angewendet – mehr dazu in der nächsten Ausgabe. Nachdem die Masken entfernt sind, ist es ratsam, die Übergänge mit feinen Schleifmitteln, etwa einem Schleifpad mit der Körnung 1000, zu behandeln. Grund ist, dass sich nach dem Abkleben Ränder bilden können, welche es zu entfernen gilt (9).

Auf Bildern des Originals ist schön zu erkennen, dass im Bereich der Flügelwurzel das Übergangsblech komplett schwarz lackiert

löser sein, ein solches Projekt voreilig abzugeben, da es für jedes Missgeschick eine Lösung gibt. Hierfür werden als Erstes die besagten Stellen mit einem feinen Schleifmittel behandelt, die Bereiche darum abgeklebt und nochmals mit der Grundfarbe lackiert, fertig (13).

Aus ästhetischen Gründen werden sämtliche Erla-Zacken der Tarnverläufe freihändig nachlackiert. In diesem Zuge entstehen bereits erste Flecken am Rumpf in RLM 75 (14).

Die verschiedenen RAL-Farben werden getestet und dann lackiert

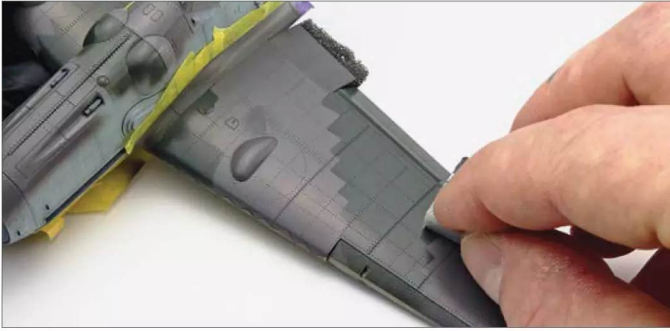
wurde. Umgesetzt wird dies am Modell mit erneutem Maskieren, gefolgt von anschließendem Lackieren in Schwarz (10). Nun sind alle Masken entfernt und es stellt sich heraus, dass beim Abziehen der Lack an manchen Stellen nicht korrekt haftet. Eine eventuelle unsaubere Handhabung vor dem Lackieren könnte der Grund hierfür sein (11, 12). Solche Missgeschicke passieren und sollten keinesfalls Aus-

Das heikle Finale

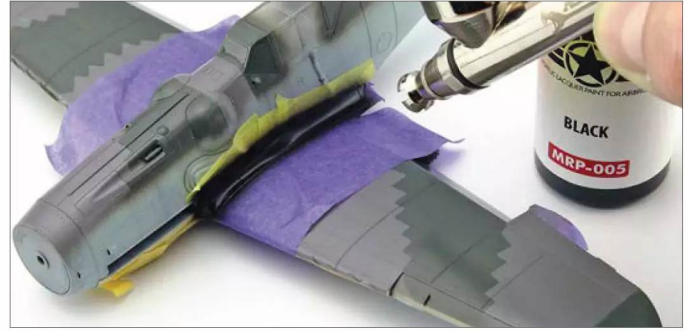
Alle restlichen Flecken am Rumpf entstehen mit hochverdünnten Mr.-Paint-Farben. Mit einem Verdünnungsanteil von 50 Prozent,

einem Arbeitsdruck von etwa einem Bar, einer Düse von 0,2 Millimetern und sehr geringem Abstand zum Modell (15). Wem die Flecken von der Abgrenzung zu hart erscheinen, kann diese mittels RLM 76 mit den gleichen Voraussetzungen wie vorab entschärfen (16).

Im nächsten Teil befassen wir uns mit dem ersten Weathering, noch bevor die Decals angebracht werden. ■



9 Die Lackierung ist abgeschlossen und die Masken entfernt. Nun ist es empfehlenswert, die Übergänge zu schleifen



10 Das Blech der Flügelwurzel erhält seinen schwarzen Farbauftrag, nachdem erneut eine Maskierung durchgeführt wurde



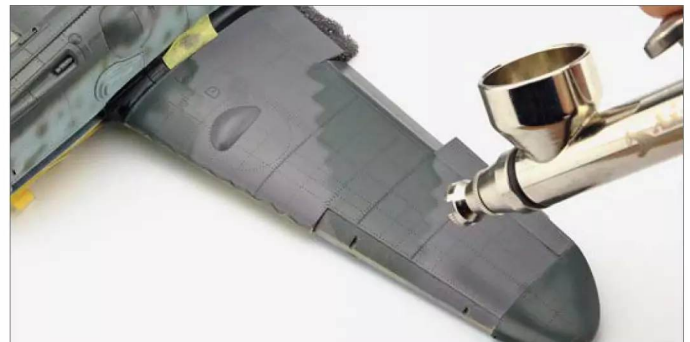
11 Die Grundlackierung der Flügel und des Rumpfes sind nun abgeschlossen. Der seitliche Sichtschutz folgt separat



12 Beim Abziehen der Maskierung hat der Lack an einigen Stellen nicht richtig gehaftet und muss repariert werden



13 Mit der richtigen Methode lässt sich jedes Problem in eine Lösung verwandeln – alles nur eine Frage des Aufwandes und des Willens



14 Das Nachlackieren des Erla-typischen Sichtschutzes ist reine Geschmackssache. Hierbei entstehen bereits erste Flecken an der Rumpffseiten



15 Die Gestaltung der Flecken in unregelmäßigen Formen entsteht mithilfe der beiden Grundfarben



16 Anschließendes Brechen zu dichter Übergänge geschieht mittels der Untergrundfarbe RLM 76



In diesem Kapitel werden wir sehen, wie man Lackschäden erstellt und wie diese in zwei Ebenen unterteilt werden

KRATZER, SCHRAMMEN UND GEDULD

Das Chipping

Die intensive Arbeit mit Ölfarbe ist größtenteils abgeschlossen. Es ist Zeit für die Schäden am Lack. Dies geschieht durch die Darstellung von Kratzern unterschiedlicher Tiefe. Es gibt verschiedene Techniken, um diesen Effekt zu erzeugen.

Von Oscar Ebrí

Die Darstellung des Chippings kann als künstlerische Ressource verstanden werden, um ein Modell interessanter zu machen. Natürlich muss, wie bei jeder Technik, ein gewisses visuelles Gefühl und Gleichgewicht vorhanden sein. Früher habe ich sehr wenig Chipping gemacht, um es realistischer zu halten, aber bei meinen letzten Modellen habe ich angefangen, mehr zu machen, da ich es unterhaltsam und optisch ansprechend finde. Jeder sollte seinen persönlichen Stil finden und die Art und Weise, wie man ein Modell baut, daran anpassen.

Die Grundlage

Ich verwende für das Chipping ganz klassisch einen Pinsel. Heutzutage nutzen viele Modell-

bauer Chipping-Medium, um die Kratzer auf ihren Modellen nachzubilden. Beide Methoden sind völlig korrekt und wir werden sie in verschiedenen Elementen dieses Projekts behandeln. Eine Sache, die absolut grundlegend ist, ist die Verwendung eines guten, spit-

Ob Pinsel, Chipping-Medium oder auch Haarspray, ist egal – das Ergebnis zählt

zen Pinsels der Größe null. Mit einem schlechten Pinsel wird man niemals gute Ergebnisse erzielen können. Außerdem benutze ich immer etwas Verzögerer für die Acrylfarbe, damit diese nicht so schnell trocknet. So habe

ich etwas mehr Zeit, ohne dass mir meine Farbmischung dahinscheidet (1).

Ebene eins: leichte Abnutzung

Für die erste Ebene verwende ich eine helle Variation der Grundfarbe. Diese stellt eine leichte Beschädigung des Lacks dar. Mit dem Pinsel sollte nur wenig Farbe aufgenommen werden. Wenn nötig, kann ein

Überschuss an Farbe auf einem Stück Papier abgetragen werden. Jetzt ist ein kühler Kopf gefragt. Ich bringe die Chips an Kanten oder markanteren Oberflächen an und konzentriere mich auf Bereiche, die aufgrund des



1 Ein guter spitzer Pinsel, Acrylfarbe und der passende Verzögerer sind unabdingbar für ein gutes Chipping



2 Der Effekt wird Schritt für Schritt aufgebaut. Hier geht es mit der ersten Ebene und heller Grundfarbe los



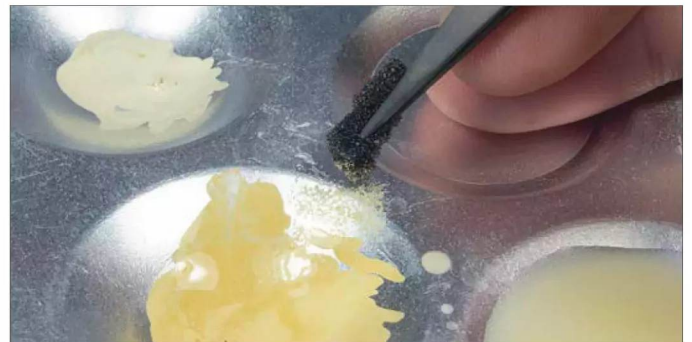
3 Dank des Verzögerers hat man genügend Zeit, um misslungene Bereiche schnell zu säubern



4 Der Autor konzentriert sich auf Bereiche, bei denen Schläge und Reibungen normal sind



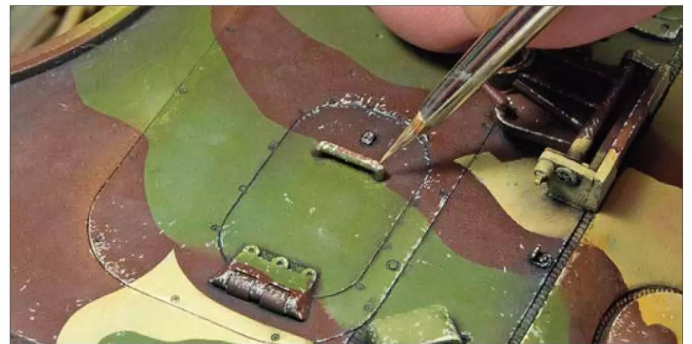
5 Die altbekannte Methode des Trockenmalens kann auch zum Einsatz kommen, hier auf den Gittern



6 Auch die Schwammtechnik wird genutzt, um Griffe und andere feine Details zu beschädigen



7 Der Schwamm wird einfach mehrmals auf die entsprechenden Bereiche gedrückt



8 Mit dem Pinsel können die feinen Punkte verbunden werden, um so mehr Kontrolle zu erhalten



Im nächsten Kapitel behandeln wir die Verwitterung des Auspuffs und der Beschussschäden

Gebrauchs abgenutzt sind (2). Lieber etwas weniger machen, denn nacharbeiten kann man später immer. Bei eventuell überstürzten Fehlentscheidungen den Pinsel schnell mit Wasser befeuchten und den fälschlichen Auftrag wegwischen (3).

Nur dort, wo auch wirklich Schäden entstehen können, sollten die Chips aufgetragen werden, alles andere wirkt übertrieben (4). Auch die Art und Weise, wie die Kratzer gemalt werden, sollte sich verändern. Neben den eher zufälligen kleinen Punkten sind auch lange, dünne Kratzer vonnöten. Bei den hinteren Gittern kann man auch etwas trockenmalen (5).

Feinheiten der ersten Ebene

Eigentlich bin ich kein Fan der Sponge-Chipping-Technik, aber sie funktioniert sehr gut über Griffen und andere kleine Details. Hierfür taucht man einfach ein Stück Schwamm in die Farbe, trägt den Überschuss auf einem Papier ab (6) und betupft nun das Objekt der Begier-

de (7). Der Schwamm macht viele kleine unabhängige Kratzer und das sorgt so für einen sehr realistischen Look. Die feinen Punkte können mit dem Pinsel noch verbunden werden. Damit wird auch die Optik des Schwammes vertuscht (8).

Ein weiterer interessanter Effekt ist die Spur des Turmes, welche bei der Drehbewegung entsteht. Kleine Steine oder andere Objekte werden bei der Drehung einfach mitgeschliffen und beschädigen so den Lack. Mit dem Pinsel kann diese Spur direkt mit Turm skizziert werden (9). Jetzt nutze ich denselben Pinsel und arbeite die Spuren nach, indem ich lange Kratzer nachbilde (10).

Um diese erste Schicht an Beschädigungen zu beenden, erzeugt ein Sprinkel-Effekt sehr kleine und zufällige Chips. In die gut verdünnte Mischung der Farbe tauche ich das Spritzwerkzeug ein (11). Bevor der Sprinkel-Effekt angewendet wird, sollte etwas Farbe auf ein Stück Papier abgegeben werden und erst dann auf das Modell (12). Und dann sieht

der Panther aus wie auf dem Bild rechts, nachdem all diese Effekte angewendet wurden (13).

Ebene zwei: tiefe Schäden

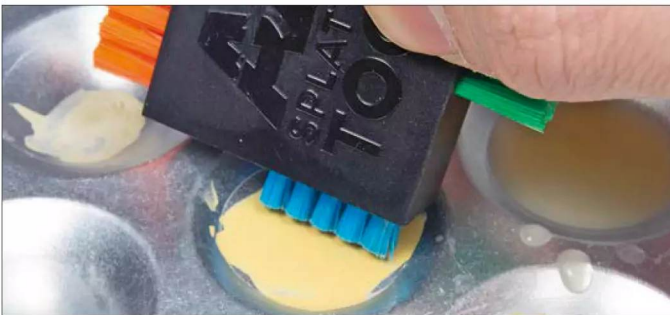
Jetzt folgen die Schäden, welche bis auf die Grundierung des Modells gehen und auch etwas alten Rost und Metall zeigen. Ich beginne damit, die Grundierung mit einer Mischung aus Farbe und Verzögerer darzustellen; wieder nutze ich meinen feinen Pinsel. Hier ist es wichtig, kleiner und feiner zu arbeiten, damit man die erste Ebene nicht komplett übermalt (14). Jetzt bewegt man sich nun an stark beanspruchten Bereichen. Für die tiefsten Chips verwende ich eine dunkle Rostfarbe, die wieder mit etwas Verzögerer gemischt wird. Das meiste sollte mit einem Pinsel gemacht werden, bei Griffen oder ähnlichen Stellen kommt wieder der Schwamm zum Einsatz (15). Um das Ganze abzurunden, bekommen die Bereiche rund um die Löcher der Schürzen frische Absplitterungen in einem helleren Rostton (16). ■



9 Ein schönes Detail sind Schäden, die bei der Drehbewegung des Turmes entstehen



10 Mit einem feinen Pinsel werden vorsichtig die kreisrunden Kratzer nachempfunden



11 Mit Pinsel oder Spezialwerkzeug bewaffnet, folgen noch superfeine Chips. Die Farbe sollte gut verdünnt sein



12 Schritt für Schritt und so fein wie möglich. Die kleinen Spritzer sollten nicht nach Schmutz aussehen



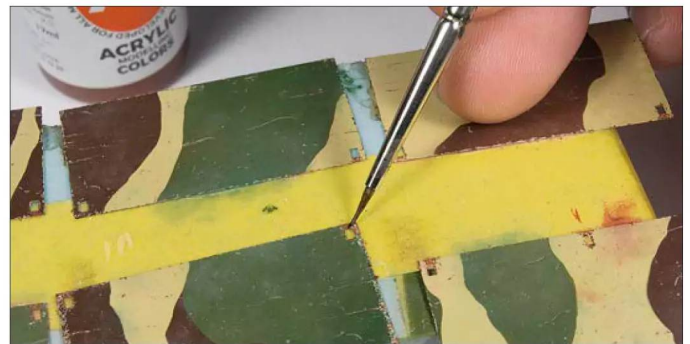
13 Der Zwischenstand, nachdem die Arbeiten an der ersten Ebene abgeschlossen sind



14 Nun folgen die tiefen Kratzer, die bis auf Grundierung oder den Stahl reichen



15 Der Stahl wird in diesem Falle rostig dargestellt, polierte Kratzer sind jedoch auch eine Option



16 Frischer Rost sollte bei frischen Schäden heller dargestellt werden

Brabham BT52b | out-of-Box

EIN SELTENES MODELL

TURBO MONSTER

Die Fahrzeuge der ersten Formel 1-Turbo-Ära genießen absoluten Kultstatus. Modelle im Maßstab 1:20 sind jedoch rar gesät. Mit dem Brabham BT52b hat sich Beemax einem der bekanntesten Protagonisten dieser Epoche gewidmet
Von Sven Müller



Der Brabham BT52 hat das Zeug, zum Hingucker in der Vitrine zu werden – wenn der Modellbauer etwas zusätzliche Arbeit investiert



Viele Hersteller liefern immer wieder erstklassige Bausätze aktueller und klassischer Rennfahrzeuge. Der Bausatz des Brabham BT52b von Beemax macht hier keine Ausnahme. Wie üblich gab es auch für den BT52 wieder ein separates Detailset von Beemax, das leider nicht mehr erhältlich ist, weshalb mein Brabham ohne dieses auskommen musste.

Die treibende Kraft

Angetrieben wurde der Brabham von einem 1,5-Liter-BMW-Vierzylinder-Turbomotor mit einer Spitzenleistung von 1400 PS. Dieses beeindruckende Aggregat ist recht ansprechend detailliert. Für die Bemalung wäre es aber generell wünschenswert, wenn die Hersteller Motor und Getriebe getrennt konstru-

ieren würden. Das bayrische Kraftpaket habe ich mit Ammo-by-Mig-Metallfarben und Tamiya-X18-Seidenmattschwarz lackiert. Um dem ganzen etwas optische Tiefe zu geben, benutzte ich Abteilung-502-„Smoke“-Ölfarbe

Formel 1, Beemax, 1:20 und dann auch noch eine Legende – das passt!

als Wash, gefolgt von Seidenmattlack am Motor und Mattlack fürs Getriebe (1). Wie immer bei Formel 1-Modellen, stand nun die Hinterachse auf dem Plan. Bedauerlicherweise sind die oberen Querlenker und die Oberseite des Getriebes von Beemax als ein Bauteil gestaltet worden, wodurch wie schon beim Motor und Getriebe



1 Motor und Getriebe sind mit Tamiya- und Ammo-Farben bemalt, danach folgten Washing und Klarlack von Tamiya



2 Die Passung der Antriebswellen war recht eng, sodass etwas Nacharbeit notwendig war, um die Wellen zu verkleben



3 Der obere Querlenker und die Oberseite des Getriebes sind als ein Teil umgesetzt, was die Bemalung nicht vereinfacht



4 Das Monocoque des Brabham ist bereits aus Kohlefaser gefertigt, daher kamen Carbond decals von Tamiya zum Einsatz



5 Beemax hat out-of-Box nur Decalgarbe beigelegt. USPC liefert die bessere Textilalternative



6 Nachdem der Sitz und das Armaturenbrett fertig waren, konnte alles in das Monocoque eingeklebt werden



7 Die Flügel des BT52 müssen natürlich auch vor der Lackierung zusammengesetzt werden



8 Lackiert wurde das Modell mit H328 Blau von Mr. Hobby, welches dem typischen Brabham-Blau entspricht und hervorragend zu den Decals passt



9 Nachdem alle Decals aufgebracht, mit Glanzlack versiegelt und auch die restlichen Bauteile fertig waren, konnte die Montage beginnen



10 Als Erstes kam der BMW-Vierzylinder an seinen Platz auf dem Unterboden des Modells. Auch hier war die Passung sehr eng

Das Vorbild: Brabham BT52b

Der Brabham BT52 wurde von einem 1,5-Liter-BMW-Vierzylinder-Turbomotor angetrieben und erreichte bei einem Fahrzeuggewicht von 540 Kilogramm bis zu 1.400 PS Leistung. Das Monocoque wurde aus Aluminium, Kohlenstoff und Aramid als Verbundwerkstoff gefertigt. Mit der Fahrerpaarung Nelson Piquet und Riccardo Patrese konnte man in der Saison 1983 den 3. Platz in der Konstrukteurswertung und mit Nelson Piquet die Fahrerweltmeisterschaft gewinnen.



Foto: Nathanael Burton, Brabham Bt52

der Aufwand bei der Bemalung unnötig erhöht ist. Als erste Teile der Hinterachse musste ich die beiden Antriebswellen einsetzen. Hierbei zeigte sich, dass die Toleranzen bei diesem Modell recht eng bemessen sind und teilweise schon durch dünne Farbschichten Nacharbeit entstehen kann (2).

Die weiteren Bauteile der Hinterachse sind vor dem Einbau mit Tamiyas Seidenglanz-Schwarz lackiert. Die Passgenauigkeit war trotz der engen Toleranzen problemlos und auch die exakte Ausrichtung war stets gewährleistet. Der kleine Getriebe-Ölkühler ist mit AK „Extrem Metal White Alu“ gearbrushed (3).

Das Monocoque

Das Cockpit des Brabham überraschte mich bei der Sichtung einiger Originalbilder mit der Tatsache, dass es sich schon um ein Carbon-Monocoque handelte. Um dem gerecht zu werden, griff ich auf die schon bewährten Carbondecals von Tamiya zurück. Als Basis für die Decals kam H343 „Soot“ zum Einsatz. Nachdem sowohl die Carbon- als auch die Bausatzdecals an ihren jeweiligen Plätzen aufgeklebt waren, ist das Ganze mit Mattlack von Humbrol versiegelt worden (4).

Wie üblich liegen dem Bausatz nur Decalgurte bei. Da diese nicht das Gelbe vom Ei sind, entschied ich mich für die Textilgurte des Herstellers USCP (5) und benutzte von den Decalgurten nur die Williams-Logos. Die Sitzschale und der Lenkradkranz sind mit der altbewährten Mehlmethode behandelt und anschließend mit Tamiya-NATO-Schwarz bemalt. Für die Instrumente im Armaturenbrett hat Beemax passende Decals bereitgestellt, die sich hervorragend verarbeiten ließen und nach der Trocknung mit einem Tropfen Glanzlack verglast wurden. Danach konnte ich das fertig bemalte Lenkrad ankleben und den Armaturenräger nach dem Sitz in das Monocoque des Brabham einkleben (6).

Der Body

Nun war es an der Zeit, den Karosserieteilen des Modells die richtige Farbe zu verpassen. Zunächst musste ich die Flügel des BT52 zusammensetzen. Auch hier gab die Passgenauigkeit keinerlei Anlass zur Kritik (7). Der Unterboden des Brabham ist mit Mr. Hobby H343 lackiert. Der Feuerlöscher wurde mit Vallejo-Rot bemalt und für die Haltebänder benutzte ich schmale Streifen Aluminium-Sheet von Ammo by Mig. Für das typische Brabham-Blau griff ich zu H328 von Mr. Hobby, verdünnt mit Leveling Thinner (8). Da es sich hierbei um einen glänzenden Lack handelt, konnten die Bausatzdecals direkt aufgebracht werden und eine erste Glanzlackschicht

war nicht notwendig. Als finale Versiegelung sprühte ich GX112-Glanzlack von Mr. Hobby, ebenfalls verdünnt mit Levelling Thinner, auf alle Teile der Karosserie des Brabham auf.

Während die Karosserie trocknete, widmete ich mich den restlichen Teilen wie Kühler, Turbolader und Vorderachse. Ein besonderes Merkmal des BT52 sind die auf den Kühlernetzen auflackierten Startnummern. Durch die hervorragende Qualität war es mithilfe von etwas Micro Sol problemlos möglich, die weiße Nr. 5 von Nelson Piquet auf die Kühlernetze aufzukleben. Damit die Startnummern nicht über den Kühlern „schweben“, betonte ich die Oberfläche mit einem Wash von Florymodels. Der Abgaskrümmer samt Turbo ist mit AK-„Extrem Metal“-Farben lackiert und mit Metallfarben von Ammo by Mig bemalt.

Alles wächst zusammen

Nachdem alle Bauteile nun fertig bemalt und lackiert waren, konnte der abschließende Zusammenbau beginnen (9). Der erste Schritt bestand im Einbau des BMW-Motors auf den Unterboden des BT52. Auch hier mussten die Passungen vor dem Verkleben von der Farbe befreit werden (10). Danach folgten die beiden Kühlerpakete und der Frontflügel des Brabham (11). Während die Bodengruppe trocknete, habe ich mich wieder dem Monocoque zugewandt. Wie eigentlich immer bei Formel-

11 Danach wurden die beiden Kühlerpakete verbaut und der Frontflügel des Brabham an seinen Platz an der Front des Chassis geklebt

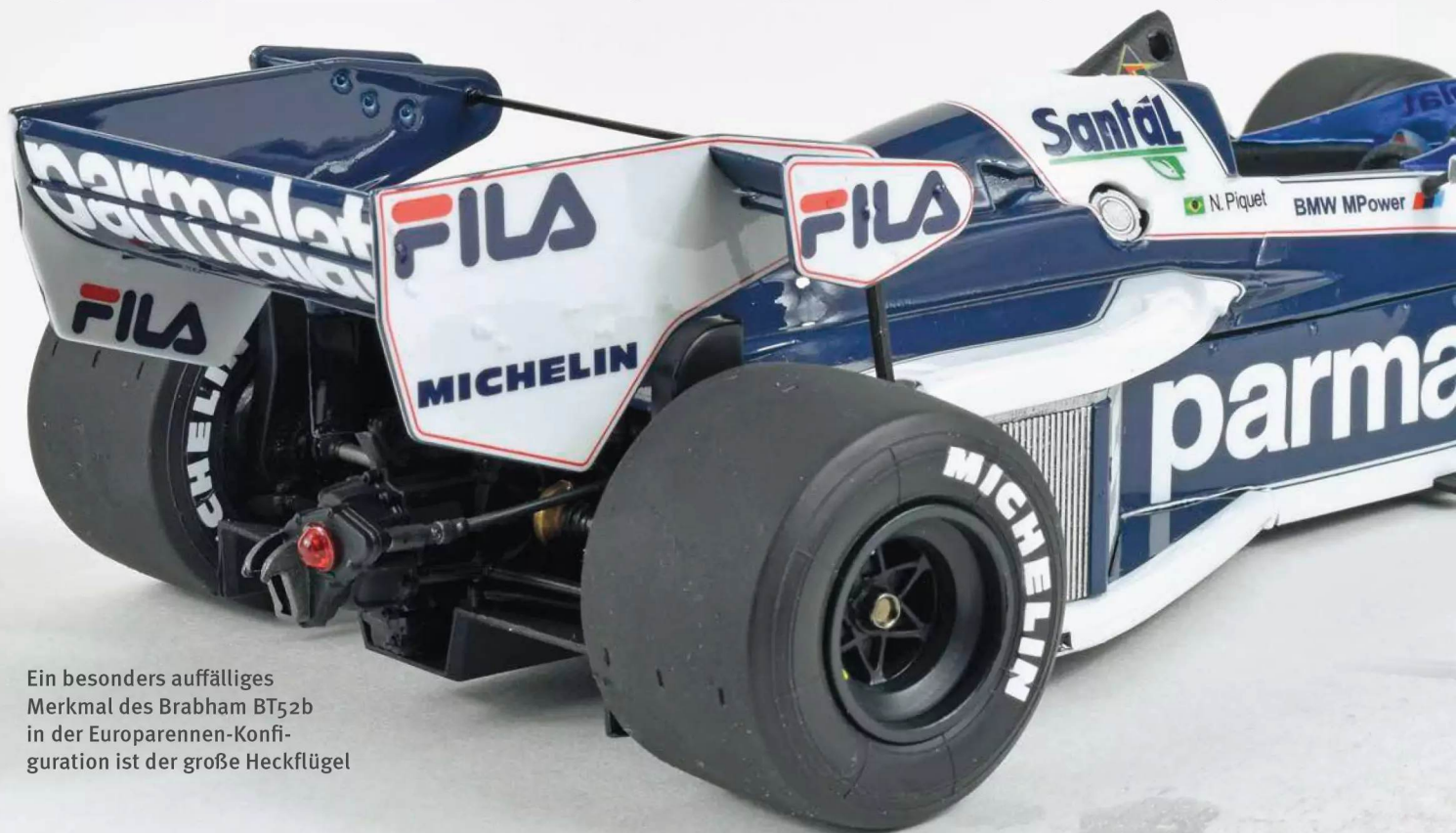
1-Modellen muss vor dem Einbau der Vorderachse ein Teil des fertig lackierten Bodyworks angeklebt werden, damit die Achsteile montiert werden können. Durch die gute Passgenauigkeit verlief dieser heikle Bauabschnitt ohne Probleme (12).

Dank der üblichen Qualität gestaltet sich der Bau problemlos

Jetzt war die Zeit gekommen, um die Bodengruppe mit dem Monocoque zu verheiraten. Wie schon beim Verbauen der Vorderachse, war auch hier durch die fertiglackierten Karosserieteile große Vorsicht geboten. Aber

auch dieser Abschnitt konnte ohne Kollateralschäden an der Lackierung bewältigt werden und das gesamte Projekt ging in die letzte Runde (13). Die vorderen Radträger samt Bremsanlage müssen wie üblich ohne Klebstoff an die Querlenker und Spurstangen geklippt werden. Allerdings sind die Toleranzen derart eng, dass extreme Sorgfalt notwendig ist, um keine der Nasen am Radträger mit zu viel Kraft abzubrechen (14).

Besonders gelungen sind Beemax die vier Michelin Slicks. Zwar muss mal wieder eine Mittelnacht entfernt werden, aber bei der Gestaltung hat Beemax sogar an die Ver-



Ein besonders auffälliges Merkmal des Brabham BT52b in der Europarennen-Konfiguration ist der große Heckflügel



schleißmarker gedacht. Anschließend waren alle Bauteile des Modells fertig und konnten problemlos zusammengebaut werden (15).

Fazit

Der Brabham BT52b ist aufs Neue ein gelungener Bausatz aus dem Motorsport-Modellbau-Kompetenz-Zentrum Macau. Die Toleranzen sind zwar teilweise etwas eng dimensioniert, aber die Passgenauigkeit ist durchweg einwandfrei. Was leider das Gesamtbild etwas trübt, ist die Politik der extra Detailsets. Es wäre wünschenswert, wenn die Hersteller diese Sets nicht anbieten würden, sondern gleich alles in einem Kit verkaufen würden. ■



Sven Müller

33 Jahre, aus Hohenwart

Modellbau seit 1998

Spezialgebiet Flugzeuge ab WW II bis heute und Motorsport-Fahrzeuge

12 Bevor die Vorderachse eingebaut werden kann, müssen die Seitenteile der Karosserie an das Monocoque geklebt werden



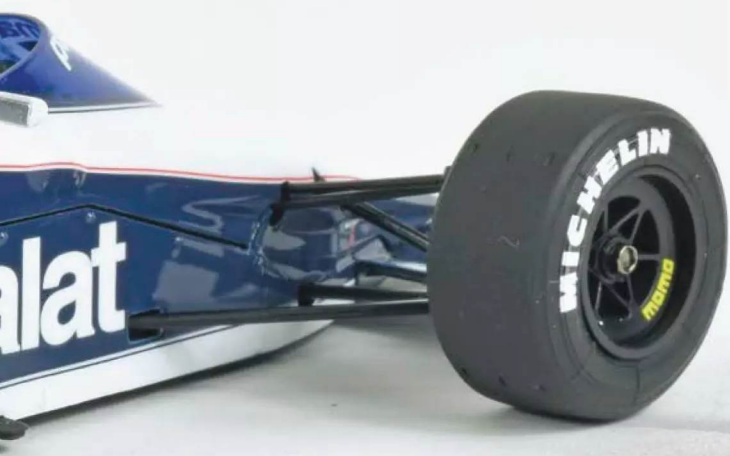
13 Das Aufkleben des Monocoque auf den Unterboden erfordert ebenfalls große Vorsicht, da auch hier alles fertig lackiert ist



14 Die Radträger samt Bremsanlage werden ohne Klebstoff an die Querlenker geklippt



15 Die letzte Runde der Bauphase. Nur noch Heckflügel, Räder und die Oberseite des Bodyworks sind anzubringen



Auf einen Blick: Brabham BT52b

Kit B20004

Hersteller Beemax

Preis zirka 50 Euro

Maßstab 1:20

Bauzeit zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad einfach

Farben: Tamiya: X18; AK: Xtrem Metal, White Aluminium, Pale Burnt Metal, Aluminium; Mr. Hobby: H343 Soot, H328 Blue, GX112

Zubehör: Tamiya: Carbon Decals USCP Seatbelts





EIN DIORAMA, IN DEM MAN SICH VERLIEREN KANN ...

Wimmelbild



Das Diorama hat am Ende doch stattliche Ausmaße angenommen. Überall lässt sich die Geschichte der Gebäude ablesen

Es sollte eine kleine Fingerübung zwischen zwei Großprojekten werden. Tja, hat sich dann wohl doch etwas ausgewachsen ... Aber der Reihe nach! Irgendwo auf halber Strecke zwischen meinem U 552 und der RMS Olympic drückte mir ein Freund zwei Resinbausätze von Artitec in die Hand: Wasserlinien-Modelle im Maßstab 1:87, einen Kriegsfischkutter und ein Typ-VIIC-

U-Boot der Deutschen Kriegsmarine. Passte mir überhaupt nicht in den Kram, sprich in meine 1:200-Sammlung. Dennoch konnte ich mich der Faszination dieser feinen, unglaublich hochwertigen Bausätze nicht entziehen. Hier nun die Erstvorstellung, im nächsten Heft folgt eine Beschreibung der Entstehung.

Text und Fotos: Wolfgang Wurm

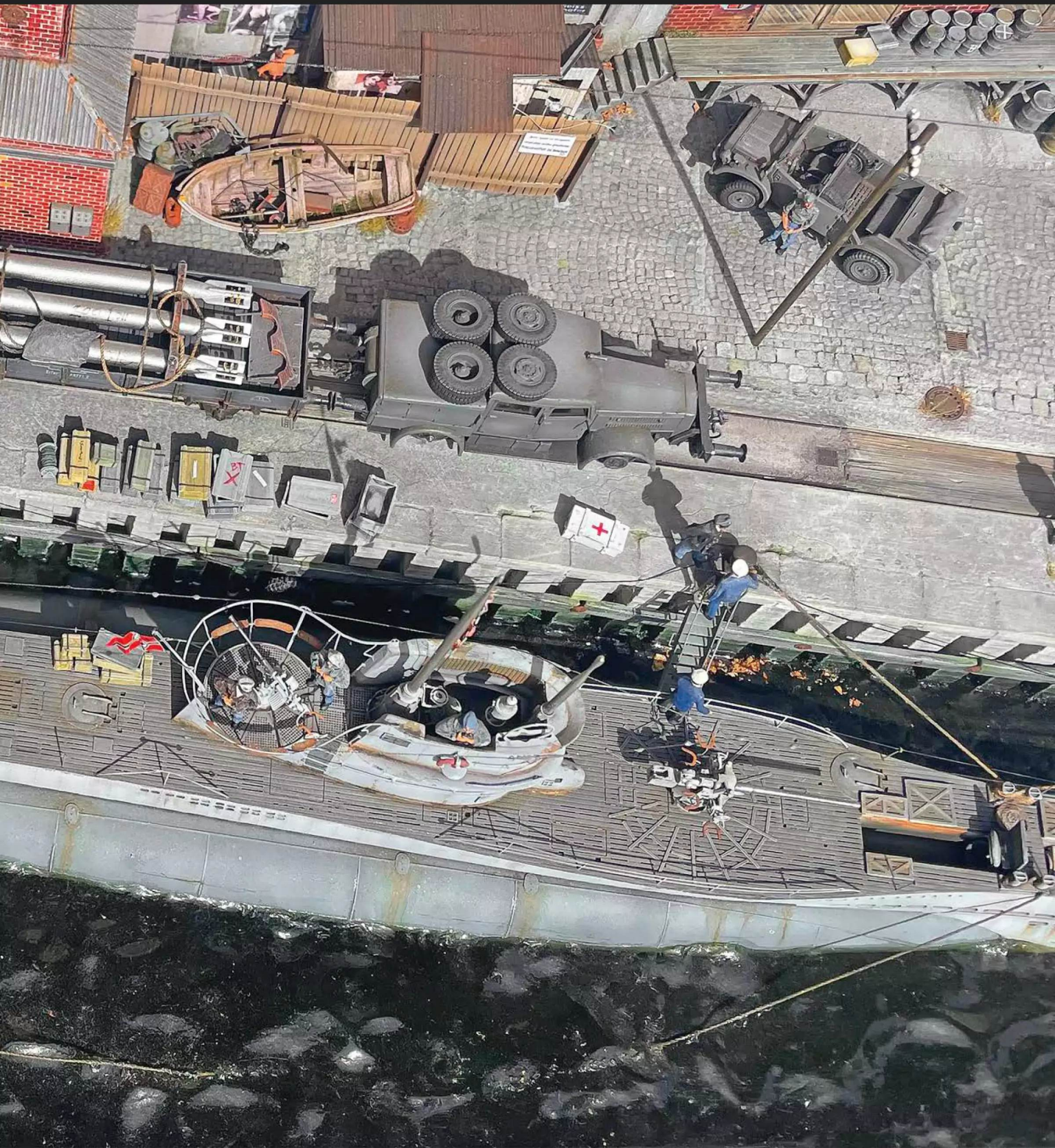
Hier und da hat man überflüssig gewordene Fenster vermauert und ohne nennenswerten architektonischen Anspruch mit billigen Betonsteinen ein zusätzliches Geschoss aufgezogen







Der Mörtel quillt aus den Fugen und Zementschlieren laufen am älteren Mauerwerk hinunter. Die Struktur der Betonsteine ist mit einem selbst gefertigten Prägewerkzeug in Schaumplatten gedrückt





Oben: Die Inspektoren verlassen das Boot über einen fein geätzten Niedergang. Nettes Detail: Die Dachrinnen entwässern tatsächlich alle zum Hafen

Unten: Die Brückenwache hält die Ferngläser bereit und Ausschau nach feindlichen Fliegern. Der rote Teufel am Turm weist das Boot als U 552 aus



Leserreisen an geschichtsträchtige Orte

Es geht wieder los!

Zu Hause bleiben war gestern – mittlerweile ist wieder überall das Reisefieber ausgebrochen. Sie möchten militärhistorisch interessante Orte besuchen und gemeinsam mit Gleichgesinnten ein abwechslungsreiches Programm genießen? Dann buchen Sie einfach eine GeraMond-Leserreise. 2023 geht es nach Frankreich und Polen – seien Sie mit dabei

10.–15. September 2023



Die Bunker des „Führerhauptquartiers Wolfsschanze“ überstanden spätere Sprengungsversuche und lassen sich heute besichtigen

Abb.: Dr. Avisina Teicher

Ostpreußen und die Wolfsschanze

Ziele (Auswahl):

- Marienburg
- Wolfsschanze
- Festung Boyen
- Museum des Zweiten Weltkriegs

Reisepreis (Doppelzimmer): 1315 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern, Einzelzimmerzuschlag 165 Euro pro Person

Leistungen:

- Flug von Frankfurt nach Danzig und zurück (Lufthansa)
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünfmal Frühstücksbuffet & Abendessen in den Hotels
- Führung in deutscher Sprache am 11., 12., 13. und 14. September 2023

Elsass und die Maginot-Linie

Ziele (Auswahl):

- Maginot-Linie
- Hartmannsweiler Kopf
- Zitadelle Neuf-Brisach
- Museum „Poche de Colmar“

Reisepreis (Doppelzimmer): 1520 Euro pro Person bei mindestens 22 Teilnehmern, Einzelzimmerzuschlag 260 Euro pro Person

Leistungen:

- Busreise ab Leipzig, Erfurt, Isenburg und Karlsruhe nach Colmar und zurück
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünfmal Frühstücksbuffet & vier Abendessen
- Zwei Mittagessen
- Führung in deutscher Sprache am 22., 23., 24. und 25. Oktober 2023

Abb.: Alf van Beem



21.–26. Oktober 2023

Das Museum der Maginot-Linie in Marckolsheim ist mit seinen erhaltenen Kasematten ein Höhepunkt der Leserreise ins Elsass

Hier können Sie die Reise buchen: Intercontact GmbH, In der Wasserscheide 49, 53424 Remagen

Für das Elsass:

Tel.: +49 (0) 2642 2009-39

E-Mail: Imehren@ic-gruppenreisen.de

Für Pommern und Masuren:

Tel.: +49 (0) 2642 2009-18

E-Mail: mdietz@ic-gruppenreisen.de

Weitere Infos und was Sie alles vor Ort erwartet, finden Sie unter www.clausewitz-magazin.de

WINTERSZENE IM DETAIL

Tollkühner Nachwuchs

Im Maßstab 1:35 kann man in Dioramen sehr gute aussagekräftige Geschichten darstellen. Hier hat der noch etwas jüngere Modellbauer David Lengyel, geboren im Jahr 1984, ein solches Projekt geschaffen. Die Panzer stammen von Tamiya. Das Hauptaugenmerk liegt allerdings auf der Gestaltung der Szene mit dem nicht nur vom Winter arg mitgenommenen Häuschen. Heute würde es unter der Kategorie Tiny House laufen. David ist ein Multitalent, der viele Flugzeuge baut, jedoch, wie man sieht, nicht nur. Besonders interessant ist die Ausgestaltung des Gebäudes. Gerade das Dach hat diesen Redakteur fasziniert.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger



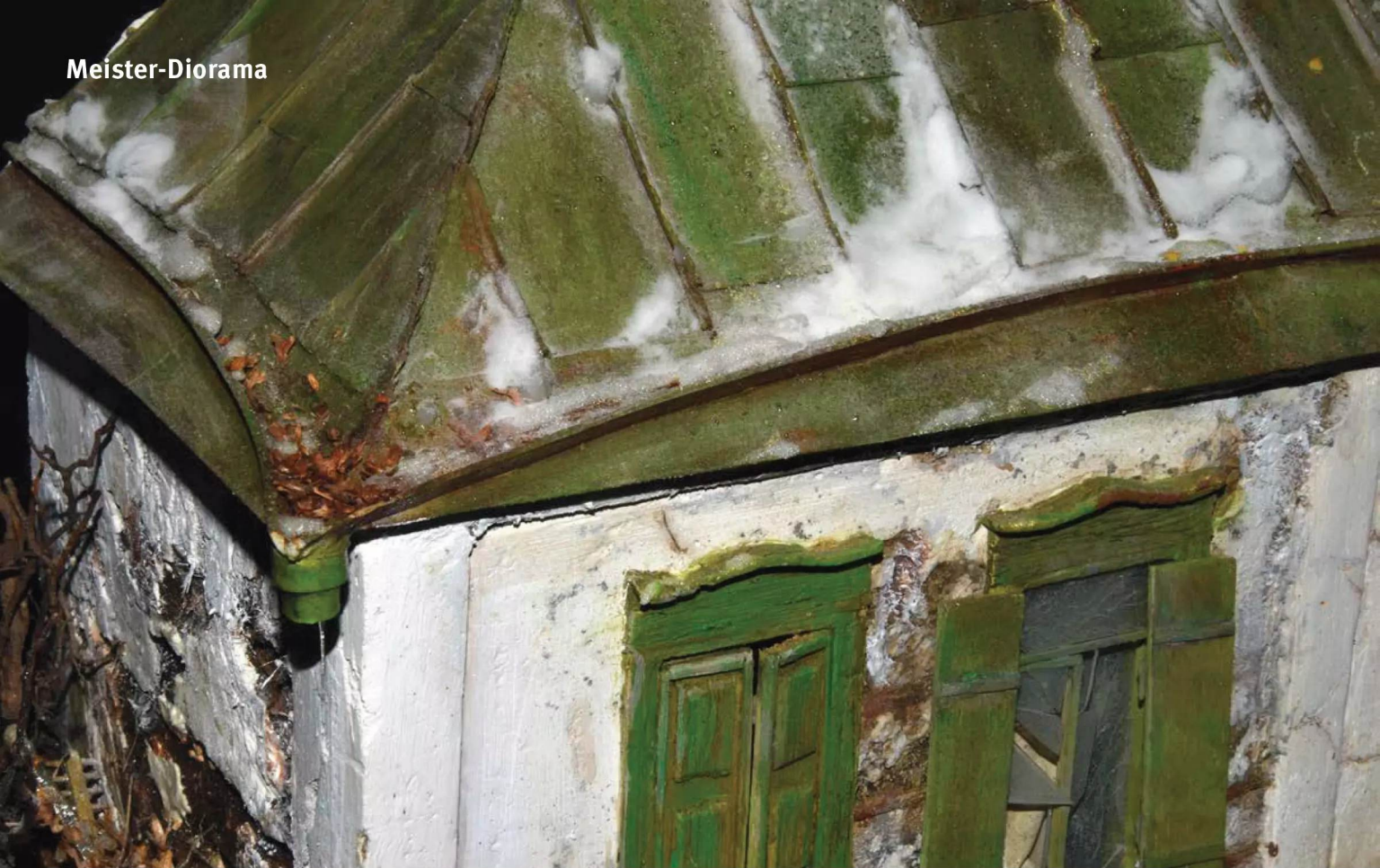
Die typischen und allgegenwärtigen Farben sind sehr überzeugend. In der früheren UdSSR war gefühlt 90 Prozent aller Farbe Grasgrün





Freilich sind auch die Panzer nicht vernachlässigt, was der ISU-152 mit Schweißnähten und Rostbefall beweist





Das Blechdach ist in seiner Alterung ein Gedicht, auch der verwehte Schnee kann vollends überzeugen





Mauerschäden, gesprungenes Glas und vermoost-verwitterte Fensterläden wirken sehr authentisch

Besser kann man die Winter-Elemente und die Dachgestaltung auf kleinstem Raum kaum präsentieren





Die zahlreichen Details und Elemente am Haus zeigen, welche vielfältigen Gestaltungstechniken hier möglich sind





Auf kleinstem Raum geht Diorama. Eine schöne und überzeugende Ausführung der Figuren ist die halbe Miete





Mit 4-Seiten-Ansicht
im Maßstab 1:48!



Wüsten-Emil

Unser Autor Oliver Peissl hat eine heiße Emil in petto. Die Bf 109 E im Maßstab 1:48 von eduard zeigt sich in ungewöhnlicher Lackierung



Leopard 2

Wir begrüßen unseren neuen Autoren Christian Baldauf an Bord von ModellFan und können sogleich seinen Leopard 2 A4 in 1:35 bestaunen

Mercedes-Benz 190E

Jürgen Prischenk hat einen wahren Leckerbissen auf Lager: den Mercedes-Benz 190E 2.5 16V Evo II DTM in 1:24. Zu dem Bausatz aus Resin gesellen sich noch Teile aus dem Drucker



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan

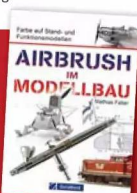


Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 08/2023 erscheint am 31.07.2023

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk **Airbrush im Modellbau**



IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 07/2023, Nr. 592, 49. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvert. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Joachim Goetz, Oliver Peissl, Oscar Ebrl, Frank Schulz, Andreas Weber, Arne Goethe, Thomas Birzer, David Strauß, Sven Müller, Wolfgang Wurm
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistent: Brigitte Stüber
Layout: Tino Pinkert (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumer

Verlag: GeraMond Media GmbH,
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas
(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel,
Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau

© 2023 by GeraMond Media München

ISSN: 0341-5104

Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandenes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
✉ leserservice@modellfan.de
💻 www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten). Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 99,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.
Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
✉ redaktion@modellfan.de
💻 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2023



Heller

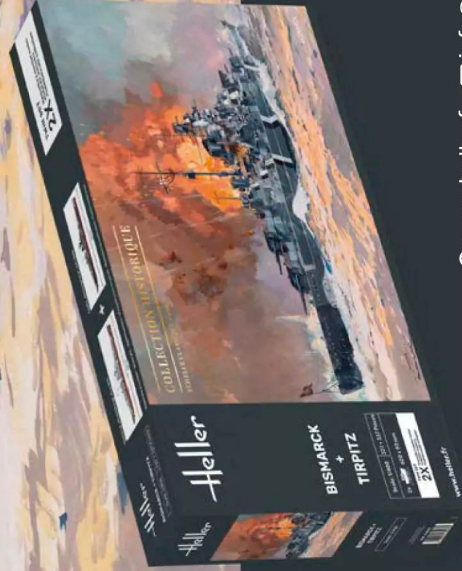
Distributed by
GLOW2B
germany



BISMARCK
- REPLICAS HISTORIQUE -
sam yui



Mehr zu
diesem Produkt



ZWEI BAUSÄTZE



Bismarck „Rheinübung“, May 1941

+



Tirpitz „Rösselsprung“, July 1942

Scale: 1/400	327 + 337 Pieces
2x 	620 x 90 mm
TWIN SET 2X Maquette à monter inclus Model Kit inclusive Modellbausatz enthalten	

BISMARCK + TIRPITZ

REF: 85078

www.heller.fr ✉ info@heller.fr

[@ instagram.com/heller.fr](https://www.instagram.com/heller.fr) [facebook.com/heller.fr](https://www.facebook.com/heller.fr) #legendarymodels

MODEL AIR

VALLEJO
SERIES

Die umfassende Palette an
militärischen Airbrushfarben



Matte Acrylfarben auf Wasserbasis, speziell für das **Airbrushen** entwickelt. Unterstützt durch umfangreiche **Forschung**, um dem Modellbauer die höchstmögliche **historische Genauigkeit** gegenüber RAL, RLM, FS oder BS Referenzen zu bieten. **Schnell trocknend**, extrem **widerstandsfähig** und **langlebig**.

Spritzfertig für die Airbrush

Fantasy-In (offizieller Distributor)
Hildesheimer Str. 11
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99
info@fantasy-in.de

Vallejo

www.vallejo-farben.de

